Published and distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 10. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 58.

Streik im Ruhrgebiet?

Diesbezügliche Gerüchte in dem neuen Okkupationsgebiet im Umlauf.

Die Geschäftswelt klagt.

Okkupation ist nunmehr auch auf Hamborn ausgedehnt worden. — Besetzung verschiedener weiterer Dörfer und Landstraßen noch bevorstehend. — Die deutschen Geschäftsleute am Rhein versichern, daß Maßnahmen der Alliierten für sie den geschäftlichen Ruin bedeuten. — Begeisterter Empfang für Dr. Simons in Berlin. — Hoch verhängt Kriegszensur über Preisnachrichten aus dem Okkupationsgebiet.

Berlin, 10. März. Hamborn, der nördlich von Duisburg gelegene Kohlenhafen der Thyssen Werke, ist von belgischen Truppen besetzt worden. Die Besetzung ging ohne jeden Zwischenfall vor sich.

Droht Arbeitseinstellung im Ruhrgebiet?

Duisburg, 10. März. Seitens deutscher Grubenbesitzer, städtischer Beamten und Arbeiter wurden gestern Andeutungen gemacht, denenzufolge innerhalb weniger Tage, als direkte Folge der Besetzung von Duisburg, Düsseldorf, Ruhrort und Hamborn durch die Truppen der Alliierten, eine allgemeine Arbeitseinstellung im Ruhrgebiet zu erwarten steht.

Während des gestrigen Abends schien jedoch hier unter den Arbeitern [illegible] zu herrschen, die sich nach des Tages Arbeit in großer Zahl auf den Straßen ansammelten und neugierig die französischen Wachtmannschaften beobachteten und die französischen Maschinengewehre und Tanks besichtigten. Allem Anschein nach werden die Arbeiter sehr aufgeräumt und bekundeten teilweise Entrüstung ob der Anwesenheit der alliierten Okkupationstruppen.

Alliierten glauben nicht an einen Ausstand

Wohlinformierte Offiziere der Alliierten versicherten, daß ihrer Ansicht nach es zu keinem Ausstand im Ruhrgebiet kommen wird. Einer dieser Offiziere bemerkte:

„Die Arbeiter haben nicht die Absicht, in den Ausstand zu gehen. Von kommunistischer Seite ist ihnen vorgeredet worden, daß Rußland die einzige Rettung für Deutschland bilde, aber diese Ansicht ist bereits von der deutschen Arbeiterschaft abgelehnt worden und wird auch wiederum zurückgewiesen werden. Heute wurden Waren im Gewicht von etwa 10,000 Tonnen befördert. Es war dieses etwa die Hälfte des normalen Verkehrs, als dieser Hafen den Weltverkehr besaß, aber das Geschäftsleben ruht hier durchaus nicht und wird uns, meiner Ansicht nach, nicht zum Stillstand kommen."

Auf dem Fluß herrschte heute ein ziemlich lebhafter Verkehr und es fuhren Schiffe der verschiedensten Typs flußauf und flußab.

Geschäftswelt versichert, daß ihr der Ruin bevorsteht.

Von deutscher Seite wurde versichert, es würde unmöglich sein, den Frachtverkehr auf dem Rhein über Land außerhalb der Okkupationszone zu lenken, um auf diese Weise die Zollzone zu vermeiden und die Geschäftsleute versichern, daß die die direkt betroffenen Firmen sehr bald von jedem Wettbewerb auf dem Weltmarkt infolge der hohen Preise Abstand nehmen würden, es sei denn, daß ihnen Hilfe seitens der deutschen Reichsregierung würde; was jedoch, wie offen zugestanden wurde, völlig ausgeschlossen ist.

„Wir sind völlig ruiniert, falls die Alliierten ihr Programm durchführen," sagte einer der bedeutendsten Exporteure am gestrigen Tage. „Was bleibt den Arbeitern anderes als der Streik übrig? Was sieht uns anderes als der Bankrott bevor? Ich werde eine ruinierter Mann sein, aber welchen Vorteil haben England und Frankreich davon?"

Neue feine Verfügungen über Zollgrenze

Die amtlichen Stellen der Alliierten haben soweit noch keine Weisungen bezüglich der geplanten Zollgrenze erhalten. Sie sind der Ansicht, daß es wohl möglich sein würde, den Handelsverkehr des Innern Deutschlands zum Teil auf andere Bahnen zu lenken, aber der größte Teil des deutschen Handelsverkehrs werde doch nach dem Rhein kommen.

Seitens der Beamten der Alliierten wurde in der nachdrücklichsten Weise versichert, daß die Durchführung der Verfügungen Englands und Frankreichs durchaus nicht den Ruin der deutschen Geschäftswelt nach sich ziehen würde.

In Duisburg sind 2000 Mann belgischer und französischer Truppen einquartiert und im Rhein sowie in der Ruhr liegen französische und englische Kanonenboote verankert.

Die Alliierten haben Vorposten in einer Entfernung von sechs Kilometern östlich von Düsseldorf, vier Kilometer östlich von Duisburg und drei Kilometer nördlich von Ruhrort aufgestellt, aber die Demarkierungslinie des neuen Okkupationsgebiets ist soweit noch nicht festgelegt worden.

Bis heute abend müssen alle Zivilpersonen etwaige in ihrem Besitz befindliche Waffen abliefern.

Begeisterter Willkomm für Dr. Simons.

Berlin, 10. März. Dem Staatssekretär Dr. Walter Simons, dem Oberhaupt der deutschen Delegation gelegentlich der Konferenz in London, wurde, als er gestern mit den übrigen Mitgliedern der Delegation hier anlangte, eine begeisterte Ovation bereitet. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhof und auf der Straße vor dem Bahnhof eingefunden und stimmte, als Dr. Simons und dessen Kollegen in Sicht kamen, begeistert „Deutschland, Deutschland über alles" an.

Aehnliche Kundgebungen spielten sich, als der Zug in Elberfeld anhielt, ab, und den Delegaten wurden dort Blumensträuße überreicht.

Berlin übt keine Kritik an Dr. Simons.

London, 10. März. Das hier im Umlauf befindliche Gerücht, der deutsche Staatssekretär Dr. Walter Simons würde in Berliner Regierungskreisen ob seines Verhaltens gelegentlich der hiesigen Konferenz getadelt, wird durch direkte Berliner Nachrichten nicht bestätigt. In den direkten Depeschen heißt es, Dr. Simons Stellung sei eine absolut sichere und die anfängliche Kritik sei durch ein Mißverständnis mit Bezug auf die Lage in London verursacht worden.

Alle zweifelhaften Punkte bezüglich der Vertretung der Sache Deutschlands gelegentlich der hiesigen Konferenz haben, wie es heißt durch Berichte, welche dem Reichstag und den politischen Führern in Berlin unterbreitet worden, ihre Aufklärung gefunden.

Nur noch etliche Dörfer und Landstraßen seitens der Alliierten zu besetzen.

Neuß, 10. März. (Im Hauptquartier der Okkupationsarmee der Alliierten.) Nachdem nunmehr die Rheinhöfen des Ruhrgebiets besetzt worden, bleibt für die Truppen nur noch die Besitzergreifung von etlichen benachbarten Dörfern und Landstraßen übrig. Soweit ist noch keine Aufteilung der neuen Okkupationszone unter die englischen, französischen und belgischen Truppen erfolgt.

Soldatska jubelt ob des „Spaziergangs".

Die Truppen der Okkupationsarmee sind voller Jubel über diesen „militärischen Spaziergang", der vom schönsten Wetter begünstigt ist. Sie ziehen Vergleiche zwischen dem ihnen hier bereiteten Empfang und dem gelegentlich des vorigen Jahres in Frankfurt am Main, und sie bemerken, daß hier augenscheinlich ein ziemlich freundlicher Wind weht. Eine Düsseldorfer Zeitung bemerkte gestern, daß, falls die Alliierten die in der Proklamation des Generals Degoutte enthaltenen Bestimmungen durchführen, die Besetzung „erträglich" werden würde.

Schon wieder eine Proklamation der Alliierten.

General Gaucher, der die hier befindlicher französischen Truppen befehligt, hat eine neue Proklamation erlassen, in welcher er behauptet, die Vertreter Deutschlands in London hätten sich geweigert, den Vertrag von Versailles zu beobachten und daher seien die Alliierten genötigt, die Erfüllung der Bedingungen seitens der deutschen Regierung zu erzwingen.

Bayerns Landtag protestiert.

München, 10. März. Der Budgetausschuß des bayerischen Landtags hat heute Beschlüsse angenommen, in denen die Besetzung der Städte im Ruhrgebiet durch die Alliierten scharf verurteilt wird. Das Vorgehen der Alliierten wird als ein weiterer Einfall in deutsches Gebiet bezeichnet, der nur dazu beitragen wird, eine größere Einigkeit unter dem deutschen Volk hervorzurufen.

Völlige Ruhe in Dresden.

Dresden, 9. März. Die Ankündigung von der Besetzung Düsseldorfs und der anderen Städte im Ruhrgebiet seitens der Alliierten hat hier keinerlei Aufregung hervorgerufen. Das Volk ist augenscheinlich völlig in sein Schicksal ergeben mit Bezug auf Maßnahmen, die Frankreich und England zur Durchsetzung des Friedensvertrags von Versailles ergreifen mögen.

Kriegszensur von Foch über Okkupationsgebiet verhängt.

Paris, 10. März. Marschall Foch hat die zu Kriegszeiten üblichen Zensurbestimmungen über die Pressenachrichten verhängt, die aus dem Okkupationsgebiet am Rhein abgesandt werden.

Schöner Gedanke!

London, 10. März. Die Uebernahme der Kriegsschulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten an Stelle der Bezahlung einer Kriegsentschädigung wird, wie die Exchange Telegraph Company sich aus Berlin melden läßt, angeblich in deutschen Kreisen erörtert. Dieser Plan wurde, wie es heißt, von Herrn Rathenau, einem Mitglied der deutschen Abteilung der Wiedergutmachungskommission unterbreitet.

England möchte Amerika mit hineinziehen.

London, 10. März. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Vereinigten Staaten in einer Note, mit deren Abfassung zur Zeit das Auswärtige Amt beschäftigt ist, ersucht werden, sich im vollen Umfange in der Durchführung von Zwangsmaßregeln im Rheinland, den Alliierten anzuschließen.

In der Note wird eingehender Aufschluß über die Entschließung der Alliierten bezüglich der Ausdehnung des Okkupationsgebietes und der Schaffung einer Zollgrenze erteilt werden mit dem Hinzufügen, die „Alliierten nähmen an, daß die Ver. Staaten mit ihnen gemeinsame Sache machen würden."

Deutsche Kaffeeimporteure wollen keine Einkäufe in England oder Frankreich machen.

Berlin, 10. März. Die Exekutive des Verbands der Hamburger Kaffee-Importeure hat den Mitgliedern des Verbands empfohlen, keine Einkäufe in England oder Frankreich zu machen, während diese Länder „mit ihrer Unterdrückungspolitik fortfahren". So wird der „Vossischen Zeitung" aus Hamburg gemeldet.

Die Exekutive wird auch bemüht sein, ähnliche Vereinigungen in Berlin, Köln und Bremen zum Anschluß an diesen Boykott zu veranlassen.

Oesterreich muß Kriegsmaterial ausliefern.

Wien, 9. März. Die hiesigen Vertreter der Alliierten forderten heute eine sofortige Auslieferung des soweit im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrages von St. Germain noch nicht abgelieferten Kriegsmaterials und das Kabinett hat, wie es heißt, sich bereit erklärt, diese Forderung ohne weiteres zu erfüllen.

Man glaubt, daß das Vorgehen der Alliierten durch die gegenwärtige Lage in Deutschland veranlaßt worden war.

Wollen Harding ködern.

Franzosen suchen ihn für einen neuen Völkerligaplan zu gewinnen.

Paris, 10. März. Es wurde heute im Auswärtigen Amt versichert, daß seitens der französischen Botschaft in Washington zur Zeit Unterhandlungen mit dem dortigen Staatsdepartement gepflogen werden, die darauf abzielen, den Präsidenten Harding für ein gemildertes Völkerbundabkommen zu gewinnen.

Die Stellungnahme Frankreichs ist verständlich und es wird, wie es heißt, auf Bemerkungen Bezug genommen, die von Beamten der gegenwärtigen Administration gelegentlich der Pariser Friedenskonferenz gemacht wurden.

Hughes verhält sich zugeknöpft.

Washington, 10. März. Bezüglich der vom französischen Auswärtigen Amt erfolgten Ankündigung, daß Unterhandlungen zwischen der hiesigen französischen Botschaft und dem Staatsdepartement zwecks Annahme eines modifizierten Völkerbundabkommens seitens der Vereinigten Staaten im Gange sind, wurde in Administrationskreisen jedwedes Kommentar abgelehnt. Es wurde jedoch zu verstehen gegeben, daß die Initiative bezüglich einer derartigen Frage von Seiten der französischen Regierung erfolgen müsse, und es wurde hinzugefügt, daß die Angelegenheit noch nicht weitgenug gediehen sei, um die Veranlassung zu „formellen Unterhandlungen zu bieten.

Staatssekretär Hughes lehnte es ab, sich in der Angelegenheit zu äußern: aber es wurde in Erfahrung gebracht, daß er am Dienstag, kurz ehe das diplomatische Corps dem Präsidenten Harding vorgestellt wurde, eine halbstündige Unterredung mit dem französischen Botschafter Jusserand hatte. Ob gelegentlich dieser Unterredung die Frage der Völkerliga zur Sprache kam, ist nicht bekannt.

Noch gut abgelaufen.

Zug der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn entgleist, ohne daß Jemand zu Schaden kam.

Mitchell, S. D., 10. März. An die hundert Passagiere kamen heute mit dem Schrecken davon, als der Zug Nr. 106 der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, der sich von Aberdeen nach Sioux City unterwegs befand, in Cuthbert, 18 Meilen nördlich von hier, entgleiste.

Die Geleise wurden auf einer Strecke von über hundert Fuß aufgerissen, aber es wurde Niemand ernstlich verletzt, wenn schon einer der Waggons umkippte.

Die Rebellenführer.

Führer der Erhebung in Rußland sind angeblich aus den Vereinigten Staaten deportierte Radikale.

Nachrichten sehr verworren.

Rebellen in Kronstadt haben sich angeblich gegen ihren Führer erhoben. — Es wird schon wieder einmal der Fall von St. Petersburg gemeldet. — Moskau stellt schwere Niederlagen der Regierungstruppen in Abrede. — Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und Polen in's Stocken geraten.

Im Haag, 10. März. Wie der Sonderberichterstatter des Rotterdamer „Maasbode" aus Reval meldet, spielen die russischen Radikalen, die aus den Vereinigten Staaten in der letzten Zeit deportiert wurden, gelegentlich der gegenwärtigen Revolution in Rußland hervorragende Rollen. Der Korrespondent behauptet, daß die aus den Vereinigten Staaten abgeschobenen Russen mit den größten Erwartungen nach Rußland kamen, jedoch nach ihrem Eintreffen die Entdeckung machten, daß das Kommunistenregiment weiter nichts ist „als eine Verurteilung zu Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit ohne angemessene Verpflegung".

Moskauer Truppen werden angeblich abtrünnig.

Riga, 10. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben sich drei Brigaden der Moskauer Truppen den Aufständischen angeschlossen und zwar infolge der traurigen Verpflegungsverhältnisse in der Hauptstadt der Sowjetregierung.

Der Kampf ruht im St. Petersburger Gebiet.

Kopenhagen, 10. März. Der Korrespondent der „Politiken" meldet aus Helsingfors, daß laut dort eingetroffenen Nachrichten während des gestrigen Tages der Kampf zwischen den Truppen der Sowjetregierung und den Aufständischen im St. Petersburger Gebiet fast gänzlich ruhte.

Der Zuzug der Flüchtlinge aus Rußland nach der finnischen Grenze zu hat fast völlig aufgehört, sagt der Korrespondent, und zieht daraus den Schluß, daß die Verbindung nach St. Petersburg völlig abgeschnitten ist.

Die Wirkung des Geschützfeuers der Sowjettruppen auf Kronstadt soll eine nur sehr unbedeutende gewesene sein, während in St. Petersburg durch das Geschützfeuer der Rebellen angeblich gewaltiger Schaden verursacht wurde.

Rebellen fürchten sich vor Propaganda.

In der Depesche heißt es auch, daß die Arbeiter in Kronstadt ob der Bolschewistenpropaganda, die dort getrieben wird, außerordentlich besorgt sind, da sie einen reaktionären Gewaltstreich befürchten.

Friedensunterhandlungen mit Polen stocken.

London, 9. März. Die Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und Polen sind in Riga, wie von dort gemeldet wird, völlig zum Stillstand gekommen. Von russischer Seite wird versichert, daß diese Stockung durch eine Erkrankung von Adolf Joffe, dem Oberhaupt der russischen Friedensdelegation herbeigeführt worden ist.

Die Rebellen haben sich gegen ihren Führer erhoben.

London, 10. März. Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, sind die Rebellen bereits demoralisiert. Die Matrosen in Kronstadt, die gemeutert hatten, haben sich nunmehr gegen ihren Führer, den vormaligen Zarengeneral Koslowski, erhoben, der den Kampf gegen St. Petersburg geleitet hat.

In der Moskauer Depesche wird es auch in Abrede gestellt, daß die Regierungstruppen schwere Niederlagen erlitten haben.

Schon wieder wird der Fall St. Petersburgs gemeldet.

London, 10. März. Laut amtlichen, in Riga eingetroffenen Meldungen von revolutionärer Seite ist St. Petersburg in die Hände der Rebellen gefallen. So berichtet der Korrespondent der „Times".

Wie es heißt, gelang es den Sowjetführern, in Automobilen zu entkommen. Ferner sollen die Regierungstruppen bei Gatchina und Krasnoje Selo Niederlagen erlitten haben.

Sieg der Sowjettruppen.

Aus Kalomna, südöstlich von Moskau gelegen, wird ein Sieg der Regierungstruppen gemeldet, die dort den Rebellentruppen eine schwere Niederlage bereitet haben.

Schiffsnachrichten.

Abgefahren.

Havre: France nach New York.
Glasgow: Columbia nach New York.

Leset die „Sonntagpost".

Der Dritte.

Aus der 19. Wa[illegible] heute morgen ein weiterer Mord gemeldet.

Leiche gefunden.

Identität bisher noch nicht festgestellt. — Es scheint ein Irländer zu sein. — Er wurde erschossen, und überdies schlug man ihm den Schädel ein.

Ein weiterer Mord wird aus der 19. Ward gemeldet. Die Leiche eines etwa 23jährigen Mannes wurde heute zu früher Morgenstunde von drei Kutschern, welche sich auf dem Wege nach ihrer Arbeitsstelle befanden, in der Gasse hinter dem Hause Nr. 1122 W. Congreß Straße gefunden und von der benachrichtigten Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 326 S. Racine Ave. geschafft, wo sie heute mittag noch unidentifiziert war. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Mann erschossen und daß ihm außerdem mit einem stumpfen Instrument der Schädel eingeschlagen war. Die Vermutung liegt natürlich nahe, daß auch dieser Mord auf das Konto des bitteren politischen Hasses in der 19. Ward zu setzen ist, welchem erst Dienstag Paul Labriola und Harry Raymond, zwei politischen Freunden von Alderman John Powers, zum Opfer fielen.

Hermann Bullard, Mitchell Harris und B. Poulaski, angestellte der Brady Teamin Co., Nr. 1123 West Congreß Str., bemerkten auf ihrem Wege zur Arbeit kurz vor 4 Uhr heute früh unter dem Hochbalkengerüst, ganz in der Nähe der Racine Avenue Haltestelle, einen dunklen Gegenstand. Sie sahen genauer nach und fanden die Leiche des augenscheinlich ermordeten Mannes; die erste Angabe, daß es sich um [illegible] Italiener handle, bestätigten sich nicht, eher glaubt man, daß der Tote ein Irländer war.

Die Leiche lag direkt an dem Zaun und war mit einem blauen Mantel aus billigem Stoff zugedeckt, an der Person des Toten fand sich jedoch, mit Ausnahme des Wäschezeichens H. A. W. in dem Unterhemd, durchaus nichts, was zur Feststellung der Identität dienen könnte. Der Mann war in einen braunen Anzug gekleidet und trug braune Schuhe und eine graue Mütze. Der Zustand seiner Kleidung läßt erkennen, daß er sich energisch zur Wehr gesetzt hatte; die Tatsache, daß am Fundort der Leiche selbst keine Spuren eines Kampfes wohl aber deutliche Räderspuren zu finden waren, läßt darauf schließen, daß der Mord an einem anderen Ort begangen und dann die Leiche dorthin geschafft wurde.

Eine ganze Reihe der tüchtigsten Geheimpolizisten arbeitet an der Sache, welche wie keine andere die Bewohner jener Gegend in Angst und Schrecken versetzt und selbst den sonst nicht ängstlichen Alderman Powers veranlaßt hat, für seine Familie um Polizeischutz nachzusuchen.

Bürgerrecht verweigert.

Der Fahrer des Auto des Mörders von „Moß" Enright abgewiesen.

Unter denen, die Richter Miller im Kreisgericht heute ums Bürgerrecht ersuchten, war James H. Vinci, der Fahrer des Kraftwagens der Meuchelmörder des Arbeiterführers Moß Enright. Vinci war zum Tode verurteilt, das Urteil vom Staatsobergericht aber aufgehoben worden. „Wenn Sie in fünf Jahren wiederkommen und dann ein makelloses Führungszeugnis vorlegen können, werden Sie das Bürgerrecht erhalten, sonst nicht," sagte der Richter zu dem Iroliener.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute abend, niedrigste Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. Morgen zunehmende Bewölkheit. Frische bis starke Südwestwinde.

Illinois: Klar heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit. Heute abend — im südlichen Teil morgen — wärmer.

Wisconsin: Bewölkt und unbeständig heute abend und morgen, im nördlichen Teil morgen wahrscheinlich Schnee und kälter. Im südlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Iowa: Zunehmende Bewölktheit heute abend. Morgen unbeständig. Regen, der sich im nördlichen Teil in Schnee verwandeln wird. Im äußersten nördlichen Teil heute abend etwas kälter. In den westlichen und nördlich mittleren Teilen morgen kälter.

Indiana: Klar heute abend und morgen. Wärmer.

Lower Michigan: Bewölkt im südlichen und Zügige oder Regen im nördlichen Teil heute am späten Abend oder morgen. Im südlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:51.
Sonnenaufgang, morgen: 6:08.
Monduntergang: Heute abend 7:05.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	37	3 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	37	4 Uhr morgens	32
5 Uhr nachm.	36	5 Uhr morgens	32
6 Uhr abends	34	6 Uhr morgens	34
7 Uhr abends	34	7 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	33	8 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	32	9 Uhr morgens	38
10 Uhr abends	31	10 Uhr vorm.	41
11 Uhr abends	30	11 Uhr vorm.	44
12 Uhr mitternacht	30	12 Uhr mittag	48
1 Uhr morgens	30	1 Uhr nachm.	49
2 Uhr morgens	31	2 Uhr nachm.	50

Dunkle Mächte.

Wie Gattin eines Arztes zur Urkundenfälscherin wurde.

Arbeiten Revolver.

Verkäufer des Einkommensteueramts sucht der Bürgerschaft entgegen zu kommen. — Neuer Kniff der Schnapsschleichhändler. — Frau Angeberin.

Alma, die 27jährige Gattin des Dr. Edward Papik, 2901 Wallace Str., stand heute vor dem Bundesrichter Landis unter der Anklage, eine größere Anzahl Morphiumverschreibungen mit der gefälschten Unterschrift ihres Gatten versehen und aus mehreren Apotheken das Opiat zu eigenem Gebrauch erlangt zu haben. Die Angeklagte ist geständig. Sie erzählte mit Tränen in den Augen, daß sie, während sie Mutterfreuden entgegensah, in schwere Krankheit fiel, daß ihr Gatte einen Berufsgenossen zu Rate zog und dieser ihr, um ihr Linderung ihrer schier unerträglichen Schmerzen und den so dringend benötigten Schlaf zu verschaffen, ohne ihr Vorwissen Morphium verschrieb. Mit der Zeit gewöhnte sie sich an das Opiat. Sie wurde eine gewohnheitsmäßige Opiumesserin. Als man ihr das gräßliche Zeug entzog, war es zu spät. Wollte sie nicht wahnsinnig werden, mußte sie sich unter allen Umständen das Betäubungsmittel verschaffen. Sie fälschte die Rezepte. Jetzt aber, nachdem sie dreimal verhaftet und fruchtlos im städtischen Arbeitshause und im Gefängnis in Behandlung gewesen sei, habe sie sich im Hause ihrer Eltern von der unseligen Leidenschaft entwöhnt und glaube, jetzt vollständig genesen zu sein.

Hilfsbundesanwalt John Boddie beantragte das geringste Strafmaß, ein Jahr Gefängnis. Der Richter schüttelte den Kopf. „Das wäre grausam", meinte er, „und das bezweckt das Gesetz nicht. Die Frau hat die Rezepte gefälscht, um das Opium für ihren eigenen Gebrauch zu erlangen. Eine verbrecherische Absicht lag also nicht vor. Ich verschiebe die Urteilssprechung auf morgen. Bis dahin werde ich mir die Sache gründlich überlegen."

Arbeiten mit Hochdruck.

Um den säumigen Steuerpflichtigen entgegenzukommen, hat Charles N. Callner, der Vorsteher der zuständigen Abteilung des Binnensteueramts angeordnet, daß in dieser Woche die Geschäftsräume des Einkommensteueramts im Bundesgebäude täglich bis 5.30, am nächsten Montag bis 9.30 und am Dienstag, dem letzten Tage, bis mitternacht geöffnet bleiben. Die Hilfsämter werden dagegen täglich bis 9 Uhr abends geöffnet sein.

Wie Binnensteuererheber Mager den Vertretern der Presse mitteilte, sind bisher etwa $300,000 gegen $423,919 im Vorjahre an fälligen Steuern eingelaufen. Die Zahl der Steuerpflichtigen belief sich im Vorjahre auf 84,000, in diesem Jahre beträgt sie 125,000.

Für Weizen blüht.

Auf Veranlassung von David Sommermann wurde gestern abend von der Polizei ein gewisser Meyer Penn in einem Zuge der Pennsylvania Bahn, der eben in Englewood eingelaufen war, unter der Anklage verhaftet, den Kläger um $450 geprellt zu haben. In Penns Besitz fand man eine mit Opiaten und Schnaps gefüllte Handtasche. Nach kurzem Verhör gelangte die Polizei zu der Ueberzeugung, daß Penn und Sommermann Schnapsschleichhändler seien. Sommermann wurde also gleichfalls festgenommen und das Prohibitionsamt benachrichtigt.

Dessen Beamte nahmen eine Durchsuchung mehrerer einlaufender Züge vor und beschlagnahmten sechs Reisetaschen, die je 14—15 Quartflaschen Schnaps enthielten. Die Taschen waren in Pittsburg oder in Richmond als Reisegepäck aufgegeben worden. Von Richmond aus bereist angeblich ein Schnapshändlerring einen lebhaften Schleichhandel mit Spirituosen nach dem mittleren Westen.

Sommermann und Penn wurden heute dem Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihr Verhör auf 10 Tage verschob und sie bis dahin unter je $2500 Bürgschaft stellte.

George Donovan, Nr. 2640 Park Ave., wurde auf Veranlassung seiner besseren Hälfte unter der Anklage, eine Mondscheinbrennerei zu betreiben und sich gewöhnlich sinnlos zu betrinken, dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und von diesem unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Cedric", der Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Vertrag mit Kolumbien.

Senat wird die Frage der Ratifizierung im April entscheiden.

Washington, 10. März. Der Senat einigte sich heute bezüglich der vom Präsidenten Harding dringend gewünschten Ratifizierung des Vertrags mit Kolumbien dahin, die Abstimmung im April vorzunehmen und zwar am achten Tage nach dem Beginn der demnächst einzuberufenden Sondersession.

Der neue Comptroller.

D. R. Crissinger zum Comptroller of the Currency vom Präsidenten Harding ernannt.

Washington, 10. März. D. R. Crissinger aus Marion, Ohio, wurde heute vom Präsidenten Harding zum Comptroller of the Currency ernannt. Er wird der Nachfolger von John Skelton Williams, der vor einigen Tagen sein Amt niederlegte. Crissinger ist Bankier und Anwalt und ein intimer persönlicher Freund des Präsidenten.

Dr. C. E. Sawyers Ernennung bestätigt

Washington, 10. März. Die Ernennung von Dr. C. E. Sawyer von Marion, O., dem Leibarzt des Präsidenten Harding, zum Brigadegeneral im Reservecorps der Armeeärzte wurde heute vom Senat bestätigt.

Schlag für Gompers.

Detroiter Gewerkschaftler entsenden, trotz seines Protests, Vertreter zum Arbeiterkongreß in Moskau.

Detroit, 10. März. Die hiesige Federation of Labor beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, Samuel Gompers, den Präsidenten der American Federation of Labor, schriftlich dafür zu rüffeln, daß er ihr Vorwürfe wegen angeblicher Unterstützung der russischen Sowjetregierung gemacht hat. Außerdem wurde auch die Entsendung eines Delegaten zu dem Arbeiterkongreß beschlossen, der für den 1. Mai unter den Auspizien der Sowjetregierung in Moskau anberaumt ist.

Gompers hatte in einem Schreiben an die Detroiter Federation of Labor die Mitglieder der Vereinigung beschuldigt, „Diener der Sowjetregierung" zu sein, und er hatte ihnen außerdem den Rat gegeben, sich lieber mit der „Organisierung der soweit noch unorganisierten Arbeiter zu beschäftigen, statt die Lehren Lenins und Trotzkys zu verbreiten". Dieses Schreiben Gompers war dadurch veranlaßt worden, daß der Geschäftsleiter des Detroiter Verbands, Frank X. Martel, die Exekutive der American Federation ersucht hatte, ihren Einfluß zugunsten der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland geltend zu machen. Gompers bemerkte in seinem Antwortschreiben, ein derartiges Ansuchen sei einzig und allein von der Arbeiterschaft Detroits gestellt worden.

Mit der Beantwortung des Gompersschen Briefes wurde ein Ausschuß betraut.

Riesen-Oelfeuer.

Anlagen der Standard Oil Company in Bayonne stehen in Flammen.

New York, 10. März. In der Mittagsstunde kam heute in den Anlagen der Standard Oil Company in dem Greenpoint Viertel Brooklyns, wo vor Jahresfrist das gewaltigste Oelfeuer in der Geschichte der Stadt gewütet hatte, ein Feuer zum Ausbruch, das mit riesiger Geschwindigkeit um sich griff.

Binnen wenigen Minuten wurden zwei Alarme abgegeben und die Polizeireserven aus fünf Polizeiwachen nach der Brandstätte gerufen. Die Anlage ist als die Stone & Fleming Works bekannt. Innerhalb von wenigen Minuten waren fünf der gewaltigen Oelbehälter geborsten. Die Flammen kamen in einer Destillieranlage für Rohöl zum Ausbruch und breiteten sich schnell auf die anderenden Oelbehälter aus.

Der Hamo Mordprozeß.

Verhandlung gegen Clara Smith Hamon, die angebliche Mörderin von Jake Hamon, begonnen.

Ardmore, Okla., 10. März. Vor Richter Thomas W. Champion begann heute hier der sensationellste Mordprozeß, den Oklahoma je erlebt hat, der Prozeß gegen Clara Smith Hamon, die bekanntlich angeklagt steht, Jake Hamon, den Vertreter Oklahomas am republikanischen Nationalausschuß, mit dem sie angeblich ein sträfliches Verhältnis unterhalten hatte, erschossen zu haben. Der Andrang des Publikums zum Prozeß war natürlich ein ganz gewaltiger und der kleine Gerichtssaal, der Platz für etwa 300 Personen hat, war bei weitem nicht im Stande, alle die Schaulustigen und Sensationslüsternen in sich aufzunehmen.

Um $1000 beraubt.

Als A. J. McHugh, Geldeinsammler der Atlantic & Pacific Tea Co., sich heute in deren Laden 5056 S. Western Ave. befanden, traten vier mit Revolvern bewaffnete Kerle ein, nahmen ihm das Geld ab und verschwanden. Sie erbeuteten etwa $1000.

Soll Machtwort sprechen.

Schlachthausarbeiter wenden sich in Lohnkontroverse an den Präsidenten Harding.

Drohen mit Aus[illegible]

Wenn Harding nicht innerhalb von vier Tagen befriedigende Antwort gibt, soll Ausstand anberaumt werden. — Die Arbeiter verwahren sich gegen zehnstündigen Arbeitstag, gegen Lohnverringerungen und „gegen die Rückkehr zu den barbarischen Zuständen, die vor 1917 herrschten".

Omaha, Neb., 10. März. Präsident Harding soll in der Kontroverse zwischen den Schlachthausarbeitern und den Großpöklern eingreifen und binnen vier Tagen in der Angelegenheit zu Gunsten der Arbeiter Stellung nehmen, widrigenfalls am Montag morgen mit einer Urabstimmung über einen anzuberaumenden Ausstand begonnen werden wird.

So haben gestern die hier versammelten Exekutivbeamten und Distriktvertreter der Amalgamated Meat Cutters and Butcher Workmen of North America, die etwa die Hälfte der 200,000 Arbeiter der Pökelindustrie des Landes bilden, beschlossen und Präsident Gompers wurde ermächtigt, unverzüglich den Präsidenten in diesem Sinne telegraphisch zu verständigen.

Die Arbeiter weigern sich, der am Dienstag von den Großpöklern verfügten Lohnverringerung um 12½ Prozent zuzustimmen, die am Montag in Kraft gesetzt werden soll. Außerdem hatten die Großpökler auch angekündigt, daß an Stelle des achtstündigen Arbeitstags eine Arbeitswoche von 50 Stunden eingeführt werden soll, wovon die Arbeiter ebenfalls nichts wissen wollen.

Sollte es zu einem Ausstand kommen, werden in erster Linie Chicago, Omaha, Kansas City, Sioux City, Sild St. Paul, Buffalo, St. Louis, Fort Worth, Milwaukee, St. Joseph, Mo., und Wichita, Kans., betroffen werden.

Wie Dennis Lane, der Sekretär der Organisation, versicherte, machte sich gelegentlich der Sitzung durchweg eine Stimmung zu Gunsten eines Ausstandes geltend, falls die Großpökler nicht nachgeben. Es liegt die Absicht vor, in den nächsten Tagen eine Beratung von Vertretern aller Gewerke nach Chicago einzuberufen, die in den Pökelanlagen tätig sind unter denen sich die Zimmerleute, die Plumbers, die Elektriker und etliche andere Gewerkschaften befinden und man will diese Gewerke auffordern, im Fall es zu einem Ausstand kommt, sich dieser Bewegung anzuschließen.

Die Streikdrohung war in einem von der Konferenz angenommenen Beschluß enthalten, in welchem es heißt, daß, falls Präs. Harding nicht sofort die Erklärung abgibt, daß er im Interesse der Arbeiter einzugreifen beabsichtigt, „solche Maßnahmen" getroffen werden sollen, die nötig sind, um einer Wiedereinführung des zehnstündigen Arbeitstages, der Lohnverkürzungen und der barbarischen Zustände, wie sie vor 1917 herrschten, wirksam Widerstand zu leisten.

Die an den Präsidenten Harding gesandte Depesche war sehr umfangreich und behandelte die Schwierigkeiten der Schlachthausarbeiter während des Krieges in eingehender Weise mit dem Hinzufügen, die Großpökler hätten es, nachdem sie nunmehr ihre Vorratspeicher gefüllt hätten, auf die Herbeiführung eines Ausstands und auf die Erhöhung der Fleischpreise abgesehen.

Weiter heißt es,

Sardinen

Einheimische Oel-Sardinen. — Regulär 8c. In unserer Cash and Carry Grocery. Nur 12 Büchsen an jeden Kunden,

12 Büchsen für 47c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Untermuslin

Coverall-Schürzen für Damen, gemacht aus Plaid Gingham, eingefaßt in Weiß, regulär verkauft zu $1.39, morgen zu **93c**

Muslin Envelope Chemise für Damen, mit Spitzen besetzt, speziell zu **77c**

Waschbare Satin-Camisoles, besetzt mit farbiger Stickerei oder Spitzen — morgen zu **93c**

Farbige baumwoll. Taffeta Unterröcke für Damen, geschneid. Flounce — Auswahl zu **93c**

Kleiderstöffe für das Frühjahr

Fabrik-Enden von reinwollenen Amoskeag-Serges, in mittelschweren und schweren Qualitäten, eignen sich sehr gut für Kleider, Skirts, Knabenanzüge, Hosen etc., die meisten in den populären Schattierungen den Navyblau; wert das Doppelte, speziell die Länge zu

15c 29c 39c bis 79c

3 Kisten Fabrik-Reste von feinen Mohair-Brilliantines, in einfachen und corded gestreiften Effekten, äußerst dauerhafte Stoffe für Frühjahrs- und Sommer-Kleider, Skirts u. s. w., in einer guten Auswahl von Staplefarben, Längen bis zu 7 Yards, 75c u. 85c Werte, die Yard..... **45c**

Fabrik-Reste von feinen Kleiderstoffen, einschließlich Kleider-Serges, Suitting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Auns Wellings etc., in Cream, Schwarz und in hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 6 Yards, $1.00 und $1.25 Werte, die Yard zu **55c**

Seidenstoffe für Kleider usw.

36-zöllige Faille Luster Seide-Poplins, feines schweres Cord-Gewebe, schöner Glanz, auf beiden Seiten zu benutzen, passend für Frühjahrs-Kleider, Skirts, Mäntel etc., in allen neuen hellen und dunklen Farben, sowie in Schwarz und Weiß, regulär verkauft für $1.39, morgen speziell die Yard zu **93c**

2500 Yards moderne neue Kleider-Seide für Frühjahrs-Trachten, einschließlich Satin-Messalines, Taffetas, Louisines, Crepe de Chines etc.; einfache Farben und schöne Streifen, Plaids und hübsch gedruckte Entwürfe zur Auswahl; passend für Kleider, Waists, Skirts, Futterzwecke etc., 36 bis 40 Zoll breit, Werte bis zu **$1.47**

$2.25 — morgen die Yard zu .....

36-zöllige schwarze Satin Messalines, fest gewobene Qualität, mit schönem Glanz, prächtig geeignet für Kleider, Waists, Skirts u. s. w., speziell für Freitag die Yard offeriert zu **$1.37**

Kleider
Ein Verkauf

Es wird eine Leichtigkeit sein, hier Euer Frühjahrskleid auszuwählen — so zahlreich sind die Moden und Farben; modern gemacht aus

reinwoll. Serges und karrierten Velours,

geschneid. Moden, die jetzt so beliebt sind, bestickte und einfache Modelle, wie abgebildet, elegante Tunic und gerade Modelle, mit breiten Säumen — Kleider, die regulär für mehr verkauft werden — speziell zu

$6.97

Ein zeitgemäßes Angebot von Mädchen-Kleidern, von Interesse für jede Mutter. 1000 Kleider im Ganzen, schön gemacht aus feiner Qualität Gingham, Crash, Linene, Chambray — gebr. Plaids, Checks u. Streifen, gefältelte Skirts mit neumodischen Taschen, für 6 bis 14-jährige, wert $3.00, zu

$1.67

Knabenanzüge zu 1/3 des wirklichen Wertes

Diese Ersparnis ist möglich, da wir das ganze Ueberschußlager von einem wohlbekannten östlichen Fabrikanten ankauften. Dies ist ein außerordentlicher Verkauf von Knabenanzügen seit Jahren — Werte, die anderwärts nicht zu finden sind. Eingeschlossen sind Anzüge gemacht aus

feiner Qualität Cassimeres mit grauen, blauen und braunen Streifen, unterbrochene Checks und einfache blaue, in allen gewünschten Frühjahrs-Moden—

durchweg gefütterte Knickerbockers, alle Säume eingefaßt, ausgezeichnete Arbeit, Größen für 7- bis 16-jährige; Anzüge die für mindestens $7 verkauft werden sollten. Eure Auswahl zu $4.44.

Elegante Putzwaren

Effektvoll garnierte Hüte aus Milan-Hanf, feines Stroh, mit Kombinationen von Seidetronen in Schwarz und Farben, Hüte mit kleinen Rändern, feine Turbans und reizende Mushrooms, außerordentliche Werte zu

$2.93

Fertige Hüte in eleganten Moden, gerollte Ränder, herabhängende Ränder, in hellen und dunklen Farben zur Auswahl, gut $3.95 wert, ein Bargain zu

$1.57

Kurzwaren

Skeleton Kinderwaists u. Garters, alle Größen, Paar. **24c**

Weiße Perlknöpfe in assortierten Größen, Dtz..... **3½c**

Bloomers

Rosa Crepe Bloomers für Damen, elastisches und Ruffle Knie — Eure Auswahl zu **67c**

Percale

36-zöll. Dreß- u. Wrapper-Percale, in grau und karriert, 25c Wert — die Yard, **14½c**

Waschstoffe

76-zöllig. ungebleichtes Bettuchzeug, gemacht aus schwerem runden Faden, ein spezieller Bargain, die Yard zu **32c**

27-zölliger feiner Kleider Gingham, 10 bis 20 Yards Längen, hübsche Checks und Plaids — speziell die Yard zu **13½c**

Rester von amerikanischen Kleider-Kattunen, in Blau, Grau und hellen Farben, gute brauchbare Längen, Yard zu... **8½c**

36-zöllig. ungebleichtes Bettuchzeug, ein spezieller Bargain für Herstellung von Bettüchern u. Bezügen, die Yard **12½c**

50 Dutzend feine gebleichte Bettücher, 72 bei 90, gesäumte und ungesäumte, beste Qualität, speziell offeriert zu **85c**

Schuhe f. Jedermann
zu annehmbaren Preisen.

Dies ist das außerordentlichste Angebot von Schuhen, das je stattfand. Schuhe für die ganze Familie zu einem Preise, der so niedrig ist, daß er Ueberraschung hervorrufen wird. Diese Gruppe umfaßt Schuhe für Männer, Damen und Kinder.

Damenschuhe und niedrige Schuhe, gemacht aus schwarzem und tobakfarbigem Kid und Kalbleder, hohe Schuhe, Pumps, Oxfords, ein und zwei Eyelet Ties, hohe, niedrige und militärische Absätze, alle Größen, jedoch nicht in jeder Mode.

Die Männerschuhe sind gemacht aus feinem schwarzen Gunmetal Kalbleder, solide Ledersohlen, in allen Größen.

Mädchen- und Kinderschuhe aus Kalbleder, hohe Schnürmoden, Footform und English Walking Schuhe, sowie lohgarbige Elffin-Schuhe, — Blucher-Moden, die Kinderschuhe aus lohgarbigem u. schwarzem Kid, ihn, hohe Moden, Größen 3 bis 8. Schuhe, die Ihr als gute $3.00 Werte bezeichnen würdet, alle zu dem niedrigen Preise von $1.87.

Unterzeug
Radikale Ersparnisse

Frühjahrgewicht baumwollene Union Suits für Männer, kurze Aermel und Knöchellänge, zu...	Werte bis $1.50
Naturfarb. glatt gewobene wollgemischte Hemden und Hosen für Männer, zu.....	**97c**
Baumwollene Unionsuits für Damen, „Dutch Neck" — ellbogenlange Aermel und knöchellang, Werte rangieren bis $1.50 — morgen zu.....	

Männerhemden, 75c

$1.50 bis $2.00 Negligehemden aus feinem Madras, bedruckten Poplins, Percalen und bedrucktem Madras, in unzähligen schön gestreiften Mustern. Alle Größen zur Auswahl. Ganz speziell zu **75c**

Mittelschwere schwarze nahtlose Socken — gestrickt mit doppelten Sohlen und Zehen. Seconds der 25c Qualität. — Auswahl speziell in diesem Verkauf zu nur..... **10c**

Bänder für Ostern und Konfirmation.

Taffeta-Seide mit Satin-Streifen in Weiß, Rosa, Hellblau, Cardinal, Navy, Schwarz, sowie Moire-Seide und Plaids, 4 bis 4½ Zoll breit, 29c Werte — morgen die Yard zu

15c

Flanellstoffe usw.

27-zölliger ungebleichter Shaker-Flanell, schwere wendbare Qualität, für Baby-Trachten etc., speziell die Yard zu **12½c**

1500 Yards Flanell-Reste, einschließlich gebleichter Shaker, Canton, Velours, Flanelettes, Baderoben-Flanelle etc.; in Längen bis zu 8 Yards. Alle markiert für Freitag zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ersparnisse in Fußboden-Belag

3 Yard breites Congoleum und 2 Yard breiter New Process Fußbodenbelag — aus vortrefflicher Qualität Filz gemacht, mit speziellen Oelen getränkt und wasserdicht, liegen flach ohne Annageln. In Längen von 3 bis zu 12 Yard. Leicht fehlerhaft. Werte bis zu 55c. (Keine Post- oder Phone-bestellungen). Die Quadratyard zu..... **47c**

Schwere Qualität Hanf Treppenteppich, passend für Treppen, Hallen und als Läufer — in einer guten Auswahl von Mustern — die reguläre 42c Sorte — keine Post- oder Phonebestellung ausgeführt — die Yard offeriert zu..... **27c**

$1.25 Terry-Tuch, 67c die Yard

Schweres wendbares Terry Cloth, 36 Zoll breit, volle Ballen, passend für Portieren, Seitenbehänge, Couch-Decken etc., Ausschuß, da etliche leichte Fehler im Gewebe haben, sonst würden sie zu $1.25 verkauft werden, die Yard zu..... **67c**

Muster-Spitzengardinen in Filet- und Nottingham Gewebes, 2½ Yards lang, in einer Auswahl von hübschen Mustern; ferner einige kleine Paar Partien, regulär wert bis zu $3.00 das Paar, das Stück zu..... **83c**

Feine Drapery Cretonnes, 36 Zoll breit, sehr hübsche Muster und Farben, heller und dunkler Grund, passend für Bett-Sets, Draperien etc. Ausschuß der 45c Sorte, Yard zu..... **23c**

Filet- und Nottingham-Gardinen, feine Qualität Netz, in hübschen neuen Entwürfen, passend für irgend ein Zimmer im Hause, früher verkauft für $2.98 bis zu $3.98, speziell am Freitag das Paar offeriert zu **$2.25**

Larisch beeilte sich, für die Gäste aufs Neue Kaffee kochen zu lassen, und der Gutsherr sorgte dafür, daß die Weinflaschen aus dem Keller heraufgebracht wurden. Es gab kein Vergnügen in jener Zeit ohne scharfes Trinken.

Unter den sechs Offizieren, welche als Gäste erschienen waren, befand sich auch der Leutnant v. Peister. Er war ein Mann am Ende der dreißiger Jahre, mit einem wenig sympathischen Gesicht, das durch eine Schmarre entstellt war. Die Uniform des Kürassieroffiziers kleidete ihn vortrefflich. Bei seinen Kameraden galt er als ein Trinker, Spieler und Händelsucher, und die Schmarre verdankte er nicht einem Duell, sondern einer Rauferei, die er schon als Fähnrich einmal nachts in der Garnisonstadt mit einem Zivilisten angefangen hatte, und wobei es ihm sehr übel erging.

Als Agathe am Abend von Olschowa zurückkehrte, fand sie die Gäste in aufgeregter Stimmung. Es war bereits Bedeutendes im Trinken geleistet worden. Auch Herr v. Larisch hatte seinen Zorn im Ungarwein zu ertränken gesucht, und natürlich hatte er nicht verfehlt, von der schändlichen Handlungsweise des Forstverwalters gegen ihn Mitteilung zu machen.

Das war Wasser auf die Mühle der Offiziere, welche sich jetzt in den wildesten Schmähungen gegen den Forstverwalter ergingen. Am leidenschaftlichsten geberdete sich Peister.

Stundenlang drehte sich die Unterhaltung um nichts anderes, als um den neuen Forstverwalter und seine Dreistigkeit. Nach dem Abendtisch wurde wieder auf das Lebhafteste gezecht, und dann begann die gedankenarme Gesellschaft wieder auf den Forstverwalter zu schimpfen. Leutnant v. Peister, der übermäßig getrunken hatte und sich bereits in einer rauflustigen Stimmung befand, fluchte und schwor das Blaue vom Himmel herunter, sobald von Rajski die Rede war. Endlich erhob er sich und erklärte:

„Meine Herren, es ist notwendig, daß ein Bursche wie dieser Rajski gezüchtigt wird. Der Frechling, der es gewagt hat, mit uns anzubinden, muß unschädlich gemacht werden, und ich werde ihn unschädlich machen, ich, Leopold v. Peister. Ich werde mich morgen mit drei meiner Unteroffiziere in seine Wohnung begeben und ihn dort wegen seiner Unverschämtheit zur Rede stellen; und wenn er nicht auf den Knien Abbitte leistet, so lasse ich ihn durch die Unteroffiziere fuchteln (prügeln; dieses Fuchteln wurde erst im Jahre 1807 in der preußischen Armee abgeschafft; in der österreichischen bestand es bis in die fünfziger Jahre), bis er liegen bleibt, oder bis er eine öffentliche Erklärung unterschreibt, in der er angibt, daß er ein frecher Bursche ist, und daß er sich an dem königlichen Offizierkorps auf das Schwerste vergangen hat. Mit dieser Erklärung mache ich ihn unmöglich. Er muß fort von hier. Und will er nicht unterschreiben, dann lasse ich ihn fuchteln, bis ihn der Teufel holt. Es soll mir nicht darauf ankommen, ein halbes Jahr Festung abzusitzen, wenn ihn die Unteroffiziere zu Tode ledern. Oder glaubt jemand vielleicht, daß ich mich vor der Festung fürchte? Ich gehe morgen hin und schlage ihn selbst halb tot, so wahr ich Leopold v. Peister heiße! Zweifelt jemand an meinen Worten?"

Die Kameraden Peisters kannten seine Rohheit und Streitsucht, wenn er getrunken hatte, nur zu genau, so daß ihm Keiner zu widersprechen wagte. Auch war man mit seinem Vorhaben ganz einverstanden.

Als er in später Abendstunde auf das Pferd gehoben wurde, bedurfte er dringend der Beihilfe; aber noch als er vom Hofe ritt, sorglich umgeben von seinen Kameraden, die darauf achteten, daß er nicht vom Pferde falle, waren seine letzten Worte ein Fluch gegen den Hund von Forstverwalter.

* * *

Als die Gäste sich entfernt hatten, ging man auch auf dem Gutshofe zur Ruhe. Agathe kam in ihr Giebelstübchen hinauf; aber sie fand keine Ruhe. Das, was sie gehört hatte, regte sie auf. Sie war erst durch die Wildheit Peiskers erschreckt worden, dann aber empörte sich in ihr das Gerechtigkeitsgefühl. Die Art und Weise, wie man den verhaßten Forstverwalter vonseiten der Offiziere unschädlich machen wollte, fand sie unwürdig, gemein, geradezu empörend. Es war ein roher Gewaltakt, der hier vorgenommen werden sollte, allerdings für damalige Verhältnisse nichts Seltenes. Jemand in seiner Wohnung überfallen, ihn mißhandeln, um ihn zu entehren, war bei den Herren Offizieren nichts Ungewöhnliches. Sie gingen ja entweder ganz oder doch so gut wie straflos aus.

Agathens Phantasie zeigte ihr den Vorgang, der sich wahrscheinlich schon in den nächsten Vormittagsstunden entwickeln würde. Nichts ahnend saß der junge Mann zuhause; wahrscheinlich freundlich empfing er den Offizier, der ihn besuchte, und dem er Gastfreundschaft erweisen wollte, und dann überfielen im Auftrage des Offiziers die Soldaten den Unglücklichen, warfen ihn zu Boden und schlugen ihn, so lange ihre Kräfte reichten.

Diese Vorstellung war ihr unerträglich. Ruhelos ging sie in ihrem Zimmer auf und ab. Sie hatte das Licht ausgelöscht, damit ihr langes Wachbleiben nicht im Hause Aufsehen errege. Der Mond schien klar und beleuchtete auch das Gemach Agathens. Dieser selbe Mond sah jetzt auch in das Zimmer, in welchem nichts ahnend der Mann schlief, gegen den man für die nächsten Stunden Gewalt und moralischen Mord plante. War es nur Mitleid, das sich in ihr regte, oder ein anderes, mächtigeres Gefühl? Agathe wurde sich darüber nicht klar, aber der feste Entschluß rang sich in ihr empor, das geplante Bubenstück zu verhindern, koste es, was es wolle. Mit diesem Entschluß schlief sie ein.

Am andern Morgen, kaum daß sie das Frühstück eingenommen hatte, zog Agathe ihr Reitkleid an, ließ ihr Pferd satteln und sprengte unter dem Vorwand, einen Spazierritt in den Wald machen zu wollen, davon.

Sobald sie weit genug vom Schlosse entfernt war, daß man sie nicht mehr sehen konnte, schlug sie den Weg nach Lenkau ein; direkt zu dem Gehöft wollte sie, in dem der Forstverwalter wohnte, ihn warnen vor der Gewalttat, die man gegen ihn plante, ihn behüten vor Gefahr und Schande.

Taufrisch war der Wald, Kühle strömte der Boden aus, Kühlung umfächelte die heißen Schläfen des jungen Mädchens, die trotz der schlechten Waldwege die Gangart des Pferdes nicht verminderte.

„Vorwärts, Bella! Vorwärts, mein Pferdchen!" munterte Agathe den Pony auf.

Das Pferd schien die Reiterin zu verstehen. Mit lautem Wiehern antwortete es, und fast geräuschlos jagte es über die Lichtung, nach deren Passieren nur noch eine kurze Waldstrecke lam, durch die man in das Dorf Lenkau gelangte.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 8. März 1921.

Der Nordwest Davenport Turnverein hielt Montag abend eine gutbesuchte Versammlung ab. Die Erwählung eines Verwalters wurde bis zur nächsten Versammlung verschoben.

In der letzten Versammlung des Ost-Davenport-Turnvereins wurde über die Baupläne der Halle verhandelt. Man faßte aber noch keine definitiven Beschlüsse. Es wurden gewählt: John Borgus zum ersten Sprecher, Harry Mulford zum zweiten Sprecher, Detlef Siemson zum Schatzmeister, John Olsen zum Schriftwart, Otto Winkler zum Kollektor. Ein Ball und die Verteilung der Medaillen für 25-jährige Mitgliedschaft werden anfangs April stattfinden.

Advokat Vollmer hat seine Resignation als Assistent des Stadtanwalts zurückgezogen. Er behauptet dies im Interesse der Stadt getan zu haben, da es schwer halten würde, in kurzer Zeit jemand zu finden, welcher mit der Angelegenheit so vertraut wäre, wie er.

Die Straßenbahngesellschaft weigert sich, den entlassenen Ch. E. Rogers, Präsidenten der Carmens' Union, wieder anzustellen.

Frau Sophie Mielke, aus Deutschland gebürtig, ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

Frau Marguerita Wolf ist in New Liberty gestorben; sie war 73 Jahre alt und stammte aus Deutschland.

Moline, 8. März 1921.

Der Stadtrat beschloß gestern abend eine extra Summe von $5600 zu bewilligen für Straßenreinigung, um Unbeschäftigten Gelegenheit zur Arbeit zu geben.

Kraftwagen schlug um.

Der 73jährige Clark Northrop, wohlbekannter Grundeigentumshändler in Winnetka, wurde gestern schwer verletzt, als sein Kraftwagen an Sheridan Road und Central Ave. in Wilmette an den Gassenrand stieß und umschlug. Der Unfall ereignete sich, als Northrop einem anderen Auto ausweichen wollte.

Leset die „Sonntagpost".

Vertreibt schnell hartnäckigen Husten

Hinsichtlich wirklicher Erfolge hat dieses alte, daheim hergestellte Heilmittel nicht seinesgleichen. Leicht und billig hergestellt.

Ihr erfahrt nie, wie schnell ein böser Husten geheilt werden kann, wenn Ihr nicht dieses berühmte, daheim gemachte Mittel versucht. Jeder, der den ganzen Tag und die ganze Nacht gehustet hat, wird sagen, daß die sofortige Erleichterung, die es ihm gab, fast an das Zauberhafte grenzte. Es ist sehr leicht hergestellt und es gibt nichts Besseres für Husten.

Aus 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann füllt einfachen, granulierten Zucker hinzu, um ein volles Pint zu machen. Oder Ihr könnt geklärten Molasses, Honig oder Corn-Syrup gebrauchen anstatt des Zucker Syrups. So oder so hergestellt, erspart das volle Pint Euch ungefähr Zweidrittel des Geldes, das gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegeben wird, und gibt Euch ein zuverlässiges, wirksames Mittel. Es hält sich vortrefflich und schmeckt angenehm — Kinder mögen es.

Ihr könnt fühlen, daß es sofort zu wirken beginnt, indem es die Schleimhäute in allen Luftkanälen beschwichtigt und heilt. Es löst schnell einen trockenen, fetzttönenden Husten, und bald werdet Ihr beobachten, daß der Schleim dünner wird und verschwindet. Eine einzige Anwendung wird gewöhnlich eine gewöhnliche Hals- oder Brusterkältung vertreiben, und es ist auch ausgezeichnet gegen Bronchitis, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine höchst wertvolle, konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, das zuverlässigste Heilmittel für Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, absolute Zufriedenstellung zu geben oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz. ef21nd19d18jal5f10m10.

COLUMBIA
Graphonolas

sind heute bei uns um

10 bis 30 Prozent billiger

zu haben, als der Preis bis jetzt war, wenn Ihr bar oder innerhalb 90 Tagen bezahlt.

Die Maschinen werden noch am selben Tage abgeliefert.

A. SCHLESINGER
644 North Ave. Tel.: Lincoln 350.

Achtet auf unsere Anzeige von Platten in der „Abendpost" am Freitag abend.

mido

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $12,500,000

James B. Forgan, Chairman of the Board
Melvin A. Traylor, Präsident

Sicherheit für Ersparnisse.

Die Aktien dieser Bank werden von den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago geeignet. Die vereinigten Bestände überschreiten $350,000,000, das Ergebnis von mehr als einem halben Jahrhundert der Erfahrung und des Fortschritts. Die Sicherheit ist ferner verstärkt durch Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite von mehr als vierzig Millionen Dollars, die finanzielle Garantie der Aktieninhaber für die Stabilität dieser Banken.

Neue Konti werden eröffnet durch Beamte von langer Erfahrung und Schulung, welche mit Rat und Tat in finanziellen Angelegenheiten zur Verfügung stehen, und jedem Einleger wird höfliche, persönliche Aufmerksamkeit zugesichert. Drei Prozent Zinsen werden gewährt auf Sparkonti und ebenso werden Zinsen eingeräumt auf Zertifikate von Depositen und spezielle Konti.

Bankstunden für Ersparnisse,
Täglich 9 Uhr vorm. bis 2 nachm. Samstags 9 vorm. bis 8 abends.

Monroe and Dearborn-Chicago
First Trust and Savings Bank

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Der Karrensträfling.

Historischer Roman von A. Berthold.

(3. Fortsetzung.)

Seit acht Tagen stellte sich ihm hier immer wieder um dieselbe Zeit Franziska v. Smekal in den Weg, denn sie war die Reiterin. Sie hatte sehr bald, nachdem er ihre Bekanntschaft auf dem Fest in Kosel gemacht, einen Brief an ihn geschrieben und durch einen Boten abgesendet, in welchem sie den Forstverwalter um die Erlaubnis bat, diese Wiese für das Zureiten des Pferdes benutzen zu dürfen. Sie erklärte, sie habe mit ihrem Vater immer Streit, wenn sie auf seinen Wiesen ihre Reitkünste übe. Die Waldwiese sei, soviel sie wisse, wertlos. Sie dankte im Voraus dem Forstverwalter über seine Erlaubnis, die sie erhoffte, und erklärte ihm mit einer eigentümlichen Wendung, wenn er sich selbst davon überzeugen wolle, daß sie nichts sei als eine harmlose Reiterin, die in seinem Forst keinen Schaden verursache, so würde sie sich freuen, ihn zu sehen, damit sie ihm persönlich für seine Liebenswürdigkeit danken könne.

Diese Höflichkeit zwang ihn natürlich, den Brief Franziskas auf das Liebenswürdigste zu beantworten und ihr die erbetene Erlaubnis zu gewähren; und ebenso war er natürlich gezwungen, am nächsten Tage sich auf der Wiese einzufinden, um die Reiterin persönlich zu begrüßen.

Es war nun selbstverständlich, daß sich Franziska und Eugen täglich jetzt auf der Wiese trafen. Es handelte sich ja anscheinend bei Beiden nur um Zufall; Rajski mußte über diese Wiese gehen, um seinen Dienstgang auszuführen, und Franziska ritt eben dort immer um jene Zeit, die, wie sie sagte, für die günstigste des Tages war. Franziska schien es zur Gewohnheit werden zu lassen, sobald sie Rajski erblickte, ihr Pferd anzuhalten und mit seiner Hilfe abzusteigen; sie schien es stets darauf anzulegen, daß sie Rajski vom Pferde und dann am Ende des Gespräches wieder auf das Pferd hob. Sie ging mit dem Reitkleid in der Hand neben ihm her durch den Forst, sie begleitete ihn bis dicht in die Nähe der Stelle, wo die Arbeiter beschäftigt waren, und führte mit ihm lebhafte Gespräche, die allerdings äußerst harmloser Natur waren, denn sie bezogen sich auf Botanik und Landwirtschaft.

4. Kapitel.

Herr v. Larisch auf Salesche war schlechter Laune und so ungehalten über einen Brief, den er am Morgen empfangen hatte, daß ihm selbst das Mittagessen nicht schmeckte, dem er sonst große Ehre anzutun pflegte. Er hatte sich in seinem Zorne auf das Pferd gesetzt und war hinaus zu den Erntearbeitern geritten. Er hatte dort gescholten und Arbeiter und Aufseher hin- und hergejagt, da ihm ni nand etwas recht machte — aber sein Aerger verlor sich nicht. Er kam geladen, wie eine Gewitterwolke, nach Hause, sprach bei Tisch kein Wort und zog sich dann sofort in die Gutskanzlei zurück. Erst um drei Uhr nachmittags erschien er wieder zum Kaffee, der während der guten Jahreszeit im Garten eingenommen wurde.

Frau v. Larisch konnte sich jetzt nicht enthalten, den Gatten nach dem Grund seines Zornes zu fragen. Er griff in die Tasch der Reitjoppe, die er trug, und zog einen Brief mit den Worten heraus: „Da lies! Es ist eine Unverschämtheit, und die Sache kostet mich ein paar tausend Thaler jährlich, den besten Profit meines Gutes!"

Der Brief war von der Hand Rajskis geschrieben und teilte dem Gutsherrn mit, daß der Pachtvertrag im Oktober ablaufe und unter keinen Umständen zu den jetzigen Bedingungen verlängert werden könne. Wolle Larsch die Pacht behalten, so müsse er das Achtfache des jetzigen Preises bezahlen.

Der Gutsherr machte seinem Zorne durch Worte energisch Luft. Die Hausfrau schwieg, Agathe, der es zu unbehaglich wurde, verabschiedete sich von den Eltern und ließ ihren Pony satteln, um zu Franziska hinüberzureiten.

Sie war kaum eine halbe Stunde fort, als eine Gesellschaft wie die wilde Jagd in den Hof gesprengt kam. Es waren die Kavallerieoffiziere von Kosel, die einen Ausflug machten und sich, wie üblich, bei Herrn v. Larisch für den Nachmittag selbst zu Gaste luden. Frau v.

Bombe geworfen.

Man glaubt es mit dem Racheakt eines entlassenen Arbeiters zu tun zu haben.

Vor der Frau John T. Bycroft gehörigen Neptune Linen Supply and Laundry Company, Nr. 511—13 W. 39. Straße, kam heute zu früher Morgenstunde eine Bombe zur Explosion, die jedoch glücklicherweise, abgesehen davon, daß fast sämtliche Fenster zertrümmert wurden, keinen nennenswerten Schaden anrichtete. Die Polizei, welche sofort eine Untersuchung einleitete, erklärte, daß die Besitzerin keine Zwistigkeiten mit den Gewerkschaften hatte. Sie ist der Ansicht, daß ein entlassener Arbeiter das Attentat verübte. Frau Bycroft wohnt Nr. 4516 Ellis Avenue.

Fiel vom zehnten Stockwerk.

Trotzdem ist der Wächter Chris Ahern fast unverletzt geblieben.

Obgleich gestern im Gebäude der Merchants Loan and Trust Company an Adams und Clark Straße, wo er als Wächter bedienstet ist, 10 Stockwerke tief in den Aufzugsschacht fiel, ist der 64jährige Chris Ahern noch am Leben. Er kam nämlich mit ganz geringfügigen Abschürfungen davon. Der Unfall ereignete sich, als ein Teil der Träger des Aufzugs nachgab. Ahern wurde bewußtlos nach dem County Hospital gebracht, wo er bald wieder zu sich kam, worauf man dann feststellte, daß er nur geringfügige Abschürfungen erlitten hatte.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute „Die Haubenlerche" zugunsten deutscher notleidender Kinder.

Unter der Direktion des Deutschen Theaters finden heute und morgen abend die bereits seit längerem angekündigten Sondervorstellungen zugunsten der notleidenden Kinder Deutschlands und Oesterreichs statt, und das Chicagoer Deutschtum wird es sich hoffentlich zur Pflicht machen, an diesen beiden Abenden durch volle Häuser dem guten Zweck eine namhafte Summe zuzuführen. Für die heutige Abendvorstellung steht Ernst von Wildenbruchs erfolgreiches Drama „Die Haubenlerche" auf dem Spielplan, für welches folgende ausgezeichnete Besetzung gilt:

Siegurt Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik ..... Fritz Riedaisch
Hermann, sein Halbbruder ..... Max Jürgens
Juliane, beider Stieftochter ..... Hanna v. Jagermann
Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiterswitwe ..... Rosa Brüchner
Lene, ihre Tochter ..... Elly Janssen
Alt Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpensammler in der Fabrik ..... Konrad Seidemann
Paul Lafleur, erster Buttgeselle in der Fabrik ..... Walter Bonn

Für die auf morgen abend angesetzte Sondervorstellung, die demselben guten Zweck dient, bringt Direktor Seidemann das preisgekrönte fünfaktige Volksstück Victor Leons „Gebildete Menschen" zur Wiedergabe, und zwar wird die Rollenbesetzung hierfür wie folgt gemeldet:

Dr. jur. Balthasar Müller ..... Josef Danner
Amalie, seine Frau ..... Louise Brüchner
Hermann, ihr Bruder, Bezirksrichter ..... Max Jürgens
Gerda, deren Tochter ..... Rosa v. Jagermann
Josephine, do. ..... Lucilla Feiertag
Wanda, do. ..... Bertha Duetzmann
Kommerzienrat Adolf Müller, Gemeinderat und Großindustrieller ..... Corr. Seidemann
Felix, sein Sohn ..... James Brüchner
Friedrich Dürnbacher, Bildhauer ..... Wilhelm Brackenbusch
Johannes Lohr, Bildhauer ..... Max Jürgens
Lucius, Musiklehrer ..... Paul Gehring
Franz, Protokoll bei Adolf Müller ..... Gustav Hauffig
Kraftsinger ..... Max Hauffig
Mühlmann, Agent ..... Heinrich Bend
Ein Amtsdiener ..... Fritz Siemen
Elise, Dienstmädchen bei Adolf Müller ..... Martha Wurm

Einlaßkarten für beide Vorstellungen sind in den Geschäftsräumen der American Welfare Association for German Children, Nr. 154 West Randolph Str. (Telephon Franklin 399) sowie an der Theaterkasse zu haben, und hoffentlich bleibt an beiden Abenden auch nicht eine einzige davon übrig.

Samstag abend findet der erste Benefizabend für die Chormitglieder statt, und zwar wird „Das verwunschene Schloß", eine reizende Operette in fünf Bildern von A. Berla, aufgeführt, die von Karl Millöcker vertont worden ist. Seit der im Jahre 1878 in Wien stattgehabten Erstaufführung hat sich das Werk auf Grund seiner lebhaften Handlung und seiner reizenden Melodien immer erfolgreich auf den deutschen Bühnen erwiesen, und ein Erfolg werden sicherlich seine Aufführungen auch hier sein. „Das verwunschene Schloß" wird bei allen Vorstellungen bis zum Montag abend wiederholt, und am Mittwoch wird das Publikum Gelegenheit haben, Max Jürgens als „Nitita" in Tolstois sensationellem Sittenbild „Die Macht der Finsternis" zu ehren. Es sei schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß zu dieser Vorstellung nur Erwachsene Zutritt haben.

Leute mit Bruch, versucht dies frei.

Wendet es bei jedem Bruch an, alt oder neu, groß oder klein, und Ihr seid auf dem Wege, der Tausende überzeugt hat.

Frei versandt, um dies zu beweisen.

Jedermann mit Bruch, Mann, Frau oder Kind, sollte sofort an W. S. Rice, 552 Main Str., Adams, N. Y., wegen einer freien Probe dieses wundervollen, anregenden Mittels schreiben. Tut es einfach auf den Bruch und die Muskel beginnen sich zu kräftigen, sie schließen sich aneinander, so daß die Oeffnung sich auf natürlichem Wege schließt und Bruchband und andere Hilfsmittel sind dann überflüssig. Versuchen nicht, nach dieser freien Probe zu schicken. Sogar beim Euer Bruch Euch nicht belästigt, welchen Zweck hat es, Euer ganzes Leben lang ein Bruchband zu tragen? Warum diese Belästigung ertragen? Warum sich dem Brand und solchen Gefahren durch einen kleinen und harmlosen, unbedeutenden Bruch aussetzen, von der Sorte, die Tausende auf dem Operationstisch geworfen hat? Eine Menge Männer und Frauen laufen täglich solches Risiko, nur weil ihre Brüche nicht schmerzen oder sie in ihrer Bewegung hindern. Schreibt sofort wegen dieser freien Probe, da sie sicher eine wundervolle Sache ist und bei der Heilung von Brüchen geholfen hat, die so groß wie zwei Männerfäuste waren. Versucht es und schreibt sofort mit Benutzung untenstehenden Koupons.

Frei für Bruchleidende.
W. S. Rice, Inc.,
552 Main Str., Adams, N. Y.
Sie können mir durchaus kostenfrei eine Probebehandlung ihrer anregenden Applikation für Bruch senden.
Name .....
Adresse .....
Staat .....

f10,24m10,24

Kampf zwischen Omnibuslinien.

Verhandlungen darüber auf den 23. d. M. angesetzt.

Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen setzte heute das Verhör gegen die „Depot Motor Bus Line, Inc.", die verschiedene Omnibus-Linien an der Südseite bis nach Stony Island Ave. und Ost 72. Straße beansprucht, auf den 23. März fest. Die „Chicago Motor Bus Line" protestiert gegen den Antrag der Depot-Linie unter der Begründung, das Oberstaatsgericht und die Südparkkommission hätten ihr bereits die Berechtigung zu den Linien an der Südseite zugesprochen und diese dürften nicht von zwei Gesellschaften benutzt werden; noch viel weniger dürften zwei Gesellschaften die Endstation im Schleifebezirk, an State und Madison Str., benutzen, da der Verkehr dort bereits stärker sei als an irgendeiner anderen Stelle der Stadt. Verschiedene bürgerliche Organisationen verlangen außerdem, daß die Omnibuslinien bis nach South Chicago fahren.

Der Fall der „Northern Public Service Company of Northern Illinois", die ihre elektrischen Bahnen von Blue Island nach Chicago Heights fahren lassen will, wurde von der Staatskommission unter Beratung genommen.

Wer kann sie gebrauchen?

Alte Ruhl Str.-Brücke mit allem Zubehör billig zu verkaufen.

In technischen Fachzeitschriften und in den Zeitungen der Großstädte werden demnächst Anzeigen der Chicagoer Stadtverwaltung erscheinen: „Zu verkaufen, Brücke mit allem Zubehör". Es handelt sich um die alte, im Jahre 1884 mit einem Kostenaufwande von $49,370 gebaute Ruhl Straße-Brücke, die durch die mit einem Kostenaufwande von $16,000,000 errichtete Michigan Boulevard-Brücke wertlos geworden ist. Stadtingenieur Alexander Murdoch ließ photographische Aufnahmen von der alten Brücke machen, die mit den Anzeigen erscheinen sollen. Zuerst hatte man vorgehabt, das alte Gerüst in die Luft zu sprengen und zu verbrennen, aber man hält es für möglich, daß eine andere Stadt sie gebrauchen kann. Die Brücke ist 210 Fuß lang und 60 Fuß breit.

Feuerwehrleute protestieren.

Ein Sonderausschuß der Vereinigung der Feuerwehrleute wird morgen bei Bürgermeister Thompson gegen eine vom Repräsentanten Frederick Bippus von Chicago in der Staatslegislatur eingereichte Vorlage protestieren, die bestimmt, „daß der Leiter irgendeines Zivildienstbureaus irgendeinen Angestellten zu irgendeiner Zeit entlassen kann". Die Feuerwehrleute behaupten, dadurch werde das ganze Zivildienstgesetz wertlos.

— In Cincinnati ist Dr. Joseph Rauschoff, der Professor der Chirurgie an der dortigen Universität, ein im ganzen Lande bekannter Chirurg, nach längerem Leiden gestorben. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren.

— In Dubuque, Ja., ist George D. Lereau aus Chicago wegen Mordes im ersten Grad in den Anklagezustand versetzt worden. Sein Prozeß wurde auf den 16. März anberaumt. Lereau ermordete den Politiker Matt W. Daly und brachte dessen Gattin und dessen Nichte Frl. Constance Lehay schwere Verletzungen bei. Seinem Geständnis nach hatte Lereau es auf die Schwiegertochter Dalys, die verwitwete Frau W. Daly, abgesehen, weil diese ihn angeblich verleugnete, nachdem sie sich in Chicago hatte heimlich mit ihm trauen lassen.

Ramsay fügt sich nicht.

Wird, wie er sagt, an die Gerichte appellieren.

Brutus und Caesar.

Stadtratswahl im Frühjahr 1922. — Repräsentant James P. Boyle, Chicago, beantragt Widerrufung des Schnüffelgesetzes.

Springfield, 10. März. Nachdem die Ernennung von Gregory T. Van Meters zum Nachlaßverwalter von Cook County gestern nach einer heftigen Debatte zwischen Senator James J. Barbour und Senator Samuel A. Ettelson mit 27 gegen 7 Stimmen vom Staatssenat gutgeheißen wurde, kündigte der abgesetzte Nachlaßverwalter Gordon A. Ramsay heute an, er werde den von Governor Small angegebenen Grund der „Unfähigkeit im Amte" nicht anerkennen und den Kampf um die Stellung vor das Nachlaßgericht von Cook County bringen. Senator Barbour erklärte heute, der ehemalige Nachlaßrichter Charles S. Cutting werde vor Nachlaßrichter Horner als Ramsays Rechtsbeistand erscheinen und offiziell darum ersuchen, daß alle Nachlaßfälle von Cook County weiterhin an Ramsay, und nicht an Van Meter verwiesen würden.

Bevor die Abstimmung gestern vorgenommen wurde, fügte Senator Barbour seinem scharfen Argument gegen Governor Small, Bürgermeister Thompson und Fred Lundin sowie zugunsten Ramsays die Bemerkung hinzu, daß er „Governor Small persönlich als einen seiner besten Freunde betrachte". Hierzu hatte Senator Ettelson, der den Kampf für die Administration leitete und die Angriffe auf den Governor, den Chicagoer Bürgermeister und auf Lundin zurückwies, zu bemerken, daß Senator Barbours Verhältnis zu Small mit dem des Brutus zu Caesar zu vergleichen sei, daß „Senator Barbour dem Governor hinterrücks das Messer in die Rippen gestoßen habe und dann auf den Straßen Springfields herumlaufe mit dem Rufe „Friede, Freiheit und Unabhängigkeit". Sämtliche Senatoren stimmten schließlich für Van Meters Ernennung, mit Ausnahme der folgenden: Austin, Barbour, Effington, Forrester, Hicks, MacMurran und Sadler.

Stadtratswahl in 1922.

Die Untersuchung bezw. Widerrufung des Fünfzigwards-Gesetzes ist nunmehr soweit gediehen, daß von dem Repräsentanten Frederick Bippus vom 21. Chicagoer Distrikt eine Vorlage eingereicht wurde, die bestimmt, daß im Frühjahr 1922 eine Stadtratswahl in Chicago stattfinden soll. Das Fünfzigwards-Gesetz verbietet bekanntlich diese Wahl. Wenn Bippus' Antrag nicht gutgeheißen werden sollte, würde im nächsten Frühjahr die Hälfte der Stadtväter ausscheiden müssen. Ob dem Volke inzwischen Fünfzigwards-Einteilungspläne unterbreitet werden, ist noch nicht bestimmt. Die Rathausorganisation scheint geneigt zu sein, das ganze Gesetz zu widerrufen.

Eine von Senator David Davis eingereichte Resolution zur Untersuchung der Profitgraberei durch einen gemeinschaftlichen Ausschuß von zehn wurde dem Justizausschuß überwiesen.

Das Schnüffelgesetz.

Die Abschaffung des Schnüffelgesetzes (Search and Seizure Act), das sich mit der den Bürgern des Staates verfassungsgemäß zugesicherten Freiheit wenig verträgt, wird mit einer vom Repräsentanten James P. Boyle vom vierten Chicagoer Distrikt eingereichten Vorlage bezweckt. Die Durchführung des achtzehnten Amendements, d. h. des Prohibitionsgesetzes, soll damit einzig und allein den zustehenden Bundesbehörden überlassen bleiben.

Die „Anti-Saloon League" von Illinois deutete bereits an, daß sie diese Bestimmungen energisch bekämpfen werde. Sie werde auf Gesetzesänderungen bestehen, die das Staatsgesetz mit dem Bundesgesetz auf dieselbe Stufe stelle, sagen die Vertreter, und sie werde für die Gehälter der „Schnüffler" eine genügende Verwilligung verlangen. Der ehemalige Sprecher Shanahan, der anstelle von Sprecher Dahlberg den Vorsitz führte, weigerte sich die Verantwortung in dieser Sache zu übernehmen, und so blieb die Anti-Schnüffelgesetzesvorlage denn vorläufig auf dem Sprechertisch liegen, um wahrscheinlich noch heute Abgeordneinem Ausschuß überwiesen zu werden.

Repräsentant John F. Healy verlangt in einem Gesetzentwurf eine Verwilligung von $5,000,000 für eine Fabrikanlage, in der alle Materialien für Illinoiser Landstraßenbauten hergestellt werden sollen. Die Vorlage, die sich gegen die Graft-Anschuldigungen in Verbindung mit der Verausgabung der Landstraßenbau-Kontrakte richtet, wurde dem „Committee on Efficiency and Economy" überwiesen.

Andere Vorlagen.

Repräsentant Baldwin will mit einer Vorlage bezwecken, daß es als ein Vergehen betrachtet und bestraft werden soll, wenn Regierungs- oder Privat-Flugzeuge niedriger als 5000 Fuß über einer Stadt oder einem Dorfe fliegen.

Feuer im Ruprecht-Gebäude.

Schaden von $100,000 angerichtet. — Fahrstuhlführer blieb auf seinem Posten.

Der 55jährige Peter Litzkowy, Nr. 3135 Emerald Avenue, welcher im Ruprecht-Gebäude, Nr. 564—572 West Randolph Straße, den Aufzug bediente, verblieb, während gestern nachmittag ein Feuer dort wütete, ruhig auf seinem Posten, bis er 400 Angestellte, die für die verschiedenen in dem Gebäude befindlichen Firmen arbeiteten, in Sicherheit gebracht hatte. Unter den Angestellten befand sich auch eine Anzahl Frauen. Der Maschinist Gustav Olson, 1512 Süd Avers Avenue, befand sich im 6. Stockwerk, als das Feuer zum Ausbruch kam; durch die sehr schnell um sich greifenden Flammen wurden ihm alle Ausgänge abgeschnitten. Vom Rauch geblendet u. beinahe bewußtlos schleppte er sich zu einem Fenster und wurde nur durch Zurufe der draußen stehenden Menge davon abgehalten, auf die Straße hinabzuspringen. Die Feuerwehrmannschaften setzten schnell Leitern an und trugen ihn ins Freie.

Der Brand kam in den Räumlichkeiten der im fünften Stockwerk befindlichen Western Doll Company durch einen Funken, der einer elektrischen Maschine entsprang, zum Ausbruch. Die dortigen Angestellten, darunter zehn Frauen, versuchten anfangs den Brand mit Handlöschapparaten zu bekämpfen, doch der dichte Rauch trieb sie bald zum Rückzug. Erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, die Flammen zu löschen. Der Schaden wird auf ungefähr $100,000 geschätzt. Die von dem Feuer betroffenen Firmen sind die Latrobe Electric Steel Company, Schulman Bros., die W. W. Wilcox Company, Woodcock Bros., die Enterprise Manufacturing Co., die Western Doll Co., die Keystone Metal Products Co., die United States Electric Doll Repairing Co., die John B. Eckholm Tool and Dye Works, die Alsco Analytical Laboratories und die DeHaven Manufacturing Company.

Die Bude zugemacht.

Richter Landis gewährt Einhaltsbefehle gegen neun Wirte.

Von dem Bundesrichter Landis erwirkte gestern Generalanwalt Bruntage vorläufige Einhaltsbefehle gegen die folgenden Wirte:

A. L. Scott, 814 W. North Ave. (The Palm Garden); Pete Nechipor, 501 W. Dorth Ave.; John Coffey, 3848 Cottage Grove Ave.; H. Winkelhoefer, 2234 N. California Ave.; Charles Thomas, 1501 W. Van Buren Str.; Stocky Wilson, 3855 Cottage Grove Ave., und Joe Marcaffey, 4753 W. Grand Ave.

Durch besagte Einhaltsbefehle wird den fraglichen Wirten verboten, bis zur endgiltigen Verhandlung und Entscheidung auch nur einen Tropfen geistiger Getränke in ihrem Lokale zu verkaufen oder die Geschäftseinrichtung und das Spirituosenlager zu entfernen.

Die Polizisten Albert McCullouch und Arthur Mutter von der Radarabteilung beschlagnahmten gestern eine Wagenladung Bier im Wert von $2000 und verhafteten den Wagenführer Fred Rogers, 3313 S. Union Avenue.

Alles beim Alten.

Auf die gestern telegraphisch gemeldete Entscheidung des früheren Generalanwalts A. Mitchell Palmer bezugnehmend, dergemäß Aerzte nach Belieben alkoholhaltige Stärkungsmittel verschreiben und alle Apotheker auf Grund derartiger Rezepte Spirituosen und auch Bier verabfolgen könnten, erklärte der hiesige Prohibitionsdirektor Ralph W. Stone, daß er alles, was er von einer derartigen Entscheidung wisse, nur aus den Zeitungen erfahren habe. Ehe er daher nicht amtlich verständigt werde, und das dürfte zwei Monate dauern, bleibe hier Alles beim Alten. Jedermann, der hier den bisherigen, also hier noch immer zu Recht bestehenden Verordnungen zuwiderhandle, werde unnachsichtig verhaftet und gerichtlich belangt werden.

Ratet nicht weiter Versucht Pyramid

Wenn Ihr bei solchem Elend, wie juckenden oder vortretenden Hämorrhoiden angelangt seid, versucht Pyramid Pile Suppositories.

Pyramid Pile Suppositories sind seit mehr als zwei Jahrzehnten das Familien-Hilfsmittel gewesen. Ihr

habt keine Ahnung, was glückliche Hilfe ist, bis Ihr Pyramid gebraucht. Holt Euch heute eine 60c Schachtel aus irgend einer Apotheke in den Ver. Staaten oder Kanada, aber nehmt keine Ersatzmittel.

Sie werden in der Abgeschlossenheit Eures eigenen Heims gebraucht und Ihr könnt eine kostenfreie Probe haben, wenn Ihr Euren Namen und Adresse schickt an Pyramid Drug Co., 607 Pyramid Bldg., Marschall, Mich.

m10,24

Beide eingelocht.

Waren einander in einer Wirtschaft in die Haare geraten.

In der Chicago Ave. Wache wurden gestern abend der 45jährige Klempner Louis Wengley, Nr. 640½ N. Wells Straße, und die Nr. 1834 Otto Straße wohnhafte Beatrice Kennedy, welche annähernd 20 Lenze weniger zählt, eingelocht, nachdem sie angeblich in Paul Shoops Wirtschaft, Nr. 1569 Clybourn Ave., ruhestörenden Lärm verursacht hatten. Wie es scheint, hatte Wengley nach einer kleinen Kneiptour seiner Begleiterin einen Heiratsantrag gemacht. Die holde Beatrice nahm anscheinend an, verschwand aber, nachdem er ihr einen Mantel gekauft und sie anständig mit Taschengeld versehen hatte, noch ehe der Knoten geschürzt werden konnte. Als sie sich später in der Wirtschaft trafen, gerieten sie sich in die Haare. Beatrice wird sich vielleicht gegen die Anklage des Betrugs zu verantworten haben, d. h. wenn Wengley als Belastungszeuge gegen sie auftritt.

Während die Polizisten von der Chicago Ave. Wache dabei waren, ihre Häftlinge abzuführen, kamen Detektives von der Summerdale Wache in das Lokal und verhafteten Shoop, weil er Schnaps in seinem Besitz hatte, sowie den Nr. 4511 Grand Boulevard wohnhaften W. B. Goodman, weil er angeblich diesen Schnaps aus dem Keller von William Talbot, Nr. 5956 Kenmore Avenue, gestohlen und an Shoop verkauft hatte.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Scrim-Gardinen 1000 Paar

Nur in weiß, 2¼ und 2½ Yards lang, an der Seite und unten hohlgesäumt und mit hübschen Spitzenrändern verziert; sowie einige holländische Balance Sets; Werte bis zu $1.50; solange der Vorrat reicht, das Paar zu **85c**

Bargain-Basement.

1000 Seide-Waists, $5, $6 u. $7 Werte, 2.97

Mehr als 25 Fassons zur Auswahl, Blusen, Ueberblusen, Die Rücken u. s. w. Viele sind hübsch perlenbesetzt und mit Seide oder mit Wolle bestickt. Hübsche Georgette, Seide-Tricolette, schwere Crepe de Chine. Neue Hals-Effekte, mit Kragen in geschmackvollen Fassons und langen sowohl wie kurzen Aermeln. Großes Sortiment von Farben. Marineblau, weiß, Copenhagen, fleischfarbig, braun, lohfarbig, taupe, rose, schwarz etc. Gr. 38 bis 46; $5, $6, $7 Waists, morgen zum Verkauf zu

Neue Frühjahrs-Hüte

2,000 ungarnierte und fertige Hüte, Werte bis zu $4.00, zu $1

Es sind nur noch zwei Wochen bis Ostern! Versäumt diese große Gelegenheit nicht, Euren neuen Osterhut zu diesem ganz ungewöhnlich niedrigen Preis zu erhalten. Auswahl von Milan Hemp, rauhem Stroh, Birds' Nest, Batavia Cloth, Milan, Lisere; Sailors, Chin Chins, Side Rolls, Mushroom, off-the-face Turbans. Eine vollständige Auswahl von all den neuen Frühjahrfarben —

keine Post- oder Telephon-Bestellungen — die Auswahl zu

Werte bis $4

$1

Bargain-Basement.

Holeproof Socken für Männer

Faser-, Faserseide- oder seidenplaited Socken; Sub-Standards von 50c und **65c Sorten;** Größen 9½ bis 11 — **meistens** schwarz — ganz **speziell am** Freitag, das Paar zu

29c

Bargain-Basement.

Verkauf von Kleidern für Knaben

Norfolk Knabenanzüge mit zwei Hosen, beide ganz gefüttert und gut gemacht. Sind in feinen Mischungen zu haben und sind aus sehr dauerhaftem Stoff gemacht, der strapaziöse Behandlung erträgt. Größen 7 bis 16.

Die Frühjahr-Ueberröcke kommen in Tweeds, Mixtures und Shepherd Plaids in reinwollenem Stoff. Diese Röcke waren früher zu $13.95 markiert; Größen 2½ bis 8.

In diesem Kombinationverkauf morgen könnt Ihr einen Anzug und einen Ueberrock oder zwei Anzüge oder zwei Ueberröcke auswählen.

2 Kleidungsstücke für $12

Knabenblusen, neue Frühjahrmuster, aus sehr fein. Stoff, offene Cuff-Fasson, weit gemacht. Größen 6 bis 16, ungewöhnl. Bargain, zu **75c**

Neue Frühjahr-Knabenkappen, aus reinwollen. Suitings u. schlicht blauer Serge, gut gem., alle Größen, **1.19**

Bargain-Basement.

Verkauf: Männer-Arbeitsschuhe

Etwa 2000 Paar U. S. Army Munson Leisten Schuhe, besonders geeignet für Polizisten, Feuerwehrleute, Briefträger, Kollektoren, Motorleute, Kondukteure und Männer, deren Arbeit viel Stehen oder Gehen mit sich bringt. Aus schwarzem und lohfarbig. Grain Oberleder, dopp. Extension solide Lederfohlen; so lange der Vorrat reicht, zu

1.98

Extra Speziell!

1,500 Paar Misses- und Kinderschuhe mit weißen Tops und Glanzleder Bottoms, Lederfohlen und Absätze. Jedes Kind sollte ein Paar dieser Schuhe für Ostern haben zu diesem speziellen Preis.....

1.97

Bargain-Basement.

Deutsche Reichsanleihe — Deutsche Staats-Anleihen
Deutsche Städte-Anleihen — Deutsche Industrie-Bonds
Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe
Oesterreich. Städte-Bonds — Ungar. Städte-Bonds
Tschecho-Slovakische Städte-Bonds

und andere Europäische Bonds zu niedrigsten Preisen.
Geldsendungen per Check, Kabel oder Post überallhin, sowie Eröffnung von Bankkonten bei ersten Europäischen Banken unter vorteilhaftesten Bedingungen. Direkte Verbindung mit den ersten Banken.

U. S. Government Bonds
7% Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bonds
Sonstige sichere Anlage-Papiere.

36jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft. Aeltestes deutsches Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

27novjedenz3.Tag

SANTAL CAPSULES MIDY

Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse fließer, erfolgreich Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Vermeidet Nachahmungen.

20f15on.von*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2469
(all*)

— In Detroit, Mich., wird die Leiche des kürzlich dort verstorbenen Dr. Charles A. Gotrman exhumiert werden, weil ein Bruder des Verstorbenen behauptet, daß Dr. Gottman ermordet worden ist. Der Verstorbene hinterließ ein Vermögen von $200,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois.

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 58.

Amerika muß helfen.

Der „Examiner-Herald" bringt heute als Leitartikel einen Aufsatz aus der Feder von George W. Hinman, der eine Reihe von Jahren den „Inter-Ocean" herausgab und dem Chicagoer Publikum noch in guter Erinnerung sein wird.

Unter der Ueberschrift „Help Europe" weist Herr Hinman darauf hin, daß von allen Ecken und Enden, nicht nur Europas, sondern der ganzen „weißen Welt", an Amerika fordernd und flehend die Aufforderung ergeht, dem Armen Europa zu helfen; daß dieser Ruf nun schon vier Jahre lang ununterbrochen ertönte und Amerika Großes, Beispielloses leistete, der flehentlichen Forderung zu entsprechen.

„Halfen wir", so fragt er, „Europa, als wir in achtzehn Monaten $25,000,000,000 ausgaben, die Alliierten vor dem deutschen Joch zu bewahren? Europa glaubte das damals — warum nicht jetzt?

„Halfen wir Europa, als wir den Alliierten $10,000,000,000 liehen? Europa versicherte es damals — würde es heute anders reden?"

Und so weiter. Hinman weist darauf hin, daß unsere Regierung, „Europa zu helfen", den Alliierten selbst die Zahlung der fälligen Zinsen stundete, zum Betrage von $700,000,000; daß amerikanische Banken und Korporationen Kredite zur Höhe von rund $4,000,000,000 bewilligten; daß wir aus Privatquellen europäischen Regierungen und Städten rund $550,000,000 vorschossen, und im Laufe der letzten vier Jahre von dem Volke der Vereinigten Staaten mehr als $2,000,000,000 eingesammelt und nach Europa geschickt wurden, die Hungrigen Europas zu speisen und sonstwie ihnen zu helfen.

„Die Vereinigten Staaten haben", sagt Hinman, „Europa geholfen, wie nie zuvor eine Nation anderen Nationen geholfen hat; wie nie zuvor in der Weltgeschichte ein Volk anderen Völkern half."

Amerika hat „Europa", abgesehen von den direkten Kosten des Krieges, der „Europa" aus höchster Not retten sollte, an die siebzehntausend Millionen Dollars geopfert; hat vier Jahre lang einen ununterbrochenen Strom amerikanischen Goldes über den Ozean geschickt, „Europa" zu helfen, und sich selbst dadurch so schwer belastet, daß seine Bürger heute höhere Steuern zahlen müssen als irgend ein Volk Europas; daß in Amerika selbst das Geld recht knapp wurde, seine Industrien sehr behindert sind und viel Arbeitslosigkeit herrscht — und immer noch, ja lauter und allgemeiner als je, kommt aus Europa herüber und von allen Seiten her an Amerika der Ruf: „Hilf Europa!" Und — es scheint unzweifelhaft, daß Europa heute der Hilfe mehr bedarf als je zuvor!

Wie kann das sein? Wie soll es möglich sein, daß so großartige riesengroße Hilfeleistung ganz erfolglos blieb und Europa nach derselben der Hilfe mehr bedarf als je?

* * *

Hinman kommt in seinem Aufsatz zu dem Schluß: „Wir haben Europa geholfen (bis wir uns selbst schädigten). Jetzt ist es an der Zeit, daß wir uns selbst helfen."

Die Schlußfolgerung — es ist an der Zeit, daß wir uns selbst helfen — ist richtig und recht; die Voraussetzung, „wir haben Europa geholfen", ist falsch. Wir haben geglaubt, Europa zu helfen, wäre richtiger.

Was Amerika sich als Hilfe für Europa dachte, entpuppt sich in der Hauptsache als schwerste Schädigung Europas — und Amerikas. Das „Europa", dem wir so viel von unserem Blut und Gut opferten — das Europa der Alliierten — war der Opfer nicht wert; wurde durch die „Hilfe", die ihm von Amerika wurde, nur bestärkt in seiner ungerechten und unnatürlichen Politik, die zu keinem guten Ziele führen konnte, noch kann.

Indem wir den Alliierten Beistand leisteten und „halfen" nach Möglichkeit und so gut wir's verstanden, schädigten wir sie selbst, ganz Europa und uns, denn wir bestärkten sie dadurch in ihrer Politik der Lüge und Ungerechtigkeit, oder der Kurzsichtigkeit und des Wahns, wie man will. Man hilft einem Glücksspieler nicht dadurch, daß man ihn durch Worte und Handlungen zum Beharren im Spiel auffordert und ihm schließlich den eigenen Beutel zur Verfügung stellt, die Bank zu sprengen, und nachdem dies mit vereinten Kräften gelang, ihm noch immer weitere große Summen zur Verfügung stellt und so die Möglichkeit gibt, sein verwegenes und verderbliches Spiel weiter zu treiben.

Das eben tat aber, — das wird immer offensichtlicher — Amerika, indem es den Alliierten erst jede mögliche Gefälligkeit erwies, dann den Krieg gewann und schließlich ihre Verpflichtungen stundete, ihnen immer neue hunderte und tausende Millionen zuschusterte.

Amerika half nicht Europa, indem es den Alliierten gefällig war und Beistand leistete — es schädigte dadurch Europa und sich selbst in gleicher Weise; schädigte auch die Völker der Alliierten. Das Europa, dem wir nach Hinman so stark halfen, ist nicht das „Europa", das der Hilfe verdient, nicht das Europa, dem geholfen werden muß, wenn wieder Friede und Wohlstand einkehren sollen in der Welt des weißen Mannes. Dieses Europa ist das Europa der Gerechtigkeit und Wahrheit, des Fleißes und Friedens, und es ist heute zu suchen in den deutschen Landen, den neutralen Staaten und den Massen der Völker der Alliierten, — mit Ausnahme vielleicht der „glorie"-verblendeten und beutegierigen Franzosen. Es ist das Europa, dem Amerika helfen wollte, als es nach Paris ging, wo es von dem Europa der Interessen- und Klassenherrschaft, der Beutegier und Rachsucht betört und für seine Zwecke eingefangen und nach Möglichkeit ausgebeutet wurde.

Amerika verschwendete in nie dagewesenem, in Wahrheit unerhörtem Maße seine Wohltaten an ein falsches „Europa". An ein militaristisches und imperialistisches Europa der Interessen- und Klassenherrschaft, dem Amerikas ideale Beweggründe völlig fremd und unverständlich waren und blieben, und das für Amerikas selbstlose ideale Ziele nur Hohn und Spott hatte und hat.

Und so kam es, wie's kommen mußte. Europa bedarf heute der Hilfe mehr als je — das „Europa" aber, dem Amerika seine Wohltaten in so reichem Maße zu Teil werden ließ, macht Front gegen Amerika, zeigt mehr und mehr und immer unverkennbarer Feindschaft gegen den Wohltäter, sucht, nach echter Steifbettler Art, sich weitere Wohltaten zu ertrotzen, in dem Maße, wie Amerika erkennen läßt, daß es anfängt, das niederträchtige Spiel, das mit ihm getrieben wurde, zu verstehen; bedroht tatsächlich Amerika auf jede mögliche Weise: den Retter in der Not und selbstlosen Wohltäter unter seinen Willen zu zwingen.

Es wird in der Tat Zeit, daß Amerika an sich selbst denkt und sich selbst hilft. Das wird Amerika aber nur so tun können, daß es nunmehr dem wirklichen und der Hilfe werten Europa hilft. Denn dazu ist Amerika verpflichtet, nur wenn das gelingt, wird Amerika selbst Friede und Wohlfahrt finden.

Weshalb streiken die Hennen?

„Dummes Huhn" gehört zu den liebenswürdigen Schmeicheleien, mit denen sich gute Freunde gelegentlich beehren, wenn sie ihrer Hochachtung vor den geistigen Fähigkeiten des anderen Ausdruck geben wollen. In Wirklichkeit handelt selbst ein Huhn in vielen Fällen klüger als der Herr der Schöpfung. Natürlich sind wir von unserer Gottähnlichkeit so vollkommen durchdrungen und von unserer Allweisheit so fest überzeugt, daß sich nur wenige unter uns finden werden, die geneigt sind, die Fähigkeit der menschlichen Ganglienzellen unter diejenige des Gehirns von einem Huhn zu stellen. Um so erfreulicher ist es, hin und wieder doch auf jemanden zu stoßen, der den Mut hat, von dem hohen Piedestal der menschlichen Einbildung und Selbstüberhebung herabzusteigen und seinen Mitbürgern zu zeigen, daß sie wie wirklich „dumme Hühner" handeln.

Herr Ruisel Poole, Sekretär der städtischen Kommission für die hohen Kosten der Lebenshaltung, ist ein solcher Mann. Sein Amt, unseren Hausfrauen behilflich zu sein, mit ihrem wöchentlichen Wirtschaftsgeld auszukommen, ohne die Taschen — natürlich nicht die eigenen — einer wohlwollenden Prüfung unterziehen zu müssen, ist kein beneidenswertes. Es bringt viel Aerger und Verdruß mit sich, es schafft manchen persönlichen Feind und Gegner. Dazu wirken die geringen Erfolge, die zu der dafür aufgewandten Arbeit und Mühe in keinem Verhältnis stehen, äußerst deprimierend. Das Bewußtsein, sich in den Dienst einer guten Sache gestellt zu haben, muß ihn für die Enttäuschungen entschädigen.

Doch um auf die Hühner, die angeblich „dummen Hühner" zurückzukommen, — jetzt hat sich die erwähnte städtische Kommission an die Aufgabe gemacht, die Herabsetzung der Preise für die Mahlzeiten in den Speisewirtschaften zu erzwingen. Das Ziel ist eines Preises der Göttlichen wert. In keinem anderen Zweige unseres Wirtschaftslebens werden vielleicht gegenwärtig noch solche Wucherpreise berechnet als in diesen. Es ist dies um so auffallender, als gerade die Zahl der Speisewirtschaften im Laufe des letzten Jahres gewaltig gestiegen ist. Nach der Einführung der Prohibition sind sie wie Pilze hervorgeschossen, sodaß nach dem allgemeinen Gesetz von Angebot und Nachfrage die Preise eigentlich von selbst gefallen sein sollten. Man fragt sich wirklich manchmal, wie alle die neuen Eßplätze, „Lunchrooms", „Tea-rooms", „Cafeterias" usw. bestehen können, bis man hineingeht und durch die Preise auf der Speisekarte darüber belehrt wird. Gerade die Prohibition gibt aber auch die Erklärung für die unverfrorenen Forderungen wenigstens von einem Teil dieser Profitgeier. Sie waren gewöhnt, ihre Reingewinne von der „Bar" nach Hunderten von Prozent zu berechnen, jetzt, da sie als gesetzliebende Bürger natürlich den verpönten „Stoff" nicht mehr verschenken, können sie sich von der ihnen lieb gewordenen Gewohnheit nur schwer trennen und halten sich durch hohe Eßpreise schadlos.

Die Prohibition zeigt übrigens auch, daß unsere „dummen Hühner" längst schon so verständig gewesen sind wie wir Menschen und nicht erst wie so mancher von uns durch Gesetze und drakonische Strafen zur Enthaltung von dem Teufelsgetränk erzogen werden müssen. Indessen, das ist nicht der Beweis, den Herr Poole für die geistige Tätigkeit unseres Federviehs, im besonderen unserer Hennen beibringt. Er ist vielmehr in einem Schreiben an den Vorsitzer der genannten Kommission, unseren Stadtvater Max Adamowski, enthalten, in welchem die von einer Reihe namentlich benannter Speisewirtschaften in dem Schleifenbezirk der Stadt berechneten Preise verzeichnet sind. Derartige Preislisten sollen fortan täglich ausgegeben werden — als „Reklame" für die Profitgeier, die Herrn Poole dafür überall sonstwohin, nur nicht in den Himmel wünschen werden. Wenn Herr Poole sonst nichts verbrochen hat, werden sie dereinst ihn wohl nicht an dem Orte treffen, wohin sie selbst gehören.

Die angeführten Preise sind in der Tat unverschämt, namentlich, wenn man das Gewicht der „Mahlzeit" und die Großhandelspreise beachtet, die in der vorliegenden Liste dankenswerterweise beigefügt sind. Von einer Speisewirtschaft an der Randolphstraße heißt es: „Heute kosten Eier im Großhandel 34 Cents das Dutzend — weniger als 3 Cents das Stück. Die — — Wirtschaft serviert ein 1 Ei-Sandwich für 35 Cents." Und hieran knüpfen sich die inhaltsschweren Worte: „Kein Wunder, daß die Hennen sich zu arbeiten weigern."

Herr Poole hat recht. Die Mutterliebe der Hennen ist weltbekannt, Dichter haben sie besungen, Maler haben sie verherrlicht, wir Menschen wählen sie zum Vergleich, wenn wir die eigenen Mütter ehren und preisen wollen. Da wäre es wirklich ein „Wunder", wenn unsere Allmutter Natur nicht eine telepathische Verbindung zwischen unseren Hennen und den vielen Tausenden von Müttern hergestellt hätte, die tagaus, tagein ihre Söhne und Töchter in die Fabriken, Läden und Büros schicken müssen. Die Hennen erfahren von dem Preis des Ei-Sandwich, sie sehen ein, daß all ihr Fleiß, durch reichliches Legen von Eiern den menschlichen Schwestern in der Stadt zu helfen, vergeblich ist, und aus Protest gehen sie an einen Sympathie-Streik!

Das sollten die klugen Menschen doch verstehen. Sie sollten die Mahnung von Herrn Poole befolgen, sich ihr Frühstück zur Werkstätte oder zum Geschäftsplatz mitbringen, und dadurch beweisen, daß sie nicht dümmer sind wie die „dummen Hühner".

Amerikanische Pressestimmen

Die Kampfansage der organisierten Arbeiter an die Gerichtshöfe.

Der „New York Herald" (Unabh.) leitet einen längeren Artikel über die von Seiten gewisser Arbeiterunionen angedrohte Nichtbeachtung richterlicher Einhaltsbefehle oder sonstiger Entscheidungen in Streikangelegenheiten mit den Worten ein: „So lange die Arbeiterunionen an ihren legitimen Zielen festhalten — wie Lohnerhöhungen, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der ökonomischen Erfolge, Stabilisierung in der Industrie usw. — befinden sie sich nicht nur vollständig in ihrem Recht, sondern sie sind sogar eine nützliche und berechtigte Einrichtung; sie brauchen sich nicht um die Sympathie des Publikums zu bemühen, denn diese ist bereits auf ihrer Seite. Aber wenn die ‚American Federation of Labor' das Feld ökonomischer Tätigkeit verläßt und eine bewußte Nichtbeachtung der Gerichtshöfe und richterlicher Maßnahmen proklamiert, wird sich diese Sympathie schnell in die scharfe Verurteilung einer Doktrin verwandeln, welche auch von anderen Tageszeitungen revolutionär und anarchistisch genannt wird."

Eine ähnliche Ansicht vertreten die „Washington Post" (Unabh.) und der „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.). Beide Zeitungen erkennen die fundamentalen Rechte der Arbeiter sowie die volle Berechtigung der Unionen an, aber beide warnen davor, die Grenzen der Logik und Gerechtigkeit zu überschreiten.

Der Angriff einer so machtvollen Vereinigung wie der „Labor Federation" gegen Einhaltsbefehle (injunctions) und das Gerichtssystem verlangt nach Ansicht der „Chicago Tribune" (Unabh. Rep.) ernste Beachtung, denn er ist eine Kampfansage an unsere gegenwärtige Justizverwaltung. Die offizielle Ankündigung einer glatten Zurückweisung richterlicher Injunktionen seitens der organisierten Arbeiterschaft ist — wie das „New York Journal of Commerce" (Unabh.) sagt — nichts weniger als eine Unabhängigkeitserklärung gegenüber dem Gesetz und eine Auflehnung gegen die Autorität.

„Was bedeutet diese klare Gehorsamsverweigerung gegenüber den Gerichten?" fragen die „Lynchburg (Va.) News" (Dem.), und beantworten die Frage wie folgt: „Es ist ein Spiel mit der Anarchie, denn wenn unsere Richter ihrer Macht entblößt werden, weil das Volk ihren Anordnungen nicht Folge leisten will, dann haben wir einen Fall, welcher einem offenen Angriff auf die Struktur unserer Gesellschaftsorganisation und einer der Regierung ins Gesicht geschleuderten Herausforderung gleichkommt."

„Es war ein schwarzer Tag" — so urteilt die „Spokane Spokesman Review" (Unabh. Rep.) — „an welchem die Aufforderung zu einer Gesetzesverachtung im Namen der ‚American Federation of Labor' verkündet wurde, denn es ist eine gefährliche und unamerikanische Sophisterei, wenn diejenigen Männer, welche sie veranlaßten, und nicht die Gerichtshöfe entscheiden sollen, was gesetzlich und was ungesetzlich ist." Der „Houston Chronicle" (Unabh.) fügt hinzu: „In der Stunde, in welcher das amerikanische Volk je einmal die Gesetzesverachtung als Mittel für Widerruf oder Aenderung von Gesetzen anwenden wollte, würde das Land aufhören, eine Demokratie zu sein."

Die „American Federation of Labor" verteidigt erklärlicherweise ihre Maßnahme — wie die „Chicago Daily News" (Unabh.) zu melden wissen, — aus dem Grunde, daß die in Frage kommende Injunktion niemals hätte erlassen oder bestätigt werden dürfen. Die amerikanischen Richter hätten sich das Recht angemaßt, Statuten für ungiltig zu erklären und sich über die Entscheidungen des Kongresses und der Staatslegislatur hinwegzusetzen. Nur aus diesem Grunde habe die „Federation" eine Bewegung ins Leben gerufen, welche die Gerichtshöfe ihrer Macht, Gesetze für verfassungswidrig zu erklären, entkleiden soll, und auf diese Weise hofften die Arbeiterführer der richterlichen Selbstherrlichkeit ein Ende zu machen.

Hiergegen bezweifelt die „Norfolk Ledger-Dispatch" (Unabh. Dem.), daß Samuel Gompers mit der Aufhebung der Richterbefugnis, Gesetze für verfassungswidrig zu erklären, im Ernst einverstanden ist, denn er müsse genau wissen, daß ohne diese Einschränkung die Konstitution ein wertloser Fetzen Papier sein würde. Hätten die Gerichtshöfe nicht dieses Recht, dann könnte nichts die Passierung einer Gesetzgebung verhindern, welche im höchsten Grade ungerecht gegen dieselbe Gruppe wäre, die Gompers vertritt, und ohne diese hindernde Hand wäre es wohl denkbar, daß ein reaktionärer Kongreß Gesetze schaffen könnte, welche tatsächlich einem System des Frohndienstes gleichkämen.

Auch der „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.) stellt am Schlusse seines Leitartikels fest, daß es wohl möglich sei, den Kongreß durch die Drohung von Stimmenentziehung zu einer Gesetzgebung zu veranlassen, welche den Wünschen der organisierten Arbeit entspricht, daß jedoch für die Gerichte ein derartiger Druck nicht vorhanden sei, und das sei das ausschlaggebende Motiv für die angekündigte Aktion gewesen.

Der „Washington Star" (Unabh.) nimmt einen strikten Rechtsstandpunkt ein, indem er sagt: „Wenn die organisierte Arbeiterschaft die Ansicht vertritt, daß ihr Verlangen ein absolut gerechtfertigtes und legales ist, dann soll sie ein Verfassungsamendement anstreben, wie es die Prohibitionisten und die Frauenrechtler mit Erfolg getan haben; aber so lange ein solches nicht in Kraft ist, wird eine Mißachtung der Gerichtshöfe die Arbeiterschaft mit Strafen bedrohen, welche die öffentliche Meinung für gerechtfertigt halten würde und welche der Sache der Arbeiter mehr schaden könnten, als irgend ein anderes Ereignis."

Rückzug der silbernen Fünffrankenstücke. Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, bis Ende April 1921 samtliche Fünffrankenstücke aus anderen Staaten der lateinischen Münzunion in der Schweiz zurückzuziehen. Diese Fünffrankenstücke haben nach dem 30. April 1921 in der Schweiz keinen gesetzlichen Kurs mehr. Außerdem hat der Bundesrat beschlossen, während der gleichen Frist auch die belgischen Silberscheidemünzen aus dem Verkehr zurückzuziehen, wie dies seinerzeit für die italienischen und letzten Herbst für die französischen Silberscheidemünzen durchgeführt worden ist.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Großstadtleben.

Gleichgültig grüßt uns allerwegen
Im Weltstadtstrudel manch Gesicht;
Auch Haß und Neid sind oft zugegen:
Man sieht sich, doch man liebt sich nicht.
Nur jene, die uns etwas gelten,
Mit denen Freundschaft uns verflicht,
Sind nie zu treffen oder selten:
Man liebt sich, und man sieht sich nicht.

Dieses und Jenes.

— General Wood nach den Philippinen beordert. — Hoffentlich permanent!

*

— Präsident Harding sagte in einer Abendgesellschaft am Montag, daß es sein Grundsatz sei, dem am Boden Liegenden wieder aufzuhelfen! — Laßt uns hoffen, daß er dabei an Deutschland und Oesterreich dachte.

*

— New York, 9. März. — George Schwide wurde hier verhaftet, weil er russische Papierrubel für $3 per Tausend mitzugroßem Profit verkaufte. — Dummer Mensch! Das dürfen doch nur die von der „Wall Street".

*

— Ebendaselbst wurde John Brinsky beim Verlassen einer Restauration arretiert. Er hatte 5 Flaschen Schnaps, eine Flasche Champagner, eine Kiste Zigarren und ein gebratenes Huhn mitgehen heißen. — So ein Feinschmecker! — Aber ein riesiges Gehänge von einem Ueberrock muß der gehabt haben — und erst die Taschen.

*

—Prohibitionsagenten und Polizisten haben mitunter Schweres durchzumachen. Haben sie da in Evanston einen Stiefelschaft-Schnapshändler verhaftet, der den poetischen Namen führt: Kaiezeiniezier Lizyowtsides. — Der Desk-Sergeant, der ihn buchen mußte, liegt nun schon seit zwei Tagen fieberisch darnieder und redet kurioses Zeugs in einer gänzlich unbekannten Sprache.

*

— Edwardsville, Ill., 8. März. — Eine sonderbare $25 Wette kam hier zum Austrag. — John Keiz verpflichtete sich, innerhalb zweier Stunden ein Dutzend Fettküchlein und 24 Eier zu essen. — Er gewann die Wette und spülte die Mahlzeit noch mit einem Quart Milch hinunter, — fand aber dann, auf der Suche nach einem Kotthause, überall verschlossene Türen. Er war erst Tags zuvor zugereist. — Für einen solchen Kostgänger würden wir uns auch bedanken.

*

— Der Polizeichef von Sunbury, Pa., hat angeordnet, daß Damenkleider mindestens vier Zoll über die Knie herabreichen müssen. Für das Kürzerwerden also ein energisches „Bis hierher und nicht weiter!" — Da muß er nun natürlich einen anstellen zum Messen — und — dazu gehört unbedingt wieder ein älterer gesetzter Mann! — Mal darüber nachdenken! — Je nach der Form der Beine müßten aber doch hin und wieder Zugeständnisse gemacht werden. — Wie gesagt, ein liberal denkender, in gesetztem Alter stehender.... — aber wir wollen uns doch lieber erst mit unserer Ehehälfte besprechen, ehe wir der Sache näher treten.

Das Riecher-Corps.

Nach einer Notiz im Herald-Examiner vom 7. März will Fräulein Anna Gordon, Präsidentin der W. C. T. U., wohnhaft in Evanston, eine Riecherbrigade organisieren, deren Mitglieder die Wohnungen der eingewanderten Familien besuchen und sich da einzuschmeicheln versuchen sollen. In vorsichtiger Weise soll das Gespräch auf das Kochen gelenkt werden, so daß eine Einladung nach der Küche erfolgt. Dort soll dann „geroochen" und spioniert und bei Verdacht die betreffende Hausfrau durch plötzliches forsches Auftreten zum Geständnis des Heimbrauens gebracht und ein gerichtliches Verfahren anhängig gemacht werden. — Raffiniert und fanatisch, in höchster Potenz, und noch einiges Andere!

Ländlich, sittlich...

Es war in einem ostpreußischen Dorf, in dem es zur Zeit eines Truppentransports große Einquartierung gab. Der Herr Leutnant bezieht Quartier bei dem wohlhabendsten Bauern. Sehr müde will er gegen Abend sein Lager aufsuchen und findet auch ein mächtiges, in einem Alkoven eingebautes Bett, das gerade so lang wie breit war. Gähnend beginnt er sich zu entkleiden, als es plötzlich unter der Bettdecke lebendig wird. Der alte Bauer, sein Wirt, schaut freundlich lächelnd unter der Decke hervor und ruft ihm ganz gemütlich zu: „Man immer rin, Herr Leitnant, Mudder kümmt ooch noch!"

Wie würden Sie es machen?

— John Nicholas Brown, Multimillionär, Student der Harvard Universität, erklärt, er wolle 25 Millionen an Arme geben, nur wisse er noch nicht, wie das anfangen, damit auch wirklich Gutes erreicht würde.
— Es wäre interessant, die Ansichten einiger unserer lieben Leserinnen zu vernehmen, wie sie es machen würden, wenn sie diese 25 Millionen zu verteilen hätten.

Sie kennt ihn.

Frau (ihren Gatten beobachtend): „Mein Mann hat diesen Abend wieder gar keine Ruh' im Hause... was jetzt kommt, das weiß ich schon. Gleich wird er irgend einen Haken oder Nagel einschlagen wollen... dann klopft er sich versehentlich auf die Finger... rennt ein paarmal wie wahnsinnig durchs Zimmer... nimmt seinen Hut und geht ins Wirtshaus."

Die deutsche Mark.

Tröste dich, trotz Schicksalsbürden!
Schau, es gibt noch schlecht'res Geld
In der anbalkanisierten
Mitteleuropäischen Welt!

Und verdamme nicht summarisch
Dein Geschick als freudenfrei!
Denn valutasolidarisch
Liebt dich innig Kron' und Lei.

Ja, daß es zum Trost dir tauge
Sag' ich: In gewissem Sinn
Bist du noch mit einem Auge
Unter Blinden — Königin!

J. A. Sowas.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Der Walzer klingt!

Die Tanzstunde im internationalen Viertel und was daselbst für Künste gelehrt werden. — Signor Feros Unterrichtsmethode. — One — two — three. Balance like me. — Wer die Eleven sind. — Nationalitätengemisch.

Cincinnati, 5. März 1921.

Ein spärlich erleuchteter Raum, der früher einstmals als Schuppen Dienste getan zu haben scheint, bevölkert von einer Schaar heranwachsender Jünglinge und Jungfrauen, die sich in munterem Reigen drehen, oder wenigstens versuchen es zu tun; am Klavier sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß: Wir befinden uns in der internationalen Tanzschule des Herrn Professors Pavli Fero im internationalen Quartier an der Sechsten Straße, unterhalb der Central Avenue, allwo in einem der großen Tenementhäuser der Herr Professor die heranwachsende Jugend in der edlen Kunst des Tanzens unterweist. Es ist die buntscheckigste Gesellschaft, die man sich denken kann; denn abgesehen von China und Japan dürften alle Nationen und Rassen, die in Cincinnati zu finden sind, unter den Eleven Signor Feros vertreten sein. Da Ost- und Südeuropa und Vorderasien noch nicht bis zur Abneigung gegen den Farbigen amerikanisiert sind, so fehlt auch dieser Einschlag nicht in dieser fröhlichen Tanzgesellschaft.

Es wird fast allabendlich getanzt. Der Rivale Rubinsteins am Klavier spielt einen Walzer; es ist ein alter banaler Gassenhauer; wo habe ich die Melodie nur schon gehört? Richtig, das ist es:

One — two — three!
Balance like me!
You are a daisy,
But you have your faults:
Your right foot is lazy,
Your left foot is crazy,
But don't be unaisy,
I'll learn you to waltz!

Leises Kichern, silbernes Lachen tönt von den langen Bänken zu Seiten des Saales her, um die erhitzten Stirnen flattern die schwarzen Locken in entzückender Regellosigkeit, fester schmiegt sich Körper an Körper und wenngleich der Herr „Professor" am Piano seine Weisen matter und matter herunterleiert, den dahinschwebenden Paaren erscheint es in holder Täuschung, als beflügele verdoppelte Leidenschaft die wogenden Rhythmen. Die Zeit der Tanzstunde — die Zeit der ersten Liebe. Die Glutaugen der nicht ganz reinlichen, aber ohne Zweifel hübschen italienischen Mädchen sprühen ein Feuer, an dem sich die deutschen und die russischen (israelitischen) Knaben förmlich erwärmen. Italiener, Deutsche, Russen, Polen, Griechen, Syrier, Irländer, Farbige aller Schattierungen, Juden, Protestanten und Katholiken, kommen hier in bester Eintracht zusammen und lernen tanzen.

Und wie wird nun getanzt? Das ist eine kitzliche Frage. Terpsichore, die Muse des Tanzes, konnte bekanntlich gar nicht schreiben. Diese Arbeit hatte ihre hochgebildete Schwester Klio zu besorgen. Und augenscheinlich ist es darum so schwer — und undankbar — über das Tanzen zu schreiben. Das Tanzen liegt oben in den Beinen, das Schreiben in den Händen, und diese vier Gliedmaßen bilden die extremsten Extremitäten des Menschen. Vollends schwer ist es, schwarz auf weiß mitzuteilen, wie, wo, warum und mit welchen Hilfsmitteln die Kinder des internationalen Quartiers ihre verschieden gestalteten Tanzbeine schwingen. Das muß im Blut liegen, im roten schäumenden Blut, dessen Pulsschlag im Dreivierteltakte geht. Und wem es nicht im Blute liegt, der lernt das Tanzen nie, nie — und dann noch unvollkommen. Seine Rolle im Ballsaal wird sich ewig darauf beschränken, den Damen auf die Schleppen — nein, die Kleider sind ja oben und unten kurz — na, auf die Hühneraugen zu treten.

Von den Jünglingen, die sich in dem Feroschen Institut ausbilden lassen, kann man nicht behaupten, daß sie alle das Zeug des Gatten der Pawlowa (ich habe seinen Bühnennamen vergessen) in sich haben. Diese jungen Leute müssen tagsüber schon ganz gehörig „schaffen" und da hält es schwer, sich plötzlich am Abend in einen Salonlöwen zu verwandeln.

Die Damen befinden sich meistens im Alter von vierzehn bis „sweet sixteen". Sie machen keine große Toilette für die Tanzstunde. Das Kleid, welches sie tagsüber bei der Arbeit getragen, muß auch für den Abend vorhalten, höchstens putzt sich die Trägerin mit ein wenig Bandwerk und Schleifen etwas festlich heraus. Aber sie tanzen alle voll Temperament und Verve, und dennoch ist jede Bewegung abgerundet, ebenmäßig, niemals stürmisch oder gar unschön.

Der Walzer ist zu Ende, der „Professor" schließt mit einer glänzenden Passage, die beweist, daß die Drahtkommode, der er die leicht beschwingten Weisen entlockt, in den oberen Oktaven bereits scharf vom Zahn der Zeit angenagt ist; einige Töne scheinen zu fehlen. Doch was kümmert sich die fröhliche Jugend um solche Kleinigkeiten. Mit vor Hitze und Erregung geröteten Wangen geleiten die Männlein die Fräulein zu ihren Plätzen, machen dann eine steife Verbeugung und ziehen sich zurück. Beide Geschlechter bleiben während der Pause streng getrennt; sie bilden gesonderte Gruppen und besprechen die soeben gesammelten Eindrücke. Die Unterhaltung scheint sehr animiert zu sein, es wird viel gelacht. Dennoch glaube ich kaum, daß von Staats- oder gelehrten Sachen die Rede ist.

„Was kümmern uns der Menschheit Akten?
Uns Tanzenden besteht die Welt aus Takten!"

Als ich in Deutschland in die Tanzstunde ging, da war das erste, was mir der Tanzlehrer klar zu machen suchte, daß ich nicht gehen könnte; ich konnte nur marschieren. Aber mit leichtem, ätherischen Schritt über das Parkett hinschweben, das könnte ich nicht! So kamen zunächst Gangübungen. Dann folgten die „fünf Positionen", bei denen sich der Herr Tanzmeister alle erdenkliche Mühe gab, mir die Beine zu verrenken, jedoch ohne Erfolg. Und das dauerte mehrere Wochen und wurde mit einem Ernste betrieben, als ob ich Balletänzer an irgend einer Hofbühne werden wollte. Die Damen, welche die gleiche Vorschule durchmachen mußten, hatten im Anfang ihre Uebungen an anderen Abenden wie die Herren. Es dauerte, wie erwähnt, Wochen, bevor beide Geschlechter auf einander losgelassen wurden. Das ist hier anders. Signor Fero kennt keine Vorübungen. Seine Parole ist:

One — two — three!
Balance like me!

Er macht seinen Schülern einfach vor, was diese nachmachen sollen; ich glaube fast, daß diese Methode die bessere ist. Wenigstens tanzen seine Schüler, obgleich die neue Klasse erst unlängst begonnen, schon jetzt flott drauf los und plagen sich nicht erst mit Uebungen, die ihnen keinen Spaß machen und deren Wert bei der kurzen Zeit, die ihnen zur Verfügung steht, ein sehr zweifelhafter ist.

Die Pause ist zu Ende. Der Professor, der, wenn ich nicht irre, dem italienischen Orchester angehört, steht vollkommen auf der Höhe der Zeit. Er sagt einen Saratoga-Lancer an, der famos geht. Die jugendlichen Gestalten fliegen mit einem Schwung herüber und hinüber, daß man glaubt, sie wollten sich sämtlich die Schwindsucht an den Hals tanzen. Die Jugend ist indessen „einigen" Anstrengungen gewachsen.

Wie gesagt, im internationalen Quartier ist man vollständig „up to date". Wie Signor Fero sich ausdrückte, ist der Tanz hier in den letzten Jahren sehr veredelt worden. Sogar das Menuett ist bei den armen Leuten angelangt, jener Tanz, von dem es in einem Gedicht heißt:

Im Schloß ist Ball. Die Diamanten blitzen
Auf weißem Nacken und auf gelben Spitzen.
Vom Kerzenscheine spiegelt das Parkett,
Auf dem sie tanzen zierlichst Menuett.
Die kleine Gräfin lugt zur Mutter hin;
Weiß sie, daß gut er seiner Tänzerin?
Und förmlich vor einander sie sich neigen
Und schweigen.....

Die Gräfinnen beim Signor Fero schweigen nicht, wenn sie sich verneigen; sie lächeln ihren Tänzern immer freundlich zu und unterhalten sich dabei. Auch kann man beim besten Willen nicht behaupten, daß die Verbeugungen förmlich sind; so steif, um förmlich zu sein, können sich diese angehenden Ballköniginnen gar nicht tragen. Ueberhaupt paßt der Tanz schlecht zu seiner Umgebung. Das Menuett ist vor Allem ein höfischer Tanz; es muß außerdem im Kostüm getanzt werden. Es gehören zierlich gepuderte Damen in knisternden Toiletten, in rosa Seidenschuhen mit hohen Absätzen dazu; Herren mit weit erweiterten Rockschößen, mit den gedollten Locken über der Stirn und dem Zopf, „der hinten hängt". Die jungen Damen beim Signor Feri in ihren einfachen Kleidern und die Jünglinge mit ihren manchmal recht eckigen Bewegungen und ihren Schuhen Nr. 12 — die nächste Nummer sind Kindersärge — machen beim Menuett oft recht komische Figuren. Der langsame majestätische Schritt, die ewigen Verbeugungen stehen ihnen nicht an. Sie müssen etwas Lebhaftes, Flüchtiges, Temperamentvolles haben; wenn sie dahinfliegen, muß der Boden zittern.

Doch Signor Fero, der den ultramodernen suggestiven Tänzen abhold ist, will es so. Er ist noch weiter gegangen und seine Schüler und Schülerinnen lernen auch Gavotte tanzen. Das ist wohl der langweiligste Tanz, der je erfunden worden ist. Kann sich jemand bei einem Saratoga-Lancer die Schwindsucht holen, bei der Gavotte — und wäre es die von Ludwig dem Dreizehnten komponierte — muß man notwendiger Weise gesund bleiben. Dort schlenkert ein junger Mann, seines Zeichens ein „Butcher", während er den Körper rechts und links wiegt, gar mit den Armen. Heiliger Taglioni, wenn du das gesehen hättest! Doch die Marotten des Herrn Fero haben auch ihr Gutes. Es werden die verschiedenartigsten Lancers getanzt; die sind voller Bewegung und pulsierenden Lebens, da ist nichts Steifes, keine geborgte Vornehmheit, ein sich ewig schlingender Reig

Für die Fastenzeit!

Käse **Fische**

und andere vorzügliche Sachen, Soeben erhalten, eine neue Sendung

Echten Emmenthaler Schweizerkäse

Kräuterkäse, Handkäse, Edamer-, Roquefort-, Gruyere-, Camembert-, Liederkranz-, Frühstückskäsen gereiften Herkimer Vollmilch Käse u. s. w.

Holländische Milchner Heringe

Bismarck Heringe, Brabanter Salz-Sardellen, Sardellenbutter, Norweg. Anchovis, Appetit-Sild, Russische Sardinen, Heringe in Tomatosauce, Anchovispasta, Sardellenringe, marinierten Aal, Lachs, Hummern, Krabmeat, imp. Sardinen in Olivenöl u. s. w.

Reinen weißen Kleeblüten-Honig

5 Pfund, $1.85. 10 Pfund Kanne, $3.50

Zwetschenmus, gemischtes Backobst, getrocknete Aprikosen, balmatische Kirschen, Zwetschen, Pflaumen, frische Buchweizengrütze, Linsen, Hirse, neues Johannisbrot, Wachholderbeeren, Mohnsamen.

„Dutch Brand" Malzextrakt und Hopfen

das beste von allen; $1.25, genug für 6 Gallonen

Ostergrüße für Eure Lieben drüben

Unsere Liebesgaben-Pakete bereiten immer noch die größte Freude; wir erhalten täglich die Bestätigung von dankbaren Empfängern.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

28dez,tjholsn*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Cecelia Ritter

im Alter von 85 Jahren und 6 Monaten am Dienstag, den 8. März, im St. Josephs-Hospital sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5516 Magnolia Ave., nach der St. Ita-Kirche, wo seelische Requiem-Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Benel, Sohn. **Maria Brausch**, Tochter. **Maria Benel**, Schwiegertochter. **Peter J. Brausch**, Schwiegersohn. **Marie Themann, Cecelia Scharier, Agnes, Wilhelm, Gertrude Sommers, Raimond, Bernard, Joseph, Edward, Mary, Cecelia**, Großkinder, nebst Urenkeln und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter **Gatte** und unser lieber Vater

Pastor Herman L. Pilling

am 6. März, im 47. Lebensjahre sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1047 N. Ateller Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Pilling, geb. Kuhlmann, Gattin. **Elmer, Edna, Elmer, Edgar** und **Friedrich Pilling**, Kinder, nebst Verw. Wegen Sige rufe man Martens & Bleiling auf: Phone Lafayette 985. dimdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Sehl

am 8. März in seinem 80. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 11. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4441 Dover Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Sehl, geb. Wagner, Gattin. **Joseph E., P. Walter** und **Paul E. Sehl**, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Carl Lobenstein

am 9. März 1921 verschieden ist. Beerdigung am Samstag, um 2:30 nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 721 Garfield Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jane Zacher, Gattin. **Frau Frank Coan, John H. Zacher, Frau Louis Schneier** und der verstorb. **George Zacher**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Naif, geb. Eggers,

Gattin des verst. Ernest R. Naif, Mutter der verst. Frau Naif, am 8. März in ihrem Heim, 4822 N. Claremont Ave., aus dem Leben geschieden ist. Beerdigung am Freitag, den 11. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause nach der St. Philippus Luth. Kirche, Ecke Lawrence und Oakley Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur H., Sophie Naif und **Frau Marie Dolan**, Kinder. **Frau Grace H. Naif** und **Paul F. Sack** und **Edward R. Dolan**, Schwiegerkinder. **Marvin, Parlance, Kenneth, Phyllis Dolan, Bert, Arthur** und **Alvin Sack**, Enkelkinder. dimdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn u. Bruder

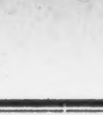
Frank Straub

im Alter von 30 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. März, um 8 Uhr nachm., von Krauses Kapelle, Lincoln und Irving Park Blvd., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ruby Straub, Gattin, nebst Söhnchen. **Frank** und **Minnie Straub**, Eltern. **Emelin Schneider** und **Helen Schulte**, Schwestern. dfr

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 409.



Den Schwestern und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Weimann

gestorben ist. — Die Beamten versammeln sich Samstag, den 12. März, 1:30 nachm., bei Leo M. Brieske, 3037 Lincoln Ave., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Paul Pappendorf, Präsident. **John A. Flemming**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Zierke

am 9. März entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 12. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1627 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Zierke, Gatte. **Carolina Clahion, Christ Zierke** und **Minnie Granquist**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Wohltätigkeitsverein Frauenlob.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Lena Burkhardt

am 7. März, um 11:30 vorm., im Heim ihrer Tochter in Euclid, Ohio, gestorben ist. Dort wird sie auch zur letzten Ruhe gebettet werden. Sie möge in Frieden ruhen.

Helene Graf, Präsidentin. **Marie Strich**, Sekretärin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die vielen schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer geliebten Gattin und Mutter

Augusta Struwe.

Ebenso dem Herrn Pastor Loeb für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, dem St. Markus Frauenverein sowie dem Rädherein und Herrn Lehrer Blumenschein nebst den Kindern für den schönen Gesang. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Fritz Struwe, Gatte. **Carolina Ott**, Tochter.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer geliebten Mutter

Rose Miller.

Besonders danken wir den Mitgliedern des St. Benedikt Hofes Nr. 341, W. C. O. F.

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

In tiefer Wehmut gedenke ich des Todestages meines vielgeliebten Gatten

Wilhelm Schroeder,

der **heute** vor zwei Jahren, **am 10. März** 1919, entschlafen ist.

Dem Auge fern.
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:

Caroline Schroeder.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spezielle Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9, Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Po.: Monroe 3403.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
tjanfakondo8mt

Busch Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 10. März, zu Gunsten der notleidenden Kinder:

Die Haubenlerche

Freitag, den 11. März, zu Gunsten der notleidenden Kinder:

„Gebildete Menschen".

Sonnabend, den 12. März, erste Benefizvorstellung für die Chormitglieder: Das verwunschene Schloß.

Tanzen und erstklassige Unterhaltung

jeden Sonntag abend

Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.

Laschobers Hall,

52. und S. Ashland Ave. fo10dofa*

Wurz'n Sepps

Originale bairische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

ma8dofa*

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien- u. Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Bldg.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 8380.	Telephon: Evanston 4566.

ta15dofa*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Meyer, geb. Voels,

2252 Armitage Ave., nach langem Leiden im Alter von 71 Jahren und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Mueller's Kapelle, 2924 Armitage Ave., am Samstag, den 12. März, um 1 Uhr 30 nachm., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke McLean und Diamond Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Willia m Meyer, Gatte. **Edward A. Meyer**, Sohn. **Louise Meyer**, Schwiegertochter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Carl Lobenstein

am 9. März 1921 verschieden ist. Beerdigung am Samstag, den 12. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6325 Aberdeen Str., nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lobenstein, Gattin. **Marie Lobenstein** und **Frau Martin J. G. Peterson**, Töchter.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Darstellung von Lila Lees erstem Auftreten als Kind.

Kapellmeister Ballmann hat für den nächsten Sonntag ein Programm aufgestellt, das eine ungewöhnliche Anziehungskraft haben dürfte. Eine der Hauptnummern ist der Ankündigung zufolge die erste Aufführung von „großen internationalen Musik- und Ballettszenen in drei Gruppen". Die erste Gruppe, „Amerika", bringt die bekannte Filmschauspielerin Lila Lee, dargestellt von der kleinen Annette Kellermann, bei ihrem ersten Auftreten als Kind; Gruppe 2, „Italien", führt den Ziehharmonika-Virtuosen Signor Maccaroni und die Solotänzerin Signora Anastasia Spaghetti vor, und Gruppe 3 bringt das erste und unwiderruflich vorletzte Auftreten der Holzhackerbuam und der „Roten Hex'n".

Damit sind die besonderen Attraktionen keineswegs erschöpft, auch der ernsten Musik ist ein gebührender Platz auf dem Programm eingeräumt worden. Anläßlich des St. Patrickstages wird eine große Phantasie irischer Melodien gespielt werden, Frl. Marie Lightthall wird als Gesangssolistin auftreten, eine große Phantasie aus „Faust" steht auf dem Programm, und um nochmals den Humor zum Wort kommen zu lassen, werden „Mutt und Jeff" auf Fagott und Piccolo ein Duett blasen.

Das ganze Programm lautet:

a) „Für die Ehre der Nation", Marsch.
b) „Der Shamrock", große Fantasie irländischer Melodien.....Waldmann
Ouverture, „Der Calif von Bagdad"..Boieldieu
Gesangssolo von Frl. Maria Lightthall:
a) Arie aus der Oper „Lammermoor" „Dich teure Halle".....Donizetti
b) „Don't You Remember the Time".....Williams
c) „Ich hatte einst ein schönes Vaterland", Lied.....Lassen
Große Fantasie aus der Oper „Faust und Margaretha".....Gounod
Hohenfriedberger Marsch..Friedrich der Große
Ouverture: „Banditenstreiche".....Suppe
Ausgewählte Melodien aus „Robin Hood"
a) „Eriale", Bizegentied.....de Koven
Gesang für Violine, Cello und Harfe, mit Orchesterbegleitung.
b) „La Paloma" (Die Taube), mexikanisches Liebeslied.....Yradier
Erste Aufführung von „Große internationale Musik in Ballet-Szenen. „Martin Ballmann Gruppe 1—„Amerika", dargestellt von Miß Lee, die berühmte Filmkünstlerin, bei ihrem ersten Auftreten auf der Bühne als Kind. Dargestellt von der kleinen Annette Kellermann, bei ihrem ersten Auftreten als Kind; Gruppe 2, „Italien", führt den Ziehharmonika-Virtuosen Signor Maccaroni und die Solotänzerin Signora Anastasia Spaghetti vor, und Gruppe 3 bringt das erste und unwiderruflich vorletzte Auftreten der Holzhackerbuam und der „Roten Hex'n". (Musik: Schoolbaby").
Gruppe 2—Erstes und allerletztes Auftreten in Amerika der beiden bedeutenden italienischen Künstler Signor Maccaroni, Ziehharmonika-Virtuose, und Signora Anastasia Spaghetti, Solotänzerin nach allen Seiten. (Musik: „Küßchen" und „Nach dem Ball").
Gruppe 3—Erstes und unwiderruflich vorletztes Auftreten der berühmten Gesellschaft Seppl, Michel und Girgel, Holzhackerbuam, und Roandere. Das lange Gewehr, genannt: Die Rote Hex'n. (Musik Holzhackerbuam-Marsch).
a) „Alte Kameraden", Marsch.....Tatk
b) Türkischer Kriegsmarsch aus „Ruinen von Athen".....L. van Beethoven
Erstes Auftreten in der Nordseite Turnhalle von „Mort und Jeff" als Instrumental-Duetisten. „Zwei Gesellen und kein Meister". Duett für Fagott und Piccolo. Fagott: Mr. Tony Jeff: Piccolo: Mr. Rich als Mutt.
Fantasie: „Kavallerie Attacke".....Luders

Die Mitglieder des Chicago Schützenvereins, Richter Geo. Kersten, Präsident, werden das Konzert mit ihren Angehörigen besuchen.

Personal-Nachrichten.

— Seinen 60. Geburtstag feierte gestern der in deutschen Kreisen, besonders unter den Turnern bekannte praktische Arzt Dr. Carl Albert Weil. Die Turner vom Lincoln hatten ohne Wissen des Geburtstagskindes eine kleine „Surprise Party" arrangiert und fanden sich in stattlicher Anzahl ein, um ihm Glück zu wünschen und mit ihm einige fröhliche Stunden zu verleben. Dr. Weil kam vor 35 Jahren aus seiner Heimat Steinheim in Westfalen nach Chicago, wo er kurz darauf sein Doktorexamen ablegte und seither praktizierte. Noch im Jahre seiner Ankunft trat er dem Turnverein Lincoln bei, in welchem er früher wiederholt Sprecher war und jetzt den verantwortlichen Posten des Vorsitzers des Verwaltungsrates bekleidet. Er war auch einem Termin Mitglied des Schulrates.

Landis gerüffelt.

Cleveländer Anwälte protestieren gegen seine Zwitterstellung.

Cleveland, O., 10. März. Die hiesige Anwaltskammer hat Beschlüsse angenommen, in welchen dagegen Einsprache erhoben wird, daß Bundesrichter Kenesaw Mountain Landis in Chicago das Nebenamt des obersten Schiedsrichters des Baseballspiels mit einem Jahresgehalt von $42,500 bekleidet.

In den Beschlüssen, die von dem vormaligen Kongreßabgeordneten Paul Howland ausgearbeitet wurden, wird erklärt, daß die Annahme dieses Nebenamtes seitens Richters Landis „nicht im Einklang mit einer umfassenden und angemessenen Ausübung seiner Amtspflichten als Bundesrichter" steht" und daß es „eine grobe Ungehörigkeit" ist.

Der Bericht des Unterausschusses des Justizausschusses des Bundesrepräsentantenhause bezüglich des Antrags des Repräsentanten Welty von Ohio, in welchem die Erhebung einer Anklage wegen Vergehens im Amt gegen Richter Landis befürwortet worden, wird im vollen Umfang gutgeheißen und die Anwaltskammer erklärt sich „zu Gunsten einer eingehenden und gründlichen Untersuchung, zur Sicherstellung des hohen Ansehens, das die Bundesrichter genießen".

— Der vormalige Kongreßabgeordnete Caleb Powers, der seinerzeit in Verbindung mit der Ermordung des Gouverneurs Goebel von Kentucky prozessierte worden, ist in Washington, D. C., von seiner Gattin Anna M. D. Powers wegen angeblicher Grausamkeit und Vernachlässigung auf bedingte Scheidung verklagt worden

— In Greenville, S. C., hat F. F. Taylor die Zwillinge, mit denen ihn seine Gattin beschenkte, Woodrow Wilson und Warren Harding getauft.

War ein Racheakt.

Ermordung des spanischen Premiers angeblich Rache für Deportierung von Syndikalisten.

Barcelona, Spanien, 10. März. Laut der Versicherung der Behörden handelte es sich bei der Ermordung des Premierministers Dato um einen Racheakt für die vom Militärgouverneur von Barcelona auf Weisung Datos verfügte Deportierung von 300 Syndikalisten. Diese Syndikalisten kamen sämtlich bei einem Schiffsunglück ums Leben. Die Deportierung bildete das Nachspiel zu dem letzten Generalstreik, gelegentlich dessen alle Personen, die der Ansicht der Behörden zufolge, anarchistische Neigungen besaßen, festgenommen worden waren.

London, 10. März. Wie es in einer Depesche aus Madrid heißt, sind in Verbindung mit der Ermordung des Premierministers Dato 50 Personen, darunter mehrere Syndikalisten und Sozialisten in Haft genommen worden. Der aristokratische Nuevo Klub hat auf die Ermittelung der Mörder des Premierministers eine Belohnung von 500,000 Pesetas ausgesetzt.

Weder der Senat noch die Deputiertenkammen werden wieder zusammentreten, ehe nicht die durch die Ermordung des Premierministers geschaffene Krise behoben ist.

Die Kardinalsweihe.

Erzbischof D. Dougherty und die Erzbischöfe von Köln und München nehmen ihre Sitze im Kardinalskollegium ein.

Rom, 10. März. Unter den üblichen eindrucksvollen Zeremonien wurden heute in der Salle Regia des Vatikans Erzbischof Dennis J. Dougherty von Philadelphia, Erzbischof Josef Schulte von Köln und Erzbischof Michael von Faulhaber von München in das Kardinalskollegium aufgenommen, nachdem ihnen im Laufe des gestrigen Tages die ersten Insignien ihrer neuen Würde zugestellt worden waren. Die drei spanischen Prälaten, die ebenfalls in das Kardinalskollegium aufgenommen wurden, werden, im Einklang mit den althergebrachten Satzungen, die Kardinalshüte aus den Händen des Königs Alfons von Spanien erhalten.

Japanischer Patriot.

Tokio, 10. März. Marineleutnant Tsura Hamaguchi ist heute unter der Anklage verhaftet worden, den Versuch gemacht zu haben, Geheimnisse der japanischen Marine an Kapitän Edward Howe Watson, den Marineattache der Ver. Staaten Botschaft, zu verkaufen.

Kapitän Watson erhielt, wie es heißt, zwei Briefe, in denen ihm Mobilmachungspläne gegen „eine gewisse Macht" sowie geheime Generalstabskarten von Formosa und Angaben über die Tiefeverhältnisse in der Tokio Bai für 1,000,000 Yen angeboten wurden. Er übergab diese Briefe den japanischen Marinebehörden, und die Verhaftung des Leutnants Hamaguchi, der jetzt vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird, war die Folge.

Volkszählung in der Schweiz.

Bern, 10. März. Das Ergebnis der diesjährigen, soeben beendeten Volkszählung hat allgemein eine unliebsame Enttäuschung hervorgerufen. Laut dieser Volkszählung beläuft sich die Einwohnerzahl der Schweiz auf 3,850,000 Seelen, was eine Zunahme um nur 100,000 im Vergleich zur letzten, vor zehn Jahren stattgehabten Volkszählung bedeutet. Man hatte zuversichtlich erwartet, daß die diesjährige Volkszählung eine Einwohnerzahl von mindestens 4,000,000 ergeben würde.

Verzweifelte Tat.

Junges Mädchen jagt sich in der Kaspar State Bank Kugel in die Brust.

Große Aufregung herrschte heute morgen gegen neun Uhr in der Bezirkswache an Maxwell Straße, als dort die telephonische Meldung einlief, daß man in der Kaspar State Bank, an 19. Str. und Blue Island Ave., einen Schuß fallen hörte und daß dort wahrscheinlich ein Raubüberfall verübt werde. Mehrere Patrolwagen mit Blaurökken und verschiedene Ambulanzen wurden in aller Eile dorthin gesandt, die Mannschaften umstellten das Bankgebäude, und mehrere Polizisten drangen in dieses ein. Zu ihrem größten Erstaunen war dort alles ruhig, und sie konnten auf den ersten Blick auch nichts verdächtiges entdecken. Sie durchsuchten dann das Gebäude und fanden schließlich in der Damentoilette die 18jährige May Pollak, Nr. 1646 W. 18. Straße, welche als Gehilfin in der Bank bedienstet ist, mit einer Schußwunde in der linken Brust bewußtlos auf dem Fußboden auf. Neben ihr lag ein Revolver, aus welchem ein Schuß abgefeuert worden war. Anfangs nahm die Polizei an, daß möglicherweise ein Mord vorliege, doch die weitere Untersuchung ergab, daß es sich um einen Selbstmordversuch handelte. Wie es heißt, sollen Familienzwistigkeiten den Grund zu der Verzweiflungstat bilden. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Die Schwerverwundete wurde eilends nach dem St. Antonius-Hospital gebracht, wo die Aerzte jedoch wenig Hoffnung hegen, sie am Leben erhalten zu können. Den Revolver, welchen das junge Mädchen zu der Tat gebraucht, hatte sie einer Schublade in der Bank entnommen, wo sich noch mehrere Schießeisen befinden, damit die Bankangestellten sie im Fall eines Ueberfalls sofort zur Hand haben. Frl. Pollak, welche morgens die erste in der Bank ist, befand sich zur Zeit allein in dem Gebäude.

Die deutsche Bühne.

„Der Dorfpfarrer" von Ganghofer und Neuert. — Benefiz für Jose Danner.

In der Kunst, eine Benefizvorstellung erfolgreich zu machen, erwies Herr Jose Danner sich gestern abend als Meister. Er hatte ein dichtgefülltes, wenn nicht ausverkauftes Haus, und so wie er kam auch das Publikum auf seine Rechnung. Dorfcharaktere aller Art, Pfarrer, Schulmeister, Bauerntypen, „Loder" und dergleichen sind Rollen, für die der genannte Künstler besonders berufen ist, und eine solche Aufgabe wählte er sich selbstverständlich für seinen Ehrenabend. Daß Stücke von der Art wie „Der Dorfpfarrer" von Ganghofer und Neuert von einem großen Teil des Publikums bevorzugt werden, war ein weiterer dem Benefizianten und Jubilar günstiger Umstand, der ihm obendrein Gelegenheit gab, einige Vereine zur Mitwirkung mobil zu machen.

„Der Dorfpfarrer" ist ein ziemlich anspruchsloses Volksstück, unterhielt jedoch das gestrige Publikum recht gut. Im ersten Akt spielten die Gesangvereine Fidelia, Senefelder Liedertranz und Harugari Männerchor, sowie die Schuhplattlervereine „D'Wildschütz'n" und „Edelweiß" die Hauptrolle; die ersteren sangen den „Tag des Herrn", und wohlgeübte Tänzerpaare der letzteren gaben Proben ihrer Kunst, wofür sie alle wohlverdienten Beifall ernteten. Die ergötzliche Hauptszene: des zweiten Aktes wurde von Herrn Danner als Pfarrer, Herrn Benisch als Josef Schindler und Frl. Lofink als dessen Frau Magdalene gespielt. Das Ehepaar, vor sechs Jahren vom Pfarrer getraut, kann sich nicht vertragen. Der Mann ist Pantoffelheld, krümmt sich aber schließlich als getretener Wurm, läuft zum Pfarrer, verfolgt von seinem Weib, und man „einigt" sich schließlich auf Trennung. Da litten die drei Kinder, zwei Mädel und ein Bub, ein neues Zankobjekt, bis es dem Pfarrer gelingt, die Eheleute zum Ausharren beieinander zu bewegen, bis ein viertes Kind sich eingestellt haben und eine gleiche Verteilung des Nachwuchses möglich werden würde. Als später das freudige Ereignis wirklich eintritt, sind es Zwillinge, aus der Trennung kann also wieder nichts werden. Die erwähnte Szene wurde von den drei Künstlern in recht wirkungsvoller Weise dargestellt.

Der dritte Akt bringt die Lösung des „tragischen" Konflikts in der Liebesgeschichte des Stückes. Der Friedl (Herr Schuberl) und die Kathrin (Frl. Elva v. Türt) sind versprochen. Die Kathrin und ihr Vater, der habsüchtige und geizige Kirchenpfleger Stelzer (Herr Kiebaisch) verheimlichen dem Friedl aber, daß Kathrin einen Fehltritt begangen hat und Mutter ist. Unbestimmte Gerüchte kommen dem Friedl zu Ohren, der überdies durch die Ankunft seiner ehemaligen Gespielin Corona (Frl. v. Jagemann) wankend gemacht wird. Kathrin, von Gewissensbissen und Herzensnot geplagt, beichtet dem Pfarrer alles. Dieser klärt Friedl auf, Kathrin wird vom Vater ihres Leides heimgeholt, und dem Friedl, der trotz allem edelmütig die Kathrin hatte heiraten wollen, winkt an der Seite Coronas ein neues Glück.

Der Pfarrer ist der Freund und Berater aller Mühseligen und Beladenen in der Gemeinde, ein menschenfreundlicher und verständiger Greis, der mit Verständnis für die menschlichen Fehler und Schwächen immer einen guten Ausweg aus den Wirren des Lebens zu weisen versteht. Die Rolle lag, wie gesagt, Herrn Danner vorzüglich, und er führte sie dementsprechend durch. Am Ende des zweiten Aktes wurde ihm eine herzliche Ovation, begleitet von vielen Ehrengaben, zuteil.

Auch die schon erwähnten Mitspieler gaben ihr Bestes, und außer ihnen machten sich in kleineren Rollen die Herren Bohmann, Ambrogio, Bradenbusch und Hanisch, sowie Frau Eisemann um die Aufführung verdient.

Für schlesische Kinder.

Der Schlesische Verein und einige ihm befreundete Damen werden am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. ein Buncospiel zum Besten der notleidenden Kinder Schlesiens veranstalten. Die Damen werden zur Erfrischung Kaffee und echt schlesischen Stollen auftragen. Gerade Schlesien ist zur Zeit in seiner bedrückten Lage am meisten hilfsbedürftig, und es sollte es sich daher jeder Menschenfreund zur Pflicht und Ehre machen, zu dem edlen Zweck nach Kräften beizusteuern. Alle Gaben werden mit Dank entgegengenommen von Henry Leder, 3034 Belmont Ave., sowie vom Komite in der Halle, welches aus M. Schutz, Präsident; Herrn Haußmann, Sekretär, und Herrn Tinzmann, Schatzmeister, sowie vielen bekannten schlesischen Frauen besteht. Dem Vorkehrungsausschuß gehören die Damen Tinzmann, Marie Schmit, Anna Leder, Emma Ehlers und Katie Lietsch an.

Sein Ehrentag.

Der Schweizerverein von Chicago feiert sein 65jähriges Jubiläum.

Der Schweizerverein von Chicago feiert am kommenden Sonntag, beginnend um 2 Uhr nachmittags, in der Consistory Hall, Walton Place und Dearborn Str., sein 65. Stiftungsfest mit einem großen Konzert.

Verkäufe für Freitag in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

COUPON 50

This Coupon Entitles Bearer to 50 S&H Green Stamps Free, if Presented With Purchase Checks of $12 or More

Good March 11, 1921

Candy, etc.

Papiermache Osterhasen, 6 Zoll hoch, gut zum Füllen mit Eiern, regul. 19c, zu.... 10c

Spanische gesalz. Peanuts, frisch geröstet, gut gesalzen, regul. 25c (2 Pfd. an einen Kunden, nicht abgelief.), Pfd. 12c

Cordial Oesterei — reiner Zuckerbezug. — 60c Werl, Pfund, 39c

Ungebleichter Muslin

Reste von 39zölligem ungebleichtem Muslin—bleicht weiß, die Yard zu 12½c

Die neuesten Frühjahrs-Kleiderstoffe

54zöllige reinwollene Tricotine; dieser Stoff ist der allerbeste, der zu haben ist; reine Wolle, Yard..... $6.50

54zölliges reinwollenes Jersey, für Frühjahr-Suits und Röcke; alle Farben; Yd., $2.48

42zölliges reinwollenes Poplin — schwarz, braun, navy, Copenhagen, wein- und lohfarbig; ein sehr spezieller Wert zu einem sehr speziellen Preis, Yard... $1.98

42zölliger reinwollener Serge — immer modern und dauerhaft, in Navy, Burgundy, Copenhagen und Braun, Yard, $1.98

36zöll. satingestreifte Seidepoplins, schwarz, navy, taupe, grau u. Kopenhagen, speziell die Yard zu..... $1.00

U. S. MAIL Laundry Seife

Nur am Counter verkauft; zehn Stücke an einen Kunden — speziell, Zehn Stücke für 47c

40-zölliger Baronet Satin, Yd., $3.48

Baronet Satin, 40 Zoll breit, der modernste und dauerhafteste Stoff für Frühjahrs-Röcke: in schwarz, braun, navy und rosa; speziell, die Yard zu..... $3.48

40zöllige weiße Crepe de Chine, schwere reine Seide, schmiegsame Crepe, unser regul. $3.00 Wert; Yard zu..... $1.79

40zöll. Satin Charmeuse, eine schwere, glänzende Qualität, die Güte mit Mode vereinigt, alle Farben; speziell, Yard... $2.98

Canton Crepes, 36 und 40 Zoll breit, in allen Farben, Yard zu..... $3.49

33zöllige Chinese Shantung, für Röcke, Kleider, Waists und Drapes, beschränkte Partie; so lange sie vorhält, Yard..... 75c

27zöllige farbige Jap Seide für Lampenschirme, Futter usw., die Yard zu..... 65c

36zöllige schillernde Taffetas, in verschiedenen Farben-Verbindungen, Werte bis zu $3.50 — $2.25 die Yard zu..... $2.25

Teppich

Tapestry Brussels Teppich, sehr dauerhafte Qualität in einer guten Auswahl von Mustern und Farben, für Treppen und als Läufer, Yard zu... 85c

Dr. Hirsch

Linsen frei eingesetzt im 1. Jahr. — Shell Rand Toric Gläser, vollständig — zu nur

$3.95, $4.95, $5.95

Achtzehntes Jahr.

Horlick's Malted Milk

Nicht abgeliefert, Hospital-Größe, zu $2.69

Taschentücher

Lawn-Taschentücher für Damen, eine Ecke in weiß oder farbig bestickt, wert 10c; speziell zu..... 5c

Windsor Ties

Reinseidene Windsor und Middy Ties, einfarbig und Plaids, wert bis 75c, zu..... 25c

Waschanzüge für Knaben

Waschanzüge für Knaben — Middy Suits — Größen 3 bis 8 Jahre, einfache Farben, blau, lohfarbig, weiß, grün und grau, nett befestt u. ein großes Sortiment von Kombinationen — Anzüge, welche zu $2.98 und $3.50 verkauft wurden, speziell für Freitag zu nur $2.19

Waschstoffe

Cambric Muslin, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, Extra-Qualität, 19c Wert, Yard zu..... 13c

Reste von Plisse Crepe, einfach weiß, für Waschanzüge und Lingerie, Yard zu..... 19c

Leinen finished Huck-Handtücher, einfach weiß mit rotem Border, 18 bei 36 Zoll, zu 15c

Fabrikenden von feinem Dress-Gingham, hübsche Plaids und Checks, für Kleider etc., Yard zu..... 14½c

Reste von Standard Schürzen-Gingham, echtfarbig, Standard indigoblaue und weiße Checks, die Yard zu..... 12c

Reste von blauem Bell Chevriot, Fabrik-Längen — prächtige Muster in Checks und Streifen, Yard zu..... 16½c

Reste von weißem Madras — 36 Zoll breit, in Amerika gemacht, passend für Männer u. Knaben-Waists, etc., Yd., 17½c

Bettücher, 72×90 Zoll, aus schwerem Sheeting gemacht, mit Patent franz. Nähten—nicht gestärkt, 6 an 1 Kunden; Stück... 89c

Federkissen, mit sanitären reinen Federn gefüllt, mit schwerem federdichtem Ticking überzogen, jedes zu..... 79c

Wolle finished baumwoll. Blankets, schwerer Nap, grau, blau, rosa und Tan Plaids, 64×80 Zoll, Paar.... $1.85

Doll Cab

Englisches Doll Cab, für Puppen wie Bild — bis zu 20 Zoll, war $5.00; Auswahl von schwarz oder braun — zu..... $2.95

Kinder-Strümpfe

Schwere schwarze baumwollene nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Bear Marke Substandards, Größen 5 bis 9½; reguläre 35c Qualitäten — speziell am Freitag, Paar, 10c

Aluminium Sauce-Pfannen

3-Quart rein. Alumin. Saucepfanne, hoch fein poliert innen und außen, nur am Counter verkauft (eine an 1 Kunden) — speziell Freitag zu..... 39c

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Zur Steuerung der Not.

Lobenswertes Unternehmen seitens des Deutschen Theaters zugunsten darbender Kinder in der alten Heimat.

Obwohl selbst an einem beständigen Mangel an Ueberfluß leidend, hat es sich das Deutsche Theater nicht nehmen lassen, auch sein Teil dazu beizutragen, daß die große Not unter den darbenden Kindern Deutschlands und Oesterreichs wenigstens teilweise gemildert wird. Die immer noch aus der alten Heimat kommenden herzzerbrechenden Schilderungen des Elends und der Hungersnot, die die Entwicklung der heranwachsenden Jugend stark beeinträchtigen, haben Direktor Seidemann bewogen, das von ihm geleitete Kunstinstitut in den Dienst der guten Sache zu stellen und zwei Sondervorstellungen zu veranstalten, deren Reinertrag unverkürzt den leidenden Kinderchen durch die „American Welfare Association for German Children" zugestellt werden soll. Diese beiden Vorstellungen wurden von der Direktion auf heute und morgen abend anberaumt.

„Die Haubenlerche" von Ernst v. Wildenbruch steht für heute abend auf dem Spielplane. Selbstverständlich gilt die denkbar beste Rollenbesetzung für diese Aufführung, was schon daraus erhellt, daß Else Janssen die Partie der Lene Schmalenbach übernommen hat.

Für morgen abend gilt demselben

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempie. — „Die Haubenlerche".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „Die Ahern".
Colonial. — „The High Boat".
Cort. — „Dulcy".
Garrick. — „Call Me Mary".
Illinois. — „Main-Line".
Imperial. — „The High Cost of Loving".
La Salle. — „Missing Link".
Olympic. — „Scandals of 1920".
Playhouse. — „Woman To Woman".
Powers'. — „Shavings".
Princess. — „The Bat".
Schubert-Central. — „Hearts of Erin".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „Three Weeks".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Porzellanbrenner und ein Brennhausarbeiter, welche in deutschen Porzellanfabriken gearbeitet haben; dauernde und gute Stellung. United States China Co., Chesterton, Indiana. dimdo

Verlangt: Koch-Helfer; erfahren in der Herstellung von Pies. Guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Grosmere, 3621 Sheridan Road.

Verlangt: Mann für allgemeine Reparaturarbeiten in Fabrik. 1924 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erstklassiger Konditor. Bandys Restaurant, 175 W. Madison Straße.

Butler

verlangt von Privatfamilie. Persönlich vorzusprechen. H. S. Willis, Südwestecke Pleasant und Home Ave., Oak Park. Nehme Oak Park hochbahn bis N. Hartman Str., geht 1 Block südlich und 1 Block östlich.

Verlangt: Mehrere, wir wünschen Männer, die $300 bis $1500 in unsere neue Fabrik anlegen können; große Profite und gute Stellgelegenheit für tüchtige Stellungen, wenn Fabrik in Betrieb ist. Adr.: Z 678 Abendpost.
5,6,8,10,12,13mj

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Arbeit in Stall, Room; kein schweres Heben; muß fleißig sein. Permanente Stelle. Mueller & Co. 1779 Osden Ave. dofstafo

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei; leichte Arbeit. 1040 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter junger Nachtkellner für Restaurant. Zu erfragen 1537 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Guter Knabe als Gärtnergehilfe. 2138 N. Hedzie Ave. dofa

Verlangt: Nachtwächter, einer der Erfahrung in Kirchenarbeit hat, vorgezogen. Spricht vor: Ludwig & Ludwig, 1641 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Junger Mann, vertraut mit Werkzeug, für leichte Fabrikarbeit. Ausführe Ausstand Soap Co., 564 S. Randolph St.. dofrsfa

Verlangt: Lediger Farmarbeiter, einer, der Trucks oder Traktor handhaben kann, vorgezogen. $50 und Kost per Monat. Joern, 949 N. Talley Blvd.

Verlangt: Ein guter Porter; sofort. 130 West South Water Str.

Verlangt: Cigarren-Verkäufer; großer Vorteil für den richtigen Mann. Nr. 2824 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Koch in Restaurant, 711 Main Str. Zel. Evanston 4700. dofrsfafo

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes, um 2 Uhr morgens anzufangen. 2556 Lawrence Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Tagarbeit. 555 N. Cicero Ave.

Verlangt: Schneider, junger Mann, an neuer und alter Arbeit mitzuhelfen, 2208 Lincoln Avenue.

Verlangt: Janitorhelfer, ehrlich und zuverlässig, Freihöhen zu lernen in Gymnasium-Gebäude. 1258 W. Taylor Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Automobil-Elektriker an Reichhaus, Starting- und Ignition-Systemen. Northern Ignition Co., 1211 Diversey Parkway, Chicago. Ill. dofrsfa

Verlangt: Unverheirateter Mann, der alle Grünhousarbeiten um kann; guter Lohn und Board für den rechten Mann. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 10mj3mX

Verlangt: Counterman in Sandroom. 412 E. State Str.

Verlangt: Nachtwächter über 45 Jahre alt, für Kirchgebäude, muß auch Portierarbeit verrichten. Lohn $80 zum Anfang. David Sullivan, 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tellerwascher. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Tapezierer und erstklassige Graineers. Sprecht sofort vor. 2003 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Housekeepers, Louis Krüger. 2122 W. 68. Place. mfdofr

Verlangt: Verkäufer, um beinggemachte Arbeit an Läden zu verkaufen. Ausnahmen 548 East 67. Straße. mfdofr

Verlangt: Erfahrene Lumwaffers; Gehalt u. Kommission. 118 N. LaSalle, Zimmer 607, 9 morgens oder 4 nachm. vorzusprechen. dofrsfa

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4555 Drake Ave. mfdo

Verlangt: Amerikanischer Verkäufer, der auch Automobil fahren kann, verheirateter Mann bevorzugt. 1711 N. Robey Str. mfdofr

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, um Kunkeleuten eine „Proposition" zu verkaufen, die von Banken gutgeheißen wurde. Certified Coupon Co., 220 S. State Str. dt—fo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann, 40, ledig, mit Erfahrung in Farmarbeit, sucht passenden Platz; gutes Heim hohen Lohn bevorzugt. Adr.: S 790 Abendpost. dofrsfafo

Gesucht: Schweizer, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Stellung; kann auch in Office arbeiten. Spricht deutsch und französisch. Adr.: G. Beils, 10 E. Pearson Str. Telephon: Superior 6583.

Gesucht: Erster Klasse zuverlässiger Barkeeper sucht Stellung; gute Referenzen. Zelephon Lincoln 6030. dofrsfa

Gesucht: Brotbäcker, kann selbständig arbeiten, zuverlässig, kein hoher Lohn verlangt, sucht Arbeit. Zibel, 4130 N. Western Ave. dofrsfa

Gesucht: Eingewanderter junger Plumber und Tinner sucht Arbeit. Adler, 2183 West North Ave. dofr

Gesucht: Mann, 26, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr.: D 889 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Abendstelle oder nachmittags anzufangen, 1640 Grace Str. dr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche flotige Arbeit. Adr.: O 104 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit als Porter oder Janitor. Emil Olsen, 838 N. Clark Str. dimdo

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht Beschäftigung in einer Privatfamilie zum helfen Haus und Garten reinzumachen. Antworten erbeten unter Adr.: O. 102 Abendpost.

Verlangt: Janitorhelfer, ehrlich und zuverlässig, Freihöhen zu lernen in Gymnasium-Gebäude. 1258 W. Taylor Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Automobil-Elektriker an Reichhaus-, Starting- und Ignition-Systemen. Northern Ignition Co., 1211 Diversey Parkway, Chicago. Ill. dofrsfa

Verlangt: Unverheirateter Mann, der alle Grünhousarbeiten um kann; guter Lohn und Board für den rechten Mann. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 10mj3mX

Verlangt: Counterman in Sandroom. 412 E. State Str.

Verlangt: Nachtwächter über 45 Jahre alt, für Kirchgebäude, muß auch Portierarbeit verrichten. Lohn $80 zum Anfang. David Sullivan, 1171 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tellerwascher. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Tapezierer und erstklassige Graineers. Sprecht sofort vor. 2003 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Housekeepers, Louis Krüger. 2122 W. 68. Place. mfdofr

Verlangt: Verkäufer, um beinggemachte Arbeit an Läden zu verkaufen. Ausnahmen 548 East 67. Straße. mfdofr

Verlangt: Erfahrene Lumwaffers; Gehalt u. Kommission. 118 N. LaSalle, Zimmer 607, 9 morgens oder 4 nachm. vorzusprechen. dofrsfa

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4555 Drake Ave. mfdo

Verlangt: Amerikanischer Verkäufer, der auch Automobil fahren kann, verheirateter Mann bevorzugt. 1711 N. Robey Str. mfdofr

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, um Kunkeleuten eine „Proposition" zu verkaufen, die von Banken gutgeheißen wurde. Certified Coupon Co., 220 S. State Str. dt—fo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann, 40, ledig, mit Erfahrung in Farmarbeit, sucht passenden Platz; gutes Heim hohen Lohn bevorzugt. Adr.: S 790 Abendpost. dofrsfafo

Gesucht: Schweizer, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Stellung; kann auch in Office arbeiten. Spricht deutsch und französisch. Adr.: G. Beils, 10 E. Pearson Str. Telephon: Superior 6583. 9mj1mX

Gesucht: Erster Klasse zuverlässiger Barkeeper sucht Stellung; gute Referenzen. Zelephon Lincoln 6030. dofrsfa

Gesucht: Brotbäcker, kann selbständig arbeiten, zuverlässig, kein hoher Lohn verlangt, sucht Arbeit. Zibel, 4130 N. Western Ave. dofrsfa

Gesucht: Eingewanderter junger Plumber und Tinner sucht Arbeit. Adler, 2183 West North Ave. dofr

Gesucht: Mann, 26, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr.: D 889 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Abendstelle oder nachmittags anzufangen, 1640 Grace Str. dr

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche flotige Arbeit. Adr.: O 104 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit als Porter oder Janitor. Emil Olsen, 838 N. Clark Str. dimdo

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht Beschäftigung in einer Privatfamilie zum helfen Haus und Garten reinzumachen. Antworten erbeten unter Adr.: O. 102 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 22, frisch eingewandert, sucht irgend welche Arbeit oder in Bäckerei. F. B., 1325 N. Wells Str. mido

Gesucht: Barbier, deutscher Mann, 28 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle. Jakob O., 2002 W. 21. Place. mfdofr

Gesucht: Mann, 37 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter und Porter; kann Sicherheit stellen wenn verlangt; bitte schreibt: Anton Stumbe, 9201 Dobson Ave., Chicago. mido

Gesucht: Fleischer und Wurstmacher sucht Arbeit außerhalb der Stadt; arbeitet im Geschäft, auch als Schlächter; spricht deutsch, englisch und böhmisch. Adr.: D 883 Abendpost. mido

Gesucht: Janitor sucht Stellung in einem großen Hause. 30—36 Flats. Adr.: D. 874 Abendpost. di—fo

Gesucht: 35 Jahre alter Mann sucht irgend eine Beschäftigung, kann einige Arbeit tun, spricht Englisch. 7959 Throop Str. John Hartel.

Gesucht: Bäcker, 1. Hand, sucht Stelle; ist zuverlässig und hat Erfahrung. 1916 Karrol Ave. Zel. Lincoln 1057. 8mj1mX

Gesucht: Mann mit europäischer Erfahrung in der Kunstblumen-Erzeugung sucht Stellung. Adr.: D 880 Abendpost. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Badeanzügen und Sweaters; müssen vollständige Finishing verstehen. Bart Knitting Mills, 1248 N. Wells Str. 9mj1mX

Verlangt: Empfangs-Dame für Doktor-Office; Erfahrung nicht notwendig. Gebt Alter, Lohn an. Adr.: M. 279 Abendpost. dido

Verlangt: Mädchen an Power Maschinen zu nähen. Loraine Garment Co., 3008 Lincoln Av. mfdofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern; stetige Arbeit. Loraine Garment Co., 3084 Lincoln Avenue. mfdofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Knitters an Shaker Maschine. Sand Knitting Mills Co., 2408 W. Chicago Ave. dimdofrsfa

Verlangt: Erfahrene „Hand Branchers", an Kunstblumen. L. Baumann & Co., 357 West ... Ave. mfdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers für Shaker Sweaters; ebenfalls Heimarbeiterinnen. Royal Knitting Mills, 814 W. Fashon Blvd. 9mj1mX

Verlangt: Zwei Mädchen, nicht unter achtzehn Jahren, als Verkäuferinnen. Guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. 6mj1mX

Verlangt: Gelbte Stickerinnen an wollenen und seidenen Strümpfen; sämtliche die vorhprechen, werden angenommen. Mrs. Viktor Jahn, 2233 Bissell Str. Täglich von 9—5, nicht Samstag.

Verlangt: Junges Mädchen als Cleri im Grocery Store. Zel. Aldare 3075.

Verlangt: Handstickerin für Zwölfe Arbeit. 3160 Lincoln Ave., Zimmer 406. 10mj1mX

Verlangt: Junge Dame als Verkäuferin in bestimmte Haarverschönheit; keine Erfahrung nötig, muß aber guten Charakter haben und ehrlich sein; zu erfragen, Kirchner Cigar Co., 538 E. 39. Str., Ecke Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Officearbeit; muß gute Handschrift haben; permanente Stelle und gute Umgebung. Mueller & Co., 1779 Osden Ave. dofrsfafo

Verlangt: Erfahrene Hilfe für Kleidermacherin. 2556½ N. Clark Str. mido

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1 Erwachsene in der Familie. 810 Newport Ave., 1. Glocke. dofrsfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen. Phone: Ravenswood 1760. dofr

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois St. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen. Phone: Ravenswood 1760. dofr

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois St. mido

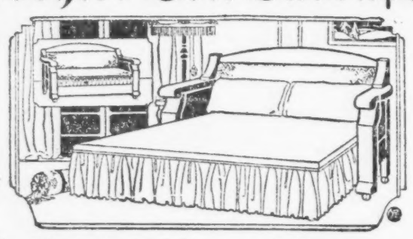
Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. Zu erfragen 1537 N. Halsted Str. dofrsfa

Messingbett-Ausstattung

Donnerstag, Freitag und Samstag

Bett-Feder-Matratze **$39.50**

Kroehler Bett Davenport



Ein schönes Davenport bei Tag — enthält eine dicke Filz-Matratze — ein bequemes Bett bei Nacht..... **$44.00**

SINGER FURNITURE Co.

512-514 North Ave.

SCHLACHTHÄUSER F FOOD PRODUCTS NEWARK N.J. **A. FINK & SONS** ESTABLISHED 1862 **FOOD COMPANY**

Erstklassige Lebensmittel

— als —

Liebesgaben

bei der Zusendung von Liebesgaben an Ihre Verwandten und Freunde in

Deutschland, Oesterreich u. Böhmen

sollten Sie darauf sehen, daß dieselben hauptsächlich

Weizenmehl, Milch, Zucker und Fett

erhalten. Wir führen diese Nahrungsmittel in großen Quantitäten in unserem **eigenen Lagerhause in Hamburg,** und liefern Ihnen dieselben zu **billigsten** Preisen, zu welchen Sie solche selbst gar nicht versenden können, unter garantierter Ablieferung, fracht- und zollfrei für den Empfänger zur Verfügung. — Schreiben Sie für unsere Preisliste und prüfen Sie unsere Offerte.

A. FINK & SONS, NEWARK, N. J.

(unter Stammhaus), mit großen Schlachthof-Anlagen, sind seit 1863 etabliert. Fragen Sie Ihre Bank, wer wir sind.

Export-Abteilung:

A. FINK & SONS FOOD CO., Inc.

305 Broadway, New York City.

General-Vertreter für Chicago:

Kurt Bronisch

189 N. Clark Str.; Zimmer 407. Tel. State 7469. Chicago, Ill.

Börsennotierungen.

Chicago, den 10. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

Weizen—	11 vorm.	Schluß gestern
März	$1.68	$1.67⅞
Mai	1.59¼	1.59¼
Mais —		
Mai	.71	.71¼
Juli	.75⅛	.75⅜
Hafer —		
Mai	.41¼	.41⅜
Juli	.40⅛	.40⅛
Speck—		
Mai	22.05	21.95
Schmalz —		
Mai	12.55	12.27
Rippchen —		
Mai	11.90	11.85

Der Markt war bei der Eröffnung niedriger, erholte sich dann aber und stieg bis auf die gestrigen Schlußpreise. Schweinefleisch stieg um einen Dollar wegen des drohenden Streiks der Schlachthausarbeiter. Die Zufuhr bestand in 40 Waggonladungen Weizen, 300 Waggonladungen Mais und 110 Waggonladungen Hafer.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	39¼	Checks	17.00
Checks	39⅛	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.20
Cables	7.19	Schweden—	
Checks	7.18	Checks	22.42
Holland—		Spanien—	
Checks	34.20	Checks	15.90
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.70	Checks	1.61
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	16.77	Checks	.21

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.20	3. 4¼proz.	90.18
1. 4proz.	86.70	4. 4¼proz.	86.72
2. 4proz.	86.00	Victory—	
1. 4¼proz.	86.88	3¾proz.	97.48
2. 4¼proz.	86.56	4¾proz.	97.44

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.53
„Firsts", das Pfund	0.37½
„Seconds", das Pfund	0.35

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27 —0.27½
„Daisies", das Pfund	0.27 —0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½ —0.27½
„Young Americas", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.25 —0.25½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24½ —0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Kar, das Dutzend	0.32
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.29½
Schlachteier, das Dutzend	0.24½

(Eier für Graces ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyfen & Mussmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.32
„Spring Chickens"	0.32
„Stags"	0.30
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Wild-Tauben, lebend, Dutzend	1.00
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Panama widerspenstig.

Will die White'sche Entscheidung nicht als Grundlage für Frieden mit Costa Rica anerkennen.

Washington, 10. März. Panama hat sich geweigert, die White'sche Entscheidung als Grundlage für einen Frieden mit Costa Rica anzuerkennen. Eine in diesem Sinne gehaltene Note Panamas ist dem Staatsdepartement als Antwort auf das Ultimatum vom verflossenen Samstag zugegangen.

Diese Note wird seitens des Staatsdepartements nicht für zufriedenstellend erachtet und es sind, wie es heißt dem Präsidenten Porras Gegenvorschläge zugesandt worden, die als Grundlage für weitere Unterhandlungen dienen dürften. Dieser Vorschlag geht dahin, daß die Grenzstreitigkeiten zwischen den beiden Ländern von einer aus Vertretern südamerikanischer Länder bestehenden Kommission geschlichtet werden soll.

Panama ist bereit seine Truppen zurückzuziehen, die nach Coto gesandt worden, als sich die Truppen Costa Ricas dort einstellten, will jedoch die Zivil- und die Polizeibehörden in Coto behalten, wo sie sich vor dem Zusammenstoß mit Costa Rica befanden. Costa Rica hat bereits seine Truppen aus dem strittigen Gebiet zurückgezogen und sich mit der White'schen Entscheidung bezüglich der Grenzfrage einverstanden erklärt.

Des Mordes schuldig.

A. Weintraubs angebliche Mörder zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Fall Wanderer.

Ein Antrag des Verteidigers, die Geschworenen anzuweisen, einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben, abschlägig beschieden.

Der 26 Jahre alte Paul E. Gormach, George Spider und Albert Glenz, beide 25 Jahre alt, wurden von den Geschworenen Richter Johnstons des Mordes schuldig befunden und zu je 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie wurden überführt, vor mehreren Monaten bei einem Raubüberfalle in einer Wirtschaft an Potomac Ave. und N. Leavitt Str. Aaron Weintraub erschossen zu haben. Dem von der Staatsanwaltschaft vorgebrachten Beweismaterial zufolge saß Weintraub an einem Tische in der Nähe der Türe und spielte mit anderen Männern Karten, als die Angeklagten eintraten und mit vorgehaltenen Revolvern den zahlreich anwesenden Gästen geboten, die Hände hoch zu heben und sich ruhig zu verhalten. Alle gehorchten, nur Weintraub glaubte, sich durch die Flucht seiner Ausplünderung entziehen zu können, und mußte sein Vorhaben mit dem Leben büßen. Auf der Türschwelle angelangt, brach er, von zwei Kugeln in den Kopf getroffen, ohnmächtig zusammen und tat wenige Stunden später im Hospital seinen letzten Atemzug. Nur Umstandsbeweise lagen vor, und hierin ist wohl der Grund dafür zu suchen, daß die Geschworenen es unterließen, die Todesstrafe zu verhängen.

Jury soll entscheiden.

Die Verteidigung in dem Prozesse Wanderer, der vor Richter David unter der Anklage prozessiert wird, an demselben Abend, da er seine Frau erschoß, auch den unbekannten Mann ermordet zu haben, der auf sein Ersuchen hin die Rolle eines Räubers übernommen hatte, erlitte heute eine empfindliche Schlappe. Anwalt Bartholomews Antrag, die Geschworenen anzuweisen, einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben, wurde abschlägig beschieden. Waren die Verhandlungen über den Kernpunkt des Antrags, soweit die juristischen Erörterungen in Betracht kommen, der Mehrzahl der Zuhörer auch nicht verständlich, so kamen diese doch anderweitig auf ihre Rechnung. Bemerkungen, die im Laufe der Argumente fielen und des Humors nicht entbehrten, würzten die trockenen Verhandlungen.

Anwalt Bartholomew stützte seinen Antrag auf die Behauptung, daß der Staat mit Ausnahme des von Wanderer gemachten Geständnisses, dessen Richtigkeit er später bestritt, kein belastendes Beweismaterial vorgebracht habe. Er machte geltend, es sei deshalb die Pflicht des Richters, die Jury anzuweisen, einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch abzugeben und wies auf eine diesbezügliche Entscheidung des Staatsobergerichts hin. Der Richter ersuchte ihn, die betreffende Entscheidung zu lesen, allein von dem Anwalt gemachte Behauptungen waren schon so oft von dem Richter als nicht zutreffend bezeichnet worden, daß er ihm das Gesetzbuch mit den Worten reichte: „Wenn ich lesen würde, würden Sie es ja doch nicht glauben, lesen Sie es also bitte selbst." Diese und noch andere ähnliche Zwischenfälle entschädigten das Publikum für den Ausfall des Zeugenverhörs, das erst am Nachmittag wieder begann. Die Verteidigung erhielt dann das Wort. Sie macht Irrsinn geltend.

Der Mord in Dreisels Bank.

Unter der Anklage der Beihilfe nach der Tat wird seit heute vor Geschworenen in Kreisrichter Taylors Gerichtshof Dr. Stevenson prozessiert; er soll Casimir Wysocki wegen einer Schußwunde behandelt und das drei Tage lang verheimlicht haben. Wysocki wurde dann, am 19. Juni letzten Jahres, in seiner Wohnung 1629 Wicker Park Place verhaftet. Er ist angeklagt, zusammen mit drei Spießgesellen am 16. Juni 1920 morgens in räuberischer Absicht in die Dreiselsche Bank an der Roosevelt Road und Western Avenue gekommen zu sein und beim Schießen auf Bankbeamte Michael Boulard, Miteigentümer des benachbarten Theaters, der gerade Einlagen machte, erschossen zu haben. Polizist Fred Bunke, der sich in der Bank befand, schoß auf die Verbrecher und verwundete einen, angeblich Wysocki.

BANKES' COFFEE

The Best — 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch gerösteten Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **50c**

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordseite:
1944 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee
1047 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
15 W. Madison Str
2330 W. Madison Str
1836 Blue Island Ave
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
3102 W 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave

dofr

Straßenbahner niedergeknallt.

Von dem Wirt James Doyle schwer, vielleicht tötlich verwundet.

Hatten Schnaps verlangt?

Sollen, als dieser ihnen versagt wurde, Revolver gezogen haben. — Doyle sowie auch sein Geschäftsteilhaber und der Schankkellner verhaftet.

In der von James Doyle und Patrick Kelly betriebenen Wirtschaft Nr. 2580 Lincoln Ave., gegenüber den Straßenbahnremisen an der Wrightwood Ave., spielte sich gegen Mitternacht eine Schießerei ab, bei der zwei Männer angeschossen wurden. Einer von ihnen wurde so schwer verletzt, daß er voraussichtlich kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die Polizei hat eine gründliche Untersuchung eingeleitet und nahm die beiden Inhaber der Wirtschaft sowie den Schankkellner Otto Haase in Haft.

Die Opfer der Schießerei waren die Straßenbahner J. P. Foley, Nr. 2710 Lincoln Ave., und Michael Printy, Nr. 2742 N. Halsted Str. Nach Angabe der Polizei gab Doyle zu, zwei Schüsse abgefeuert zu haben; eine Kugel drang Foley in den Mund und trat am Ohr wieder heraus, die andere traf Printy in den Kopf und verursachte eine schwere, vielleicht tötliche Wunde. Doyle, welcher anfangs behauptete, die beiden für Räuber gehalten zu haben, bequemte sich schließlich dazu, den, wie die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Polizeibeamten annehmen, richtigen Sachverhalt mitzuteilen. Danach kamen Foley und Printy in die Wirtschaft und verlangten Schnaps. Als ihnen bedeutet wurde, daß keiner in der Wirtschaft zu haben sei, wurden sie ausfallend, und Printy zog, um seinem Verlangen den nötigen Nachdruck zu verleihen, seinen Revolver. Doyle, der ihm zunächst stand, versuchte, wie er angab, ihm die Waffe zu entreißen, wobei sich zwei Schüsse entluden und die beiden Männer trafen.

Doyle ist nicht nur Mitinhaber der meist von Straßenbahnern besuchten Wirtschaft, in der die Schießerei sich ereignete, sondern auch Geldeinnehmer der Straßenbahnergewerkschaft für die Remisen an der Lincoln Ave.

Angeschossen.

Von drei Banditen wurde gestern der 40jährige Milton Livingston vor seinem Laden, Nr. 4055 Indiana Avenue, angeschossen, aber glücklicherweise nur leicht verwundet.

Annähernd $250 erbeuteten zwei bewaffnete Banditen, welche gestern abend dem Fleischerladen von John Novak, Nr. 2700 N. Western Ave., einen unerwünschten Besuch abstatteten.

In Momence, Ill., wurde gestern Charles J. Coot, der hier unter der Anschuldigung, seine Gattin Florence ermordet zu haben, verlangt wird, in Haft genommen. Die Frau starb am 22. Februar im Michael Reese Hospital an den Folgen von Brandwunden. Cook stellt jede Schuld in Abrede und erklärte, daß er die Stadt verließ, nachdem seine Gattin die Brandwunden erlitten hatte. Wie er weiter sagt, ließ seine Frau einen Kessel voll heißen Wassers fallen, als sie sich erschreckte.

Rothschild & Co.

Im siebten Stockwerk wurde Schule für Automobilbesitzer eingerichtet.

Die Firma Rothschild und Co., die Inhaberin des allbekannten großen Warenhauses an der State Str., hat unter Mitwirkung des Illinois Automobile Club und etwa hundert Fabrikanten im siebten Stockwerk ihres Gebäudes eine Schule für Kraftwagenbesitzer eingerichtet, welche am Samstag morgen eröffnet werden wird. Es werden gegen fünfzig Sachverständige zur Stelle sein, um die Automobilbesitzer über alle einschlägigen Fragen aufzuklären und ihnen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft zu geben.

— In Green Bay, Wis., ist im Alter von 54 Jahren Kapitän Theodor Denessen, der Eigentümer der Dampfer „John Denessen" und „Nettie Denessen", die zu den bekanntesten Dampfern des Michigan Sees gehören, aus dem Leben geschieden.

In Schwulitäten.

Untersuchung gegen Checker Taxi Co. von Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Staatsanwalt Crowe hat eine Untersuchung über die Geschäftsmethoden der Checker Taxi Co. begonnen. Vierzig Geheimpolizisten, geführt von Benjamin Newmark, dem Oberspitzel Staatsanwalt Crowes, statteten dem Bureau der Gesellschaft einen Besuch ab und beschlagnahmten sämtliche Geschäftsbücher. Autodroschken, welche die Beamten in den Straßen antrafen, wurden angehalten und die Lenker angewiesen, sich in der Kanzlei der Staatsanwaltschaft einzufinden. Mehr als vierzig Kraftwagenlenker wurden einem eingehenden Verhör unterworfen und angewiesen, sich unverzüglich vor den Großgeschworenen einzufinden.

Nach Angabe Staatsanwalts Crowes hat sich die Gesellschaft einer Verletzung städtischer Ordinanzen in Verbindung mit der Bezahlung von Lizenzgebühren schuldig gemacht, der Hauptgrund für sein Vorgehen ist aber, wie er sagte, in dem Umstande zu suchen, daß Kraftwagen der Gesellschaft für die Verübung von Bombenattentaten und anderen Gewalttätigkeiten benützt werden. Auch gegen die Yellow Cab Co. seien solche Klagen eingelaufen, und auch sie würden untersucht werden.

Anwälte der Checker Taxi Co. behaupten, Brotneid sei die Ursache für das Vorgehen; die Yellow Cab Co. habe es veranlaßt. Die Stadt habe die Annahme eines Checks über $3700 für Lizenzgebühren verweigert, auf den Grund hin, daß das Eigentumsrecht nicht der Gesellschaft, sondern den einzelnen, die Gesellschaft bildenden Personen gehöre. Es sei zu Klagen im Stadtgericht gekommen, und, nachdem drei Fälle zu Gunsten der Checker Taxi Co. entschieden worden waren, habe die Yellow Cab Co. sich an mehrere Freunde, die öffentliche Aemter bekleiden, gewandt und diese ersucht, ihr behilflich zu sein, einen lästigen Konkurrenten unschädlich zu machen.

In der verflossenen Woche schon unternahm der Generalstaatsanwalt Brundage Schritte, um den Freibrief der Checker Taxi Co. für ungiltig erklären zu lassen auf den Grund hin, daß er durch falsche Angaben erlangt worden sei. Die Gesellschaft habe behauptet, die Eigentümerin der in ihrem Betrieb befindlichen Kraftwagendroschken zu sein, dies sei indessen, nicht der Fall, macht der Generalstaatsanwalt geltend.

Leset die „Sonntagpost".

Den Manen von Peter Reinberg.

Eindrucksvolle Gedächtnisfeier vom Countyrat und angesehenen Bürgern gehalten.

„Er war ein idealer Bürger von vortrefflichem Charakter, als Geschäftsmann bewies er seine Tüchtigkeit als Blumengärtner, dabei ein praktischer Idealist mit einem feinen Gefühl für die Schönheiten der Natur. Alle, reich wie arm, achteten ihn als fähigen Mann, von makellosem Ruf im öffentlichen Leben, als einen Musterbürger, einen Mann von gutem Herzen, von Gemeinsinn und edler Denkungsart. Er besaß jedermanns Vertrauen, und seine außergewöhnlichen Eigenschaften wurden von seinen Mitbürgern vollauf gewürdigt. An zahllosen Beispielen ließ sich sein Mut und seine Furchtlosigkeit, seine Förderung des Gemeinwohls selbst auf Kosten persönlicher Interessen oder politischen Ruhms nachweisen. Sein Herz und seine Seele gingen auf in den humanitären Aufgaben des Countyrats — Oak Forest, Countyhospital, Waldpark und Tierpark. Peter Reinberg hat nicht vergebens gelebt. Sein Leben ist ein Beispiel, das zur Nachahmung anspornt, und von ihm kann man wohl sagen, „durch ihn hat die Welt gewonnen"." Also sprach Charles H. Wacker heute nachmittag in der Gedächtnisfeier, die unter großer Teilnahme seitens der Beamten und Richter von Stadt und County und vieler hervorragender Bürger in dem angemessen geschmückten Sitzungssaal des Countyrats zu Ehren von Peter Reinberg stattfand.

Die vom Countyrat gefaßten Beschlüsse zollen den vortrefflichen Eigenschaften des verstorbenen Präsidenten der Behörde, seiner Uneigennützigkeit, seinem patriotischen Dienst für das Gemeinwesen ebenfalls hohes Lob. Sein Nachfolger, Präsident Daniel Ryan, und die Countykommissäre Goodnow und Whealan u. Countyschreiber Sweitzer gedachten des Verstorbenen ebenfalls in Worten ehrlicher Bewunderung, und das Chicago Premier-Quartett sang einige angemessene Weisen.

Die „billigen" Holzhäuser.

Kosten fast genau ebenso viel wie Steinhäuser.

Angabe von Sachverständigen.

Oeffentliches Verhör vor dem zuständigen Stadtratsausschuß. — Sehr zahlreiche Beteiligung. — Wm. Schlake legt genaue Zahlen vor.

Vor einiger Zeit wurde im Stadtrat eine Ordianz eingereicht, welche den Zweck haben sollte, die sog. „Feuergrenzen" in gewissen Stadtteilen hinauszuschieben, um mit anderen Worten den weniger begüterten Bewohnern eine Gelegenheit zu geben, auf ihrem Grundstück ein Holzhaus zu bauen und damit die hohen Mietspreise zu umgehen. Innerhalb dieser „Feuergrenzen" waren bisher zwecks Schutzes vor Feuersgefahr nur Steinhäuser erlaubt. Der Stadtrat ernannte einen besonderen Ausschuß unter dem Vorsitz von Ald. Joseph O. Kostner, der die Sachlage untersuchte und zu dem Entschluß kam, daß in einzelnen Stadtteilen diese „Feuergrenzen" ruhig aufgehoben werden könnten, da keine Feuersgefahr vorliege, selbst wenn billige Holzhäuser oder „Cottages" errichtet würden.

Das heutige Verhör.

Um die verschiedenen Ansichten über diesen Punkt in Erfahrung zu bringen, war auf heute vormittag ein öffentliches Verhör im Rathause anberaumt worden, und es hatte genau das Resultat, das erwartet wurde, daß nämlich von den Bauunternehmern, den Grundeigentumshändlern und den Versicherungsleuten nachgewiesen wurde, daß ein Holzhaus gerade so viel koste, wie ein Steinhaus, daß in gewissen Stadtteilen, in denen bisher Grundeigentum für erstklassige Häuser verkauft sei, keine billigen „Holzschuppen" errichtet werden dürften, und daß die Versicherung für Holzhäuser zweimal so teuer sei, als die für Steinhäuser.

Der Stadtratsausschuß ließ sich dadurch vorläufig noch nicht einschüchtern und behielt den Hauptpunkt im Auge, daß dem Arbeiter, der die heutzutage von den Hausbesitzern verlangten hohen Mietspreise nicht länger aushalten kann, Gelegenheit gegeben werden solle, sein eigenes Heim zu bauen; mag es vorläufig so billig sein, wie er es erschwingen kann, und mag er späterhin Verbesserungen und Verschönerungen vornehmen, wie es nach Ansicht des Ausschusses ein jeder Arbeiter tun wird, der sein Heim sein eigen nennen kann.

Die Preise.

Die Bauunternehmer und Steinfabrikanten füllten das Komitezimmer bis zum letzten Platz. William Schlake wies an Hand von genauen Zahlen nach, daß ein Sechszimmerhaus das Gleiche koste, ob es aus Holz oder aus Stein errichtet sei, obwohl Holz um 50 Proz. billiger geworden sei. Er erklärte, daß, nimmt man die Gesamtkosten als $6000 an, in beiden Fällen für $1335 Holz benutzt werden müsse, daß in beiden Fällen für Eisenblech $175, für Stuckatur $352, für Heizungsanlagen $200, für „Plumbing" $700, für Außenanstrich für Steinhäuser $50 und für Holzhäuser $102 auszugeben seien. Der Innenanstrich koste in beiden Fällen $250, die elektrischen Anlagen $240. Ganz genau gerechnet komme dann ein Steinhaus auf $5956, und ein Holzhaus auf $5686 zu stehen, sodaß das letztere also nur um $270 billiger sei. Und wenn das Holzhaus gut ausgeführt werde, dann koste es noch $263 mehr, sei also nur um $7 billiger als das Steinhaus.

Schlake gab zu, daß sich billigere Häuser aufführen ließen, daß ein Hühnerstall schließlich billiger sei als eine „Cottage", erklärte aber, daß er nicht verstehen könne, wie man behaupten könne, daß Holzhäuser billiger aufgeführt werden könnten.

Verschiedene der Anwesenden gaben Ald. Guy Madderum recht, als er erklärte, die Frage sei hier nicht, erstklassige Holzhäuser zu bauen, sondern den armen Mann vor den hohen Mietspreisen zu retten und ihm zu erlauben, sein eigenes Holzhäuschen zu bauen.

Ein Grundeigentumshändler erklärte, wenn diese billigen Häuser gebaut werden dürfen, würde sein Geschäft geschädigt, denn er habe Leuten auf Grund der bisherigen städtischen Bauordinanzen versprochen, daß keine billigen Häuser in seiner Nachbarschaft gebaut werden würden. Er bejahte die Frage des Vorsitzenden Ald. Kostner, daß dies auch auf Stadtteile zutreffe, in denen 90 bis 95 Prozent des Gebiets noch unbebaut seien.

Aus Vereinskreisen.

Der Pfälzerverein von Chicago feiert am kommenden Samstag sein 24. Stiftungsfest mit Ball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends, der Eintritt kostet 35 Cents. Ein umsichtiger und fleißiger Vorkehrungsausschuß hat Vorsorge getroffen, den Gästen den Aufenthalt auf dem Fest so unterhaltend und gemütlich wie möglich zu machen, und für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt.

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Bar oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

GmzZwpE

Wenn Sie Ihre

Geld-sendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakia, Rumänien, Polen, Galizien, Bukowina,

prompt und billig

besorgt haben wollen, dann

kommen Sie zu uns.

Mark-Zertifikate

Dollar-Ueberweisungen

nach Oesterreich, Ungarn, Posen und Polen

Banknoten

Deutsche Städteanleihen

sofort lieferbar.

Schiffskarten

Eisenbahnbillette

Reisepässe.

State Commercial & Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.

CHICAGO, ILL.

Geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

CUNARD LINE.

S. S. SAXONIA

14,300 Tonnen

Größter Dampfer auf See

Direkt nach

HAMBURG

21. April.

Kabinen-Rate.....$180.00

3. Klasse Rate.....$125.00

Plus $5.00 Kriegssteuer.

Wendet Euch an den nächsten Cunard Agenten

m310dofadi*

Geldsendungen

werden direkt durch die Oberwarther Sparkasse, A. G., für Eisenburger ausbezahlt, weil ich eine Filiale dorten habe.

Schiffskarten

von und nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Danzig und Libau.

Wm. Schoefernacker

Schatzmeister des E. E. D. U. S. U. V.

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 2863.

81a.lafondo3mt

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval Triest, Dubrownik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE.

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

fd88dbofamo*

Konfirmanden-Photographien

— Speziell ermäßigte Preise —

E. SCHMIDT, Photograph,

754 Fullerton Ave. Telephon: Lincoln 3507.

6mzfondi01mt

Liebeskisten nach drüben

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen euch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spez.: Bacon, 12 Pfd., $2.75.

Kleider, Schuhe u.s.w. können beigepackt werden; die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus **abholen** und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig. Unsere letzten Sendungen waren nur 27 Tage unterwegs.

Transatlantic PACKET CO., INC.

131 N. LaSalle Straße.

Telephon: Franklin 4034.

4jandidofam*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so forscht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Anweisungs-Verein Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayer. Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands, auch nach allen anderen europäischen Ländern, unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs Jos. H. Becker, Sec.

da22*2

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

6m18*7

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

81an2*

FRENCH LINE

CompagnieGeneraleTransatlantique

N. Y. nach HAMBURG direkt

Doppelschrauben-Dampfer

"NIAGARA"

fährt am 15. März 1921.

Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.

Durchgangs-Tickets nach Punkten in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavia, Czechs-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Lithauen.

Chas. Kozmenskj Co., Inc.

G. W. A.

135 North Dearborn Straße, Chicago.

22jalafadibo*

R. M. S. P. nach Europa

Alle 14 Tag durch „O" Dampfer.

New York — Hamburg

Cherbourg — Southampton.

Orcita .....21. Mai — 2. Juli

Oropesa .....4. Juni — 16. Juli

Orduna .....18. Juni — 30. Juli

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.

The Royal Mail Steam Packet Co.,

117 W. Washington Str., Chicago,

od. jeder Schiffsagent.—Tel. Dearborn 1307

May1*Lzcfa

50c assortierte Cream Patties

In unserer eigenen Candy Kitchen gemacht, ein Pfund Schachteln,

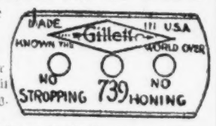
25c

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.

Haupt-Floor.

Gillette Rasiermesser-Klingen, Paket mit 6.. **32c**

Regulärer 50c Werte.



Garantierte Qualität — perfekt. Pakete.

Keine Telephon- C. O. D. oder Postbestell. Messerwaren-Dept., Hauptfloor.

2000 Paar import. franz. Glacé-Handschuhe, $2.50 Werte, zu $1.25

Der erstaunliche Preis ist weniger als diese Handschuhe dem Importeur kosten. Wrist Länge, 2 Clasp, Overseam genäht; Paris Point Backs, in Tan Schattierungen, von uns importiert, soweit 2,000 Pr. reichen, Pr., **$1.25**

Haupt-Floor.

$8 Gillette Safety Razors, $2.49

Das berühmte Gillette Safety, mit zwölf Klingen, Bulldog Muster, dreifach silberplattiert, mit Pinsel, Seife und Spiegel, vollständige Ausstattung. Hauptfloor.

Keine C. O. D.- oder Post-Bestellungen.

Honig-Kuchen

Loose-Wiles frischgebackene Honigkuchen, weißes und Chokolade Cream Icing; reg. 50c Wert; so lange 1000 Pfd. vorhalten, das Pfund.... **29c**

Nicht abgeliefert. 7. Floor.

Speziell Brick-Käse

Extra feine Qualität, das Pfund

19c

Nicht abgeliefert. 7. Floor.

Rothschilds' Jubilee Celebration

50 S&H Stamps FREE!

Die Tage der Jubiläumsfeier nähern sich rasch ihrem Ende! Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Ihr erhaltet 50 „S. & H." grüne Trading-Stamps frei mit jedem Einkauf von $1 oder mehr, wenn Ihr den Kupon an dem Stamp Pult im Basement, zusammen mit Eurer Einkaufsbescheinigung, abgebt. Diese 50 werden nebst den „S. & H." Stamps verabfolgt, die immer mit Einkäufen gegeben werden.

Korsetts

Werte bis $8.50, $5

In dieser Partie werdet Ihr Reducing Korsetts vorfinden, Elastic Gores, oben und unten, vorne und hinten zuzuschnüren, sowie rosa Brocade, niedrige Büste und lange Hüften — Modelle, die jeder Körperfigur passen.

Third Floor

$2 Bar Pins $1.00

Rhinestones Fassung in nicht schwarz werdendem Metall; Auswahl von Entwürfen, 1½ bis 2½ Zoll lang, alle mit Sicherheitsverschluß.

Haupt-Floor.

Muster von Spangled Besatz

Werte bis zu $7.50 per Yard, **$2.98**

500 Yards importierte Spangled besetzte Bands und Medallions, von 2 bis 6 Zoll breit, in schwarz und weiß. Dieses sind die Musterstücke eines New Yorker Importeurs. Die früheren Verkaufspreise waren $4.00, $5.00, $6.00 und $7.50 per Yard. Zum Verkauf am Freitag in unserer Besatzstoff-Abteilung, soweit die Quantität reicht, die Yard zu $2.98.

Haupt-Floor.

5,000 Yards

Manchester Chambray

In einer vollständigen Auswahl beliebter schlichter Farben gezeigt, gute Stoffe für Hemden, Waists, Kleider usw., morgen, Yard zu

10½c

Zweiter Floor.

$2 graue fashioned Fadenseide Damen-

Strümpfe

Feines Gauge, Polo graue Schuh Schattierung, mercerized Garter Top, Sheer,

$1.50

Haupt-Floor.

Haarschneiden für Kinder, 20c
Neunter Floor.

Schuhwichsen, 5c, 10c, 20c
Dritter Floor.

Handpflege, 25c
Dritter Floor.

Ovales Filet Toilet Set

Mit hübscher Filet Mitte und Filet Spitzenkante, — Größe 16 bei 32, spezell, das Stück **59c**

Gestemp. Glas-Handtücher —gute Qual. blau u. rot gestreiftes Handtuchgewebe — hübsche Muster, — das Stück **21c**

Dritter Floor

Ellbogenlange importierte „Suede" Chamois Lisle Handschuhe

1000 Paar volle 16knöpf. Länge, in den beliebtesten Schattierungen der Saison, Biber, braun, Mastic, grau und weiß, zu..... **$1.25**

Haupt Floor

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Fashionette Haarnetze

Franzen- oder Kappen-Fasson, — per Dutzend..... **$1.15**

Bias Seam Tape, 4 Yard Volt, zu.... **5c**

Shinola Schuhpolitur-Ausstattung, Bürste und Dauber..... **29c**

Inside Waist Gürtelbänder, zu..... **10c**

Rick-Rack Braid, 3 Yds. Volt, nur in Farben, per Volt zu.... **8c**

Jasper Hickory Strumpfbänder, Pr. **15c**

Reine Gummi oder Gummi coated Baby Pants, zu..... **15c**

Handy Oil, 3 Unzen Büchse, für.... **11c**

Beaded Tip Gummiabsätze, für Männer und Damen, per Paar.... **9c**

Clarks O. N. T. Stopfgarn, schwarz oder farbig, Spule, zu.. **2½c**

Haupt Floor

Große Jubiläums-Ersparnisse in Damen-Suits, Kleidern und Mänteln

Zweihundert weitere

Frühjahr Suits 29.75

Werte bis $49.50

Riesige Ersparnisse offerierend

Tricotines, Serges, Velours. Jeder Anzug sehr schön mit Seide gefüttert.

Die Damen, die unseren Verkauf dieser wundervollen Werte zu $29.75 nicht besuchen konnten, erhalten morgen eine weitere Gelegenheit, an diesen großen Ersparnissen teilzunehmen. Viele Suits in den allerneuesten Moden. Einfache und gediegenvolle Modelle. Seht sie morgen und seid zeitig hier für die beste Auswahl.

Wolle Jersey Suits für Damen zu $12.75

Der niedrige Preis erregt sofort die Aufmerksamkeit und die Modelle und Stoffe sind ebenso wichtig. Heathermischungen sind hier in mehreren gut geschneiderten eleganten Sportsmoden. Völlig ein Drittel mehr wert.

Seide Mignonette Damenkleider, $14.75 Werte bis zu $25

Ein rekordbrechender Preis für diese hochfeinen Kleider. Der beliebteste Stoff des Tages. Viele neue bestickte Modelle zur Auswahl, eines wie abgebildet. Andere in Tunic, Blouse und geradlinig. Viele haben weite Gürtel u. Schärpen, in schwarz, marineblau und braun. Und viele andere elegante Kleider in Tricotines, Serges und Taffetaseide. Moderne, neue Besatzeffekte. Größten für Damen. Ganz spezielle Werte zu $14.75.

Elegante neue Wraps und Sportmäntel für Damen, $16.75 und $25.00

Qualität und Moden, für die Ihr $5 bis $10 mehr zu bezahlen erwarten würdet. Neue Sports, Cape Aermel Wrap Modelle in all den neuen Farben, entzückende Moden zeigend in Convertible Kragen, Taschen, Gürteln, Steppnäherei und Knopfbesatz. Goldtone, Velours, Polo Serge, Gabardine etc. Halb oder ganz seidegefüttert. In Größen für Damen, zu $25.00 und $16.75.

Vierter Floor.

$3.50 reinwollene Check Velours $3.95

Feinste Qualität Check Velour, in fünf der beliebtesten Farben dieser Saison, passend für Skirts und Waists, in einer Breite von 54 Zoll.

54 Zoll breite reinwollene französische Serge: — ein $3.50 Wert, die Yard zu **$1.88**

Reinwoll. Tricotines, in navy, lohfarbig, Rokie u. braun, 54 Zoll breit, die Yard offeriert zu **$3.95**

54-zöllige Coatings, Fluff Tex Gewebe, pass. für Dolmans, Wraps und Mäntel, 54 Zoll breit — die Yard zu **$3.95**

Crepe de Chine, feine Qualität in weiß u. fleischfarbig, 40 Zoll breit, Yard.. **$1.35**

Fiber Satins, in einfachen und fancy Geweben, 40 Zoll breit, die Yard.... **$2.95**

Zweiter Floor.

$4 und $5 Merino Union Suits für Männer, $1.89

Mittleres und schweres Gewicht

$1.25 Pin Check Nainsook Athletic Union Suits für Männer, 72-76 Count, Nainsook, keine Aermel, in Knielänge, zu..... **79c**

$1 und $1.50 Sommer Union Suits für Damen, rein weiße Baumwolle, fein gerippt, Band Top oder gehäkelter Top, weiß und rosa, anschließ. Cuff, Shell- oder hübsch spitzenbesetzt, Umbrellefasson, reguläre und extra Größen.... **75c**

Haupt-Floor.

Jubiläums-Verkauf von ungarnierten Frühjahrs-Hüten $1.75

$2.95, $3.95 und $5 Werte

Wählt Euren Osterhut aus, so lange dieser niedrige Preis besteht.

Die Dame, die ihren Hut nach ihren eigenen Ideen garniert haben will, findet hier eine große Partie von ungarnierten Hüten, von denen sie einen aussuchen kann. Da sind große, mittlere u. kleine Formen, in Milan, Split, Lisere, Pipina, Milan Henry, Panamine, Braid und viele andere attraktive Novelty Straws, in schwarz, braun, navy, Sand, grün, Henna, fuchsrot, grau und anderen beliebten Frühjahrsschattierungen.

Ferner haben wir eine große Auswahl von natürlichen Blumen und anderem Besatzmaterial zu mäßigen Preisen. **Wir garnieren Hüte frei.**

Vierter Floor.

Schön geblümte

Baumwoll. Unterröcke $1

Ungewöhnliche Werte in baumwoll. Unterröcken. Hübsche geblümte Entwürfe auf dunkel Untergrund, mit plaited Flounce und elastischem Waistband gemacht.

Wasch Gingham Unterröcke— in regulären und extra Größen, in netten Streifen, mit geschneiderter Flounce, spezell zu nur..... **85c**

Knöchellange Bloomers, aus Sateen, mit Shirred Cuff, eine Auswahl von Farben, $2.00 Werte, zu..... **$1**

Fitted Princess Schürzen, mit Latz, volle Länge Skirt, feiner Percale, zu..... **85c**

Dritter Floor.

$12.50 2 Hosen-Anzüge für Knaben, 8.75

Ungewöhnlich gut geschneidert und in den neuen Frühjahr Fassons gezeigt. Sie sind aus reinwoll. Stoffen gemacht, in hellen und dunklen Farben, Größen 8 bis 17 Jahre.

Frühjahr Ueberröcke für Knaben, graue, braune und Tan Mischungen, hübsche Fassons, Alter 2 bis 8 Jahre, zu.... **$5.85**

Fancy Kleider Gingham 19c

Feine Sorte, assortierte Checks, Plaids etc. — die Yard offeriert zu.....

36-zöllige Dress- und Shirting Percales— eine volle Auswahl von Mustern — die Yard zu nur..... **16c**

65c fancy weißes Waising, ausgesuchte Varietät von Plaids, Checks und Streifen, Yard zu..... **45c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. — Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

$1.59 Mehl-Behälter

Aus Blech angefertigt, weiß emailliert, mit Goldverzierungen, hält 25 Pfund, zu..... **98c**

98c Abfalleimer, mit Deckel, aus galvanisiertem Eisen gemacht, 4-Gallonen-Größe.... **65c**

$2.75 Familienwaage — schwarz lackiert, weiß emaillierter Zifferblatt, wiegt bis 24 Pfund bei Unzen..... **$1.95**

$4.45 galvanis. Geflügeltränken, 2-Gall. Maschen, Nr. 19 Draht, 36 Zoll breit, in Rollen von 150 laufenden Fuß, die Rolle zu.... **$3.45**

$2.95 De Luxe Carpet-Sweepers, Mahagoni finished Metallgehäuse, echte Borstenbürste, zu..... **$1.95**

55c Toilettepapier, gute Qualität Crepe Zitze, Dutzend Rollen zu..... **39c**

$1.25 O-Cedar Polish— für Möbel und Fußböden zu gebrauchen, 1-Quartflasche..... **69c**

$2.00 Beiden Wäschefärbe, mittlere Größe, gut gemacht und finished, zu.... **$1.25**

Achter Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. — Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Guerlain's berühmte Lippen-Stifte

$1.75 Größe — 98c zu.....

Mennens Rasier-Cream, 50c Größe zu 33c.

Pears nichtriechende Seife — Stück 14c; Dutzend $1.59.

Jergens Witch Hazel Seife— Stück 5c; Dutzend 59c.

Cuticura Seife, Stück 19c; drei für 56c.

Wampoles geschmackloser Lebertran, $1 Größe, 75c.

Bordens Malted Milch, Halbgallonengröße, $2.79.

5 Pfd. Mule Team Borax— 35c Wert, 59c.

Karith Cleaner, 50c Bl., 33c. **Odorono,** 60c Größe, 39c.

Eno's Moth Liquid, $1 Gr., 79c

Jergens Violet Glycerine-Seife, Stück 7½c; Dutzend 87c.

Cuticle Seife, Stück zu 7c; Dutzend 79c.

Graves Zahnpulver, 50c Größe, 34c.

Goths D'Origan Parfüm, 2-Unzen Originalflasche, $2.25-Größe, $1.89.

Hauptfloor.

Kinder-Rompers

Karrierter oder einfacher Gingham, Peggy Fasson oder fancy gestreift — große, weiße Knöpfe, zu..... **$1.49**

Gingham Kleider, mit Schärpe, Taschen und Waist gemacht — nett besetzt — speziell zu nur..... **$1.95**

Bloomers, aus weißem und schwarzem Sateen, 2—6 Jahr Größen, 75c wert, zu **59c**

$2.00 Togues für Kinder, aus Jersey Seide, Roman Streifen — in braun, blau und rot — zu nur..... **$1.25**

Dritter Floor.

$1.50 seidene Strümpfe 50c

für Damen, Pure Thread, zu.....

Bemerkenswerte Bargains in half-fashioned seidenen Strümpfen, feines Gauge, Seamed Back, schmale Knöchel, mercerized Garter Top, schwarz oder rein weiß und fehlerlos.

50c seidene Lisle Männerstrümpfe — zu nur..... 25c

Seconds, feines Gauge— mittlere u. schwere Sorte, mercerized, ganz nahtlos, schwarz und farbig, leichte Seconds.

50c fancy Socken für Kinder, fancy Turnover Cuff, einfach und fancy— reguläre und ¾ Länge; in Baumwolle u. mercerized, zu.. **25c**

Haupt-Floor.

Einfache weiße Dinner Sets

Mit Embossed Kante. Set besteht aus 6 Dinnertellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Saucegeschirren, 6 Ober- und Untertassen, 6 Coupe Soups, 1 Gemüsegeschirr, 1 Fleischplatte; Fabrik Seconds, reg. $4.50 wert, Set ... **$2.98**

Sanitäre Glas 3 Stück Mischbowlen Set, je eine tiefe Bowle, 7, 8, 10 Gr., regul. $1.45 Wert — das Set speziell für nur..... **79c**

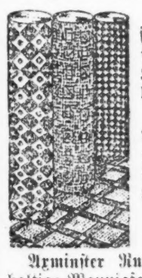
Fifth Floor

$2.50 Middy Blusen für Misses und Mädchen $1.95

Aus bester Sorte weißem Jean mit neuen grellroten, Kopenhagen und Navy Kragen, mit Braid-Besatz, auch ganzweiße Middies, und unsere berühmten Cuffed-attache-Waist Middies, 6 bis 20 Jahr Größen, $2.50 wert, zu $1.95.

Vierter Floor.

Echtes eingelegtes Linoleum Quadrat-Yard zu $1.98



6 Fuß breit, dicke, schwere Qualität, geeignet für Läden, Offices, Küchen, Eßzimmer usw., hübsche Tile-Muster.

Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, jeder eine ist nahtlos; Royal Wilton-Entwürfe und Farben; $59.75 Werte, zu

$46.75

Axminster Rugs, 27x54 Zoll; reichhaltige Mannigfaltigkeit von Mustern zur Auswahl; spez.. **$5.50**

Wilton Velvet Treppen-Carpet, 27 Zoll breit, dicht gewebt, anziehende orientalische Muster; speziell, die Yard zu..... **$1.98**

Fünfter Floor.

$8 und $15 Damen-Schuhe, Oxfords, Pumps und Slippers zu $3.95

Ein spezieller Verkauf von hochfeinsten Schuhen für Damen ist jetzt in unserer Abteilung auf dem 4. Flur im Gange. Einige angebrochene Partien, aber es ist wundervolles Schuhzeug; frühere Werte $8 bis $15; zum Verkauf bei Rothschilds' zu

$3.95

Fourth Floor

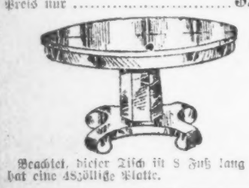
Jubiläum-Möbel-Werte am Freitag

Eine große Anzahl Spezialitäten sind für morgen reserviert worden und etliche dieser Illustrationen geben Euch eine Idee, was unser Jubiläums-Verkauf bedeutet.

Sechster Floor.

Nur für Freitag

Ein Eßzimmertisch, 8 Fuß lang, mit 48-zölliger Platte, in Golden Oak, mit ausziehbarem oder rundem Pedestal, niedriger als er seit sechs Jahren verkauft wurde — Preis nur..... **$25**



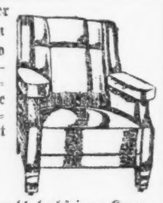
Beachtet, dieser Tisch ist 8 Fuß lang und hat eine 48zöllige Platte.

150 von diesen $7.50 hohen Kinderstühlen morgen verkauft zu

$2.95

Extra spezieller Verkauf von echten Lederstühlen und Schaukelstühlen. — In der Partie befinden sich 12 echte Leder-Schaukelstühle, die geräumt werden, jeder zu

$27.50



Ebenso eine Anzahl hochfeiner Karpen Stühle in echtem Morocco, genau wie die Abbildung, außergewöhnlich billig, zu..... **$75**

75 von diesen $25.00 hochlehnigen gebogenen Parlor Rockers aus Mahagoni, Springsitz, mit echtem Leder bezogen, Freitag zu

$9.95

1,000 andere Artikel, ebenfalls wie diese, kommen morgen zum Verkauf.

Eine große Auslage von Parlormöbeln bedeutend herabgesetzt. Dieses Davenport mit losen Spring Cushions in Velour nur..... **$69.50**

Mit dazu passendem Stuhl und Schaukelstuhl drei Stücke..... $149.50

Und hier ist das größte Suite der Welt für den Preis!

Zwei Stücke in schönem Velour oder Tapestry, Freitag zu..... **$175**

Leichte Abzahlungen

Nur noch zwei Tage dieses wundervollen Verkaufs von 33⅓ ab an dem berühmten Columbia Grafonola Phonograph

Bis zum Samstag werden dieselben alle verkauft sein.

Style D–2,	$75.00, jetzt....	$50.00
Style E–2,	$120.00, jetzt....	$80.00
Style F–2,	$140.00, jetzt....	$95.00
Style G–2,	$150.00, jetzt....	$100.00
Style K–2,	$225.00, jetzt....	$150.00
Style L–2,	$275.00, jetzt....	$183.50
Style P–O,	$335.00, jetzt....	$235.00

Der Stil P–O ist ein Console Typ, die Stile D bis K, $5 Anzahlung und $5 per Monat.

Mit jeder Bar-Anzahlung von $25 geben wir absolut frei 10 Selectionen Musik (Columbia Records).

Sechster Floor.

Tapeten

Perfekt zusammenpass. Kombination Tapeten für Wohnzimmer u. Bettzimmer, nur mit Cut-out Borten verkauft, — 7c 18c Sorten, Rolle ..

Einfache 30-zöll. Oatmeal Tapeten, in Schattierungen von braun, tan, grau und blau (nur mit Cut-out Borten verkauft), reg. 24c und 29c Sorten, Rolle ... **11c**

Harmonella, Oatmeal Blend, in Schattierungen von braun, tan, blau, grau und Rose, mit künstlerischen dazu pass. Cut-out Borten; 39c Sorten, Rolle... **29c**

Fünfter Floor.

200 Velour Fenster-Draperien

Jedes Set zu $6.95

Diese Draperien sind aus guter Qualität gemacht, hübsch finished, glänzender Velour. Sie bestehen aus einem Paar Seiten-Hangings mit dazu passender Valance. Alle Kanten sind „Serged". Die Schattierungen sind Rose, blau, Mulberry, und braun. Dieselben sind für morgen für einen schnellen Verkauf unter dem Preis herabmarkiert — Paar zu..... **$6.95**

Fünfter Floor.

Finnan Haddies

Beste Qualität, das Pfund für.....	10c
Weißfisch, Winterfang, per Pfund.....	16c
Pork Loins, ganz oder die Hälfte, Pfund.....	23c
Haddock und Flunder, frisch gefangen, per Pfund.....	12c
Frisch gefangener Trout, Pfund.....	27c
Halibut Steaks, frisch gefangen, Pfund.....	22c
Rippen Roast, 6, u. 7. Rippen, Pfund.....	25c
Veal Roast, ganze Keule oder Loin, Pfund.....	28c

Siebenter Floor

10 Pfd. bester granulierter Rohrzucker 69c

Mit $2.00 Grocerybestellung (Mehl, Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen), zu.....

Glas Jar Label Marke extra fancy active Ging Pitsche, (in Scheiben od. halbiert), in lchn. Sirup —Nr. 2½ Gr. **39c** Büchsen für...

Gortons Codfish, — fertig zum Braten, Büchse zu.. **23c**

Nr. 10 Büchse Domino Golden Syrup $1.25

Extra fancy Sunkist kalifornische Navel Oranges, Dutzend.... **35c**

Feinster importierter span. Paprika, Pfund.. **58c**

3 Pfd. extra fancy frisch gerösteter Kombination Kaffee, für..... **$1**

3 Pfd. fancy Ceylon Orange Pekoe Tee für..... **$1**

10 Pfund feinste, frisch gerollte Oats..... **45c**

100 Pfd. Sack feinste Idaho Kartoffeln für 2.50; **27c**

10 Pfund für..

10 Pfund feinste kanadische gelbe Turnips, gelbe Globe Zwiebeln oder solides Kraut, Sacke, für..... **19c**

Eclipse Marke Illinois Zucker Corn, 1 Dutzend No. 2 Größe Büchsen, 1.15; die Büchse..... **10c**

Extra fancy Washington Jonathan Aepfel, das Stück..... **2c**

Vier No. 2 Büchsen feinste gerebene hawaiische Ananas.. **$1.18**

Glas Jar Label Marke fancy Bartlett Birnen, 3 Nr. 1 hohe Büchsen für..... **89c**

Siebenter Floor.

2-Hosen Knabenanzüge, in dunklen Mischungen von Cassimeres, Stoffe, die hartem Gebrauch widerstehen, für Knaben von 8 bis 18 Jahren, **$11.45**

$17.50 Werte, zu ....

Knaben Nachthemden, Größen 10 bis 16, $1 wert, zu .. **50c**

Blusen für Knaben — nur in Größen von 6 bis 9, zu .. **35c**

Zweiter Floor.

$1.59 Abfalleimer, mit Deckel, aus galvanisiertem Eisen gemacht, 4-Gallonen-Größe.... **65c**

$2.95 De Luxe Carpet-Sweepers, Mahagoni finished Metallgehäuse, echte Borstenbürste, zu..... **$1.95**

$2.75 Familienwaage — schwarz lackiert, weiß emaillierter Zifferblatt, wiegt bis 24 Pfund bei Unzen..... **$1.95**

55c Toilettepapier, gute Qualität Crepe Zitze, Dutzend Rollen zu..... **39c**

$4.45 galvanis. Geflügeltränken, 2-Gall. Maschen, Nr. 19 Draht, 36 Zoll breit, in Rollen von 150 laufenden Fuß, die Rolle zu.... **$3.45**

$1.25 O-Cedar Polish— für Möbel und Fußböden zu gebrauchen, 1-Quartflasche..... **69c**

$2.00 Beiden Wäschefärbe, mittlere Größe, gut gemacht und finished, zu.... **$1.25**

Achter Floor.

UMI